

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der
Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Wägnner-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres
Blattes erscheint Montag **Mittags**.

Die Krise in Oesterreich.

Das österreichische Ministerium hat dem An-
spruch der tschechischen Obstruktion nicht standge-
halten. Gestern Vormittags bildete sich auf dessen
Wunsch die sogenannte Tagesordnungs-Majorität.
Der Klubpräsident der vereinigten Rechten erklärte
den Ring der alten Majorität für gebrochen. Die
wichtigsten und zahlreichsten Fraktionen der ge-
wesenen Majorität einigten sich dahin, die Obstruk-
tion der Tschechen mit allen erlaubten und geschäfts-
ordnungsmäßigen Mitteln zu bekämpfen. Der mäch-
tige Verband, welcher von Taaffe bis Badeni
und Thun die politische Situation beherrschte
und die deutsche Opposition bis in den Ver-
zweigungskampf der Obstruktion zu drängen
vermochte, sollte einem parlamentarischen In-
terim weichen, welches die Möglichkeit eines
Definitivums vorzubereiten gehabt hätte. Zum
ersten Male seit fast zwanzig Jahren schienen die
Tschechen isoliert und dazu gezwungen zu sein, einen
billigen Frieden anzunehmen. Plötzlich änderte
das Ministerium seine Taktik. In der ersten Nacht
wich es den allerdings haarsträubenden Erweisen,
und im Interesse der öffentlichen Ordnung wurde
die Reichstagsession geschlossen. Was nun weiter
geschehen wird, darüber lauten die Nachrichten
divergierend. Man erwartet von der einen Seite
die Auflösung des Reichsrates schon in den
nächsten Tagen. In diesem Falle würde die Quote,
das Budgetprovisorium und wohl auch das Sprachen-
gesetz mittelst allerhöchster Entschliessung und auf
Grund des §. 14 oktrojiert werden. Andererseits
wieder wird daran gezweifelt, daß die jetzige
Regierung die nöthige Energie zur Verfügung der
Reichsratsauflösung besitze und genügende Willens-
kraft habe, um dem Akt der Auflösung
jene wichtigen Maßnahmen folgen zu lassen,
welche demselben allein den Erfolg sichern
könnten. Die Regierung wird ihre Entschlüsse
in der kürzesten Zeit fassen müssen, da die
Spannung im Kreise der österreichischen Parla-
mentsparteien zur Eile drängt. Wie immer aber diese
Entschlüsse auch lauten mögen, darüber herrscht

kaum eine Meinungsverschiedenheit, daß der Sessions-
schluß wieder einmal den Männern der parlamen-
tarischen Revolution zum Sieg über jene Parteien
verholfen hat, die sich als „staatsbehaltend“ anzu-
sehen wünschen. Die Erfolge, welche nacheinander
die extremen Bestrebungen und Mittel der christlich-
sozialen Elemente unter Lueger, dann die deutsche
und jetzt die tschechische Obstruktion zu erzielen
vermochten, sind freilich keineswegs besonders
erunterend für jene parlamentarischen Faktoren,
welche mit verfassungsmäßigen Mitteln für den
Staatsgedanken eintreten und den gouvernementalen
Impulsen eben im Interesse desselben Folge
leisteten. Ist es doch gewiß höchst charakteristisch
für die Beurtheilung der den Sessionschluß ver-
fügenden Verordnung, daß sie mit Genugthuung
nur seitens der obstruierenden Tschechen begrüßt
wurde.

Mit dem Schluß der Session und der vor-
ausichtlich demnächst erfolgenden Auflösung des
Reichsraths hat sich die latente Verfassungskrise in
Oesterreich in eine offene Krise verwandelt. Die
geplante Oktrojierung eines Sprachengesetzes wird in
Böhmen einen oppositionellen Sturm entfesseln,
dessen Ausdehnung und Vehemenz heute noch
Niemand vorherzubestimmen vermag. Die tschechi-
schen Parteiführer haben der Regierung die
drohenden Gefahren nicht verheimlicht, und schon
heute schlägt ihre Presse einen Ton an, der nichts
Gutes verpricht. Der Kampf um Sprache und
Hegemonie in Oesterreich zwischen Deutschen und
Tschechen ist eine interne Frage, deren Phasen uns
wohl lebhaft berühren mögen, zu deren Lösung
wir jedoch durchaus nichts beitragen können. Die
Rückwirkung der österreichischen Verfassungskrise
auf unsere Politik jedoch muß in jenem Augenblick
zu einer unmittelbaren werden, in dem die Möglich-
keit der verfassungsmäßigen Erledigung der ge-
meinsamen Angelegenheiten durch die hiezu be-
rufenen gesetzlichen Organe fraglich geworden ist.

Ministerpräsident Szell fand in der heutigen
Sitzung des Finanzausschusses des Abgeordneten-
hauses Gelegenheit, den Standpunkt der Regierung
in dieser hochwichtigen Frage zu präzisieren. Wir
können seinen Erklärungen umso rückhaltloser
Beifall zollen, als die Politik der Regierung jenen
Ansichten vollkommen entspricht, welche auch wir

an dieser Stelle wiederholt zum Ausdruck brachten.
Der krankhafte Zustand der österreichischen Ver-
fassung, wie sich der Ministerpräsident ausdrückt,
kann uns der Pflicht nicht entbinden, Alles zu
erfüllen, was uns das Ausgleichsgesetz vorschreibt.
Kein aufrichtiger Freund der bestehenden staats-
rechtlichen Grundlage wird daran denken, die Ver-
legungen der österreichischen Regierung dazu zu
benützen, um den Verband zu lockern, welcher
beide Staaten miteinander verknüpft und welcher
die Grundlage der Machtstellung der Monarchie
und der erfreulichen Entfaltung Ungarns seit mehr
als drei Jahrzehnten bildete.

Wie bedauerlich übrigens auch die Ver-
hältnisse in Oesterreich sein mögen, bisher ist keine
jener Eventualitäten eingetreten, welche der ver-
fassungsmäßigen Erledigung der gemeinsamen
Angelegenheiten durch die hiezu berufenen gesetz-
lichen Organe unüberwindliche Hindernisse bereitet
hätten. Die Bestimmung der Quote steht das Gesetz auch
für den Fall vor, als eine Einigung beider Parla-
mente nicht erreichbar ist. Wie bereits zweimal,
wird jetzt zum dritten Male die Quote mittelst
allerhöchster Entschliessung festgesetzt werden. Die
Quotendeputationen haben sich übrigens geeinigt,
und so wünschenswerth es verfassungspolitisch auch
wäre, wenn man die absolutistische Entscheidung
vermeiden könnte, so liegt doch gar nichts vor,
was die Verfassung selbst in ihren Verfügungen
verlegen würde.

Schwieriger würde sich die Lage gestalten,
wenn für die Deckung der Bedürfnisse des ge-
meinsamen Staatshaushaltes nicht vorgesorgt wäre.
Die Voraussetzung der Regierung hat den in dieser
Richtung drohenden eventuellen Komplikationen
rechtzeitig vorgebeugt. Die Delegationen der beiden
Staaten haben in vollkommen verfassungsmäßiger
Form das Budget für das künftige Jahr fest-
gestellt. Eine neuere Delegationsession ist daher
bis zum Ende des künftigen Jahres nicht unent-
behrlich. Diese Sachlage enthebt die Regierung
der Nothwendigkeit, der ungarischen Gesetzgebung
außerordentliche Vorschläge zu machen, auch in
dem hoffentlich nicht eintretenden Falle, wenn die
Verfassungskrise in Oesterreich einen so akuten
Verlauf nehmen würde, daß längere Zeit ohne
Parlament regiert werden müßte.

Hinter den Coulissen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

In neuerer Zeit befassen sich einzelne Forscher
sehr unangelegentlich mit der Seele des Kindes. Diese
Psychologen wollen ergünden, wie in dem jungen
Menschen allgemach die Welt sich aufbaut. Sie betonen
dabei mit besonderem Nachdruck die Thatsache, daß
in der Seele des Kindes wahrscheinlich eine psychische
Kraft außerordentlich entwickelt ist: die Phantasie.
Jedes Kind ist ein Künstler, ein Dichter. Das offen-
bart der Spieltrieb. Welcher Zerstreuung bedarf es,
um in uns auf der Bühne die Illusion der Wirklich-
keit zu erzeugen. Wie anders das Kind! Es befeelt
jeden Gegenstand. Es belebt das unscheinbarste Ding.
Da hält ein Kind in der Hand ein Kasperl. Wie es
lacht und jauchzt! Welcher Komiker vermöchte in uns
jenes Entzücken zu erregen, daß das Kind empfindet,
wenn bei einem leisen Druck das Kasperl seine
wackrigen Glieder zeigt, die Augen verdreht, die Arme
reckt, die kleine Tschinnellen aneinanderschlägt. Aber
wenn der Spieltrieb gesättigt ist, erwacht in dem
Kinde ein anderer Drang: die forschende Neugier.
dem Dinge auf den Grund zu gehen, zu erfahren,
was eigentlich in dem Kasperl steckt. Dann wird das
Spielzeug mit empfindiger Bestimmtheit zerstört. Und
wenn das Geschehen ist, fließen gar oft ehrliche Thrä-
nen. Armes Kasperl!

Das gleiche wehmüthige Gefühl, das den
Kleinen beim Anblick einer vernichteten Spielhache
die Thränen in die Augen treibt, umfängt zuweilen
auch uns Große, wenn man uns einleuchtend macht,
was hinter einem Dinge sich offenbart, das unsere
Phantasie mit einem zauberhaften Glanz umwoben

hat. Etwas von dieser wehmüthigen Empfindung
besahlich auch mich, als mir dieser Tage eine berühmte
Theaterdiva recht eindringlich die kleinen und großen
Missergehnisse, die sich hinter dem glänzenden
Schein der Coulissen verbergen. Ich befand mich bei
ihr als Interviewer. Sie war eben von einer Gast-
spieltournee heimgekehrt, und ich wollte erfahren, was
sie für Eindrücke in der Fremde gesammelt.

„Sie täuschen sich, lieber Doktor“, sagte sie,
„wenn Sie glauben, daß unsersins bei so einer
künstlerischen Odyssee-Zahrt Eindrücke sammeln.
Beim hastigen Treiben einer solchen Tournee kommt
man ja gar nicht zu einer ruhigen Beschaulichkeit.
Man lebt in einer fortwährenden Aufregung. Wird
das Haus voll sein? Werde ich gefallen? Wird die
Kritik meine Leistung anerkennen? Werden meine
Toiletten den Damen imponiren? Das sind die
Fragen, die uns unablässig bestürmen. Rechnen Sie
dazu noch die unausbleiblichen unerquicklichen Aus-
einandersetzungen mit dem Impresario einer solchen
Tournee, und Sie werden begreifen, daß ich himmel-
stroh bin, wenn ich mich wieder zwischen meinen vier
Wänden befinde.“

„Sie scheinen heute in einer pessimistischen
Laune zu sein, gnädige Frau“, bemerkte ich.

„Durchaus nicht, lieber Doktor, ich konstative
einfach Thatsachen, die Ihnen beweisen sollen, daß
nicht Alles Gold ist, was glänzt. Wir Theaterleute
sind überhaupt nicht so glücklich, als es scheint.
Sehen Sie mich an. Wie Viele beneiden mich! Da
ist zunächst meine Gage, welche den Leuten in die
Augen sticht. Zwanzigttausend Gulden, eine horrend
Summe, nicht wahr? Aber daß ich davon mindestens
die Hälfte für meine Toiletten benötige, daran denkt
man nicht. Ich weiß, daß heutzutage eine feindliche

Stromung gegen den Toilettenlurus der Theater-
prinzessinnen herrscht. Aber die verehrlichen Herrschaf-
ten, die uns Moral predigen, richten ihre erbauenden
Wahnungen an eine falsche Adresse. An einer Groß-
stadt Bühne ist ein weiblicher Star ohne Toilettenlurus
unmöglich. Wenn ich in einer neuen Rolle eine
Dame der großen oder der halben Welt spiele, so
muß auch meine Toilette den höchsten Anforderungen
entsprechen. Der Direktor verlangt es. Der Dichter
erwartet es. Und vor Allem sind unsere Damen
darauf erpicht, die meine neuen Toiletten
bedeutend mehr als mein Spiel interessieren.
Ich bin nun glücklicherweise in der Lage, die
Kosten hiefür aus Eigenem zu bestreiten. Aber
es gibt leider Gottes auch Künstlerinnen, die dies
nicht thun können. Wollen Sie einen Stein auf sie
werfen, wenn sie, um ihre Stellung zu behaupten,
ihre weibliche Würde vergessen? Aber die Toiletten-
frage, so bedeutsam sie auch sein mag, ist gering,
verglichen mit einer anderen Frage, die das tiefste
Weisen des Weibes betrifft. Der Lebensinhalt des
Weibes ist der Mann, sagt Frau Laura Marholm.
Niemand empfindet die Wahrheit dieses Ausspruches
so sehr wie wir Künstlerinnen. Aber wie selten gelangt
eine Künstlerin dazu, jenes Glückes theilhaftig zu
werden, das der einfachen Bürgersfrau in ihrem be-
schcheidenen Heim beschieden ist. Heirathet sie einen
Kollegen, so ist Jehn gegen Eins zu wetten, daß
nach kurzer Zeit diese Ehe, die ja stets eine Liebes-
ehe ist, in die Brüche geht. Heirathet sie einen Mann
aus einem anderen Beruf, dann ist erst recht der
Teufel los. Das Alles habe ich selbst erfahren. Ich
weiß, es gibt einzelne rühmliche Ausnahmen,
aber die beständigen doch nur die Regel. Und
dann die anderen, mit unserem Beruf unflöchtig

Die Termine der internationalen Handelsverträge liegen auch nicht so nahe, daß die Notwendigkeit vorzeitiger Verfügungen für die ungarische Regierung eingetreten wäre. Auf dem Felde der Handelspolitik sind zwei Termine zu beachten. Bis Ende 1901 muß die Vereinbarung bezüglich des autonomen Zolltarifs zwischen beiden Staaten erzielt werden, sollen nicht Konsequenzen eintreten, welche auf die Gemeinsamkeit des Zollgebietes rückwirken. Ende 1903 ferner laufen die wichtigsten internationalen Handelsverträge ab. Nehmen wir also nur auf den näherliegenden Termin Rücksicht, so ergibt sich schon, daß die österreichische Regierung anderthalb Jahre Zeit hat, um die Gefahren der Verfassungskrise zu beschwören und die inneren Fragen einer solchen Lösung zuzuführen, welche dem staatsrechtlichen Verhältnis zu Ungarn entspricht und der Machtfstellung der Monarchie genügt.

Die ungarische Regierung hat daher keinen Anlaß, im gegenwärtigen Moment sich mit dem Gedanken einer Modifikation jener Gesetze zu beschäftigen, welche unser staatsrechtliches Verhältnis zu Oesterreich regeln. Der enge Bund der beiden Staaten der Monarchie ist allerdings an die Bedingung geknüpft, daß auch Oesterreich verfassungsmäßig regiert werde. Zeitweilige Störungen in der Funktion des österreichischen Parlamentarismus involvieren aber noch nicht die Verletzung dieser Bundesklausel und würde Ungarn zu keiner einseitigen Verfügung verpflichtet, auch in dem Falle nicht, wenn es in unserem Interesse läge, an den Grundfesten des Dualismus zu rütteln. Wir sehen das Interesse unseres Staates eben in dem Festhalten am Dualismus gewahrt, and würden einer Modifikation der Institutionen desselben nur in dem Falle zustimmen, wenn eine zwingende Notwendigkeit obwalten würde. Eine solche ist aber derzeit trotz aller schlimmen Erfahrungen durchaus nicht vorhanden. Natürlich wird es die Pflicht der Regierung sein, die kritischen Verhältnisse in Oesterreich scharf zu beobachten und dafür zu sorgen, daß sich die Krise nicht auf unseren Boden verpflanze. Ungarn und der Monarchie dient jene Politik am besten, wenn man sich durch die österreichische Verfassungskrise nicht beirren läßt, sondern in gerader Richtung auf den Weg des Gesetzartikels XII vom Jahre 1867 fortschreitet. Unsere Politik darf sich nicht überraschen lassen, sie muß sich für alle Eventualitäten bereithalten. Dem Drängen der Feinde der staatsrechtlichen Grundlage kann aber nicht nachgegeben werden, da sie eben die Sachlage in Oesterreich zur Realisierung ihrer Absichten ausnützen wollen, welche Absichten jedoch mit den Prinzipien und Zielen der liberalen Partei in unverföhllichem Gegensatz stehen.

Budapest, 9. Juni.

Im Handelsministerium werden die Arbeiten zur Feststellung des **nächsthjährigen Budgets** eifrig betrieben. Die Arbeiten leitet Staatssekretär Julius Csörgheö, unter dessen Vorsitz die Sektions-

leiter nun täglich in diesem Interesse Konferenzen abhalten. Wie „Rel. Cri.“ erfährt, werden die Ausgaben mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse eine wesentliche Restringierung erfahren.

Der Ministerpräsident als Minister des Innern hat heute den Entwurf der **Vollzugsverordnung zur Gesetzesvorlage über die Verwaltungskurse** veröffentlicht. Nach diesem Entwurfe werden in verschiedenen Theilen des Landes acht bis zehn Lehrkurse errichtet werden. Einer derselben wird in Gros-Weskersky systemisiert, wo das Torontaler Komitat bereits seit Jahren einen solchen Kurs erhält. Der Kurs besteht aus einem Jahrgange. In der ersten Hälfte desselben werden folgende Gegenstände gelehrt: ungarisches positives Staatsrecht und Verwaltungsrecht, Grundelemente des ungarischen Kirchenrechts und die staatliche Matrikelführung, Elemente des ungarischen Strafrechts und Strafprozessordnung, positives ungarisches Zivilrecht, Grundbuchordnung, Elemente des Konkurs-, Wechsel- und Handelsrechts; im zweiten Semester: Elemente der Finanzlehre und des Finanzrechtes, volkswirtschaftliche Administration, Wehrmacht, Staatsrechnungslehre, Gemeindefiskal und -Gehahrung. Das Schulgeld beträgt 40 Kronen jährlich, unbemittelte Schüler werden von demselben befreit und können Stipendien theilhaftig werden. Zu diesem Behufe werden für jeden Kurs 3000 Kronen flüssig gemacht. Als Budgetpräliminare der einzelnen Kurse werden je 12,000 Kronen festgestellt.

Die reichstägige **liberale Partei** wird die für heute Abends anberaumte Konferenz eingetretener Hindernisse halber morgen, Sonntag, Abends um halb 8 Uhr abhalten. Gegenstand desselben ist der Gesetzentwurf über die landwirtschaftlichen Arbeiter- und Dienstbotenlöhne.

Wie aus B. Csaba telegraphisch wird, tagte dort gestern ein **Landeskongress der Baptisten**, den 91 Städte mit 154 Abgeordneten beschied hatten. Auf der Tagesordnung befand sich die Landesorganisation. Der Kongress entsandte eine Abordnung, welche beim Kultusminister Lassics in Angelegenheit der Anerkennung der autonomen Konfession vortreten wird.

Die **Koffuth-Fraktion** der reichstägigen Unabhängigkeitspartei beabsichtigt im Laufe des Sommers in einer Reihe von Wahlbezirken größere Parteiversammlungen abzuhalten, um die Organisation der Partei auf dem Lande in Angriff zu nehmen. Zu diesem Behufe wird der Parteiklub nach Schluß der Reichstagsverhandlungen eine Konferenz abhalten.

Die liberale Partei der Stadt und des Wahlbezirks **Rimaszombat**, dessen Mandat durch die Ernennung Andor Kubinyis zum Finanzdirektor erledigt worden, hielt heute eine zahlreich besuchte Konferenz, in welcher einhellig Ladislaus Drasköczy zum Abgeordneten kandidaten proklamiert wurde. Drasköczy hielt hierauf seine Programmrede, in welcher er sich als bedingungslosen Anhänger des Ministerpräsidenten Szell und der liberalen Partei erklärte, wobei er auch betonte, daß er das Wohl und die Zukunft des Landes im friedlichen Zusammenleben und einträchtiger Arbeit seiner Bewohner erblicke, weshalb er die gesetzlichen Rechte der Konfessionen und Nationalitäten zu respektieren wünscht.

Die **liberale Volkspartei** hält Sonntag, am 17. Juni, in Zohor eine Volksversammlung, in

verknüpften Mäßen: der kleinliche, giftige Nollenneid, die bebende Angst davor, daß der Glorienschein der Popularität früher oder später verblasen werde, die wühlende Pein beim Gedanken, daß das Alter heranschleicht, daß jüngere, begabte Kolleginnen aufstehen, die uns zu verdrängen, zu entthronen suchen. Nun, scheint Ihnen mein Beruf wirklich beneidenswert, wenn Sie sich all das vergegenwärtigen? Die große Masse weiß freilich nichts davon. Da sitzen die guten Leute mit hochgezogenen Brauen vor der Bühne und glauben an die blauen Wunder, die angeblich hinter den Coulissen blühen. Ach, es sind Märchen! In dieser Welt des schönen Scheins, die so lockend vor den Augen der Menge gautelt, steckt viel, sehr viel nüchterne Prosa. Es ist Glend darin und kalte Berechnung. Wir Weiblein und Männlein, denen man allabendlich Beifall klatscht, sind ein gar fragwürdig Bälkchen. Und selbst die Großen unter uns, die man verehrt, bewundert, was sind sie für arme, bedauernswürthe Menschen, wenn man sie im Schlafrock und in den Pantoffeln erblickt! Warum all das so ist, darüber mag ich mir nicht den Kopf zerbrechen. Sinnen Sie darüber nach. Vielleicht finden Sie den Grund hierfür."

Ich kann darüber nach. Und ich glaube auch den Grund dafür gefunden zu haben, daß selbst eine berühmte und gefeierte Theaterdiva die blauen Wunder des Coulissenzaubers vermisst. Dieser Grund liegt im materialistischen Geist unserer Zeit, der auch das moderne Künstlerthum unter seinen Bann geschlagen hat. Wie anders erschien die Bühne und das Leben in ihr und hinter ihr im vorigen Jahrhundert selbst einem Goethe! Damal hatten die Schauspieler vom fahrenden Komödiantenthum sich

kaum losgelöst. Die bürgerliche Gesellschaft schaute auf sie noch von oben herab. Und gerade in jener Zeit strahlte der Zauber der Bühne in hellem Glanze. Wie reizend, wie verklärt erscheint uns das Komödiantenthum, das Goethe in „Wilhelm Meister“ schildert! Wie ist die Bedeutung des Theaters seither gewachsen, wie hat sich der Stand der Bühnenkünstler materiell gehoben. Aber eines hat er doch eingebüßt: die eheliche Begeisterung, die dazumal für die Ausübung eines Berufes nöthig war, dem noch ein Makel anhaftete und in dem selbst die hervorragendsten Künstler und Künstlerinnen mit einer bescheidenen Entlohnung sich begnügten. Erwägt man das, so begreift man, warum ein ehrlicher, echter Künstler wie Mitterwurzer so oft seufzte: „Ach, wie schön war es, als es noch keine jeßhaften, keine pensionsfähigen Schauspieler gab, als die Stars keine Riesengagen bezogen, und als in jedem Bühnenkünstler noch der alte, fahrende Komödiant rumorte.“

Der großen Masse freilich erscheint noch heutzutage das Theater als ein Stück Poesie in der Wirklichkeit und der Darsteller von einem romantischen Schimmer verklärt. Uns Andere aber, die wir zuweilen hinter die Coulissen gucken, beschleicht dabei jenes wehmüthige Gefühl, das ein Kind beim Anblick einer zerbrochenen Spielsache empfindet. Wie herrlich war das Kasperl! Wie konnte es so schön die Augen verdrängen! Wie pudig war es, wenn es die kleinen Arme reckte! Und wenn es gar die Tischleinchen aneinanderstieß, daß es laut aufklang, das war ja so prächtig, so wunderbar! Und nun liegt es verstümmelt da, eine Handvoll bemalter Holzstückchen! Und drinnen war weiter nichts als ein armseliges Häuflein Sägepläne! Armes Kasperl! ...
Marco Brociner.

welcher auch die Abgeordneten Zmeskal und Kubina Reden halten werden.

Der österreichische Obstruktionsieg.

Das politische Tagesgespräch bildeten heute die unerhörten Obstruktionsstandale während der gestrigen Nachtsitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses, deren Folge das heute in der amtlichen „Wiener Zeitung“ vom Gestrigen datirte kaiserliche **Handschreiben** ist, durch welches die Schließung der Reichsrathssession angeordnet wird. Mit dem Schluß der Session sind das Präsidium des Abgeordnetenhauses befeitigt, die Ausschüsse um ihr Mandat gebracht, die eingebrachten Gesetzesvorlagen hinfällig gemacht und die Immunität der Abgeordneten zu Ende. Man erwartet übrigens in manchen Kreisen, daß auch die Auflösung des Hauses in den nächsten Tagen erfolgen werde. Das Budgetprovisorium, das Quotengesetz und die übrigen Staatsnothwendigkeiten können nur mittelst §. 14 oder eines ähnlichen Nothhelfers — man munkelt von einer neuen Nuance — gerettet werden.

Dr. v. Körber wurde heute Morgens neuerlich von Sr. Majestät empfangen. Dieser Audienz folgte ein Ministerialrath. An die Landesbescheide soll bereits die telegraphische Ordre ergangen sein, die Vorarbeiten für die Neuwahl des Parlaments thunlichst zu beschleunigen.

Im **Junggezeitenklub** gab der Vorsitzende Dr. Straneky der Freude über die gelungene Obstruktion Ausdruck, dankte Allen, die sich aktiv an derselben betheiligt hatten, in warmen Worten und verabschiedete sich von den Mitglidern. In der Debatte wurde von verschiedenen Rednern der erfochtene Sieg gefeiert, der die Gleichwerthigkeit der czechischen und deutschen Obstruktion erwiesen habe, und es wurde die Erwartung ausgesprochen, daß jetzt, wo der Junggezeitenklub sich selbst eine Satisfaktion verschafft, es eher möglich sein werde, neue Verhandlungen über eine Verständigung mit den Deutschen einzuleiten.

Der Obmann-Stellvertreter des Junggezeitenklubs, Dr. Straneky, äußerte sich einem Berichterstatter gegenüber:

„Der gestrige Tag bedeutet für uns eine gewonnene Schlacht, aber noch nicht den gewonnenen Feldzug. Jedenfalls haben wir uns eine Satisfaktion verschafft, indem wir bewiesen haben, daß man gegen unsere Obstruktion ebenso wenig aufkommen kann, wie gegen die deutsche. Nunmehr ist die Bahn für neue Verständigungsvorschläge frei. Wenn die Verständigungskonferenz wieder einberufen werden sollte — wir sind bereit. Ohne eine deutsch-czechische Verständigung gibt es keinen Parlamentarismus in Oesterreich, und es wäre sinnlos, den Reichsrath einzuberufen, ehe die Czechen sich mit den Deutschen verständigt haben.“

Die Trophäen der Obstruktionschlacht.

Wie man heute aus Wien berichtet, war im Laufe des heutigen Vormittags das Ziel vieler Abgeordneten der Sitzungssaal, in dem die Verwüstungen der Nacht besichtigt wurden.

Vor Allem erregte die Bank, in der Abgeordneter Dolezal seinen Sitz hat, Aufmerksamkeit. Nicht nur der Bilddeckel seines eigenen Sitzes, sondern auch die seiner Nachbarn Dr. Pacak, Bolidik und Telly fehlten. Abgeordneter Dolezal hat sie gestern alle zertrümmert. Statt der braunpolirten, mit einem Ledereinsatz versehenen Deckel sieht man nun die weiße Unterfläche der Pulte, aber auch diese ist in der Mitte gespalten — so heftig hat sie Abgeordneter Dolezal bearbeitet. Auch von den Sitzen der Abgeordneten Dyt, Kramarz, Kattay, Stojan und Heller fehlen die Bilddeckel, doch waren es nicht gerade die Inhaber der Sitze, die sie entfernten. Auch hier hat man es vornehmlich mit den Spuren der Thätigkeit des unermüdbaren Abgeordneten Dolezal zu thun. Die Reste der zertrümmerten Bilddeckel nahmen heute einige czechische Abgeordnete als „nationale Reliquien“ zu sich. Der Abgeordnete Sehnal war so glücklich, noch einen beinahe ganzen Bilddeckel — nur seine Ränder sind etwas beschädigt — zu finden. Er will in Prag den Deckel einrahmen und mit einer entsprechenden Inschrift versehen und dann zu Gunsten des czechischen Schulvereins veräußern lassen. Auch das Tam-Tam, das gestern so treffliche Dienste geleistet hat, wird in Prag ausgestellt und versteigert werden.

Die czechischen Abgeordneten küßten heute auch das Geheimniß über die Art und Weise, wie sie sich gestern die verschiedenen musikalischen Obstruktionsinstrumente verschafften. Abgeordneter Sehnal fuhr mit einem Fiaker in die Innere Stadt und suchte in mehreren Geschäften nach „wirkungsvollen“ Instrumenten. Das große Tam-Tam kaufte er in der Käntnerstraße. Es hat 6 fl. gekostet — die Tare für den Fiaker gar nicht eingerechnet. Abgeordneter Sehnal begab sich auch auf den Weg und kaufte Pfeifen und Blechgeschirre. Er kam bei seinen Einkäufen mit 1 fl. 8 kr. davon. Die „Rattigen“ hatte er in weiterer Voraussicht schon aus seiner Heimath mitgebracht. Einige czechische Damen die der Sitzung auf der Galerie bewohnten, waren so liebenswürdig, sie aus seiner Wohnung zu holen. Er versichert, daß es echte „nationale Kinderattigen“ waren und bedauert nur, daß sie metallene Federn hatten, da nach seiner Versicherung jene mit hölzernen Federn ausgiebigeren Lärm machen. Einige Teller, darunter auch ein silberner, sind von den Czechen aus dem Besesszimmer und der Präsidialkassette geholt worden.

Sonnt
Solche
meinte
Bo
während
zwischen
werden?
beschäftigt
und so bl
der arme
Strophen
eines popu
das Parla
höbute. N
war zu je
Ge
in den S
seiner P
ihnen das
aber. N
etwas we
schönlich
ist angele
meinerat
auf Herr
Schließun
Die
dem Archi
mitgetheil
ihre Deme
fesen i
W
heiden der
bei der G
der Zusam
Natio
und die e
Nationalm
derin alle
deten Käu
neten Dr.
ihre Küche
Im
Wien
Minister
vom Mon
versichert,
überaus g
jetzt mit
vestitione
ordnung
Die Cz
gleich
und Cz
zwischen
Thätigkeit
daß die
gesetzlich
heraus, de
Regierung
hielten he
letzen W
die Zuluf
meisten A
indem ein
Wien
des Cz
muniq
Der
in welcher
schaffene
konstatirt,
v. J. a. w.
begangen
klubs, A
heiten in
mibrauch
der Geme
Anträge
wurden be
struktion
allein nur
der Verha
der Gesche
den. Die
eben die
hinterläßt
alle Vors
nung auf
die reine
parteien
so hätten
gelegt, d
Wege dur
gehen, we
unter auch
nete, blieb
Angriffe
Situation
entfesselte
sein de
durch die
den Verwe
Parteien
Dispositio
Deutschen
liches Re
meis in h

Aktionsrieg.

bildeten heute die... während der gestrigen... die Auflösung... die Landeshaupt... des Parlaments

gab der Vor... die sich... den Mitglie... die Gleichwertig... die Forderungen... die Forderungen... die Forderungen...

bes Junggeze... einem Bericht... eine gewo... den gemonnen... erwiesen haben... die Forderungen... die Forderungen... die Forderungen...

Wahlkampf.

berichtet, war im... Ziel vieler Ab... in dem die... der Abgeordnete... fankheit. Nicht nur... sondern auch die... die Forderungen... die Forderungen... die Forderungen...

heten heute auch... Weise, wie sie sich... Abgeordnete... die Forderungen... die Forderungen... die Forderungen... die Forderungen... die Forderungen...

Solche Dinge sollte man aus dem Hause entfernen, meinte heute Dr. Sileny. Von den Gesetzen... während der gestrigen... die Forderungen... die Forderungen... die Forderungen...

Gegen 12 Uhr kam auch Abgeordneter Dolezal in den Sitzungssaal. Er ließ wieder den schrillen Pfiff seiner Pfeife erklingen. Einige Abgeordnete... die Forderungen... die Forderungen... die Forderungen... die Forderungen... die Forderungen...

Zur Situation.

Im Laufe des Abends erhielten wir aus Wien folgende telegraphische Meldungen:

Wien, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) Ministerpräsident Dr. Körber wurde Vormittags vom Monarchen in Audienz empfangen, und es wird berichtet, daß der Empfang seitens des Monarchen überaus gnädig war. Es verlautet, daß die Regierung... die Forderungen... die Forderungen... die Forderungen... die Forderungen... die Forderungen...

Communiqués der Parteien.

Wien, 9. Juni. Ein über die heutige Sitzung des Czechenklubs ausgegebenes Communiqué besagt:

Der Czechenklub hielt heute eine Schlußsitzung, in welcher über die durch die gestrigen Vorgänge geschaffene Lage berathen wurde. Es wurde vor Allem konstatiert, daß die Linke im Vereine mit Herrn Ritter v. Jaworski einen groben Mißgriff dadurch begangen habe, daß sie die Bereitwilligkeit des Czechenklubs, Anträge und Petitionen in Nothstandsangelegenheiten in Verhandlung zu ziehen, in ignobler Weise mißbrauchen wollte zur Einschmuggelung nicht bloß der Gewerbenovelle, sondern auch des Budgetprojektoriums. Anträge und Petitionen in Nothstandsangelegenheiten wurden bisher auch in den Zeiten der deutschen Obstruktion aus Billigkeitsrücksichten immer durchgelassen, allein nur in der Weise, daß hiedurch die Ordnung der Verhandlungen und insbesondere die Vorschriften der Geschäftsordnung nicht in Mitleiden verlegt wurden. Die sogenannte Arbeitsmajorität wollte jedoch eben diese Bereitwilligkeit des Czechenklubs zu einer hinterlistigen Heberumpelung mißbrauchen, durch welche alle Vorschriften über die Erledigung der Tagesordnung auf den Kopf gestellt und gegen die Obstruktion die reine Willkür eintreten würde. Wenn den Volksparteien an der Erledigung der Gewerbenovelle gelegen war, so hätten sie mit der Zeit bei dem Czechenklub durchgesetzt, daß diese Vorlage in Güte und auf gesetzlichem Wege durchberathen werde. Allein gegenüber dem Vorgehen, welches ein großer Theil der Abgeordneten, darunter auch die Deutschen, offen als ungesetzlich bezeichnete, blieb nichts Anderes übrig, als dem gewaltthätigen Angriffe Gewalt entgegenzusetzen. Hiedurch erreichte die Situation ihren Kulminationspunkt und der eigenwillig entfesselte Kampf wurde n. m. s. Sein oder Nichtsein der Obstruktion, um Sein oder Nichtsein der Stärke der czechischen Vertretung geführt, welche sich durch die Einleitung der Obstruktion als Ziel gesetzt hat, den Beweis dafür zu erbringen, daß nicht bloß die Parteien der Linken allein die Obstruktionswaffe zur Disposition haben, sondern daß ebenso wie gegen die Deutschen auch gegen die Czechen ein dauerndes politisches Regime nicht instaurirt werden kann. Dieser Beweis ist heute in vollem Maße erbracht. Der Schluß der

Reichsrathssession beweist dies in so eklatanter Weise, daß auch die Presse der Linken sich dieser Thatsache nicht verschließen kann. Ob die Zeit vom Schlusse der 16. Session bis zum Wiedereintritte des Reichsrathes den letzten Akt in der jetzigen Phase der österreichischen Politik bedeutet, wird von den nächsten Entschickungen der Regierung abhängen. Die Nachrichten über weitläufige Verhandlungen, welche in der parlamentslosen Zeit vorbereitet werden sollen, müssen nach verlässlichen Informationen mit der größten Reserve aufgenommen werden. Mehr innere Wahrscheinlichkeit und politische Raision besitzt die Meldung, daß die Regierung neue Verhandlungen zur Lösung der deutsch-czechischen Sprachfrage vorbereite. Die Regierung, sowie alle Parteien im Parlamente ohne Unterschied sind von der Ueberzeugung durchdrungen, daß es ohne zum Mindesten provisorischen Waffenstillstand zwischen Deutschen und Czechen in Bezug auf Regelung der Sprachfrage keine Gesundung, geschweige denn einen Fortschritt in den innerpolitischen und wirtschaftlichen Verhältnissen dieses Staates geben kann. Daß diese Erkenntnis nunmehr stärker als zuvor durchgebrungen ist, ist nicht die letzte Errungenschaft der eben durchgeführten czechischen Obstruktion.

Einem ausgegebenen Communiqué zufolge erörterte der Verband der deutschen Volkspartei in seiner heutigen Sitzung die mit Rücksicht auf die wahrscheinlich bevorstehende Auflösung des Abgeordnetenhauses zu erwartenden Neuwahlen, sowie die Verhältnisse in den einzelnen Kronländern. Der Verband sprach dem Vorstande seinen Dank für die bisherige Mühewaltung aus und drückte die Erwartung aus, es werde auch künftighin gelingen, durch ein einheitliches Vorgehen der Verbandsmitglieder die Interessen des deutschen Volkes zu wahren.

Der Polenklub befaßte sich in zwei Sitzungen mit der Erörterung der politischen Lage. Die Debatte wurde für vertraulich erklärt. Morgen Mittags werden die Beratungen fortgesetzt.

Der Centrumklub, der Klub des böhmischen Großgrundbesitzes, sowie der slavisch-christliche Nationalverband, welche gestern sich zu dem Verbands der Rechten zusammengeschlossen haben, hielten Nachmittags eine gemeinsame Sitzung.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 9. Juni.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

die erste: Der Quotengesetzentwurf, Die österreichische Obstruktion, Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Aus dem Baurathe, Umjreibung von Immobilien, Sport, Gerichtshalle (Einermordeter Advokat), Der Kapitalist, Telegraphische Kursberichte, Wiener Fruchts- und Mehlbörse, Marktberichte, sowie den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inserate;

die zweite: Handelsübersicht der Woche, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Wasserstand, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ („Bericht wenderiner der Bühne“, „Merke!“ und die Fortsetzung des Romans „Jugendliebe“), sowie Inserate.

* Wetterbericht. Bei stärkerer nordwestlicher Luftströmung hatten wir hier heute heiteres, trockenes Wetter, die Temperatur erreichte eine Höhe von 21 Gr. R., der Barometerstand ist bis auf 763 Mm. gestiegen. Auf dem Kontinent hat sich im Westen die Temperatur abgekühlt, Regen kamen insbesondere in Deutschland und auf der Balkanhalbinsel vor. In Ungarn entluden in den letzten 24 Stunden zahlreiche Gewitter, insbesondere im Osten des Landes. In Großwardein fiel Hagel, in Folge der lebhafteren Winde hat sich die Temperatur etwas abgekühlt. Es ist überwiegend heiteres und trockenes Wetter bei steigender Temperatur zu erwarten.

* Hofrath Libits. Auf Vorschlag des Ministers um die Person des Königs wurde durch allerhöchste Entschickung dem kön. Rathe Adolf Libits, Güterdirektor des Erzherzogs Joseph, in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Landwirtschaft der Titel eines k. u. n. g. Hofrathes verliehen.

* Der Fürstprimas in Budapest. Kardinal Fürstprimas Klaus Bazarz trifft Mittwoch, den 13. d., in Begleitung des Domherrn Dr. Medard Kohl aus Balaton-Füred in Budapest ein; am selben Tage trifft auch die Graner Geistlichkeit hier ein. Die Prozeffion am Frohnleichnamstage wird wahrscheinlich der Fürstprimas selbst führen; sollte er daran verhindert sein, so wird ihn Dr. Kohl vertreten. Von Budapest begibt sich der Fürstprimas zu mehrtägigem Aufenthalte nach Gran und reist von dort zum Sommeraufenthalte nach Balaton-Füred zurück. Am 17. August trifft der Kirchenfürst neuerdings in Budapest ein, um am Geburtsstage des Königs die Festmesse zu celebrieren und am Stephanstage die Prozeffion zu führen.

* Adelsverleihung. Se. Majestät hat dem Oberleutnant Paul Zsivanovic und seinen gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikate „Czeppai“ verliehen.

* Erzherzog Joseph ist, wie aus Székelyhely telegraphirt wird, heute dort angekommen; er begibt sich morgen nach Csikhereda.

* Jókai in Paris. Moriz Jókai bleibt noch eine Woche in Paris und kehrt nächsten Samstag nach Budapest zurück. Am 12. d. findet ein von den namhaftesten französischen Schriftstellern zu Ehren Jókai's veranstaltetes Bankett statt. Wir hoffen — heißt es in der Einladung zu diesem Bankett —, daß Sie an diesem Abend unser Gast sein, sich der Huldbildung anschließen werden, welche die französische Literatur dem Schriftsteller schuldig ist, dessen Werk die Inkarnation der Seele eines ganzen Volkes ist, und der heute unser Paris besucht. Die Einladung ist von folgenden Schriftstellern unterschrieben: Charles Beauquier, Léon Bourgeois, Jules Claretie, Gaston Deschamps, Anatole France, J.-M. de Hérédia, Paul Hervieu, Henri Lavedan, Le Dr. E. Pozzi, Marcel Prévost, Tony Robert-Fleury.

* Der Rhedive in der Quarantaine. Rhediv-Abbas von Egypten, der mit seiner aus 24 Personen bestehenden Suite vorgezogen auf seiner Yacht, „Mahroussa“ von Alexandria in Triest ankam, mußte sich den Quarantainebestimmungen unterwerfen und befindet sich zur Absolvierung der Quarantaine im Seelazareth San Bartolomeo. Das Ersuchen des Rhedive um Ertheilung der Libera pratica wurde vom Ministerium des Innern abgelehnt. Heute läuft die Observationsfrist ab und der Rhedive wird Abends nach Wien abreisen. Er bringt als Geschenk für Se. Majestät ein prächtiges Paar Araberhengste mit.

* Interparlamentarische Friedenskonferenz. Aus Wien telegraphirt man: Die österreichische Gruppe hielt heute unter dem Vorsitz des Freiherrn v. Birquet eine Sitzung, in welcher das Programm der am 31. Juli in Paris stattfindenden Konferenz besprochen und angenommen wurde. Die Beschlüsse der Friedenskonferenz im Haag seien als zutreffend anzuerkennen und wäre für deren Durchführung einzutreten. Der Antrag des Grafen Albert Apponyi auf Gründung einer internationalen Union der Presse zu Gunsten der Schiedsgerichte sei anzunehmen. Es wurde weiter der einstimmige Beschluß gefaßt, daß die Vertreter der Gruppe in Paris die Konferenz einladen, im Jahre 1902 ihre Tagung in Wien abzuhalten.

* Pariser Schachturnier. Aus Paris, 9. v., wird uns telegraphisch gemeldet:

Das Ereigniß der heute gespielten zwölften Runde war die Partie Janowski-Lasker, welche beiseitigerweise das größte Interesse der zahlreich erschienenen Zuschauer erregte. Die Partie wurde entsprechend ihrer Wichtigkeit von beiden Seiten mit großer Voracht behandelt. Erst im Endspiel — jeder der Gegner hatte Thurm und Bauer bei ungleichen Läufern — gelang es Lasker, Terrain zu gewinnen, und einmal so weit, war es ihm nicht schwer, schließlich abzuweichen. Marco konnte als Nachziehender gegen Pillsbury dem heftigen Angriffe des Amerikaners keinen genügenden Widerstand entgegenzusetzen und mußte die Waffen strecken. Die Partie Schwalter-Marschall wurde bei ausgleichendem Spiel abgebrochen. Es siegten noch Burn gegen Didier, Tschigorin gegen Martimer, Bródy gegen Sterling, während die Spiele Maróczy-Schlechter und Majon-Rosen unentschieden blieben. Mieses war frei. Stand nach der zwölften Runde: Lasker 11, Pillsbury 9, Marco 8, Marschall 7, Tschigorin 7, Burn, Janowski, Mieses 7, Maróczy 6, Schwalter 5, Schlechter 5, Bródy 3, Majon 2, Martimer 2, Rosen 2, Sterling 1, Didier 0.

* Selbstmord eines Bürgermeisters. Der Bürgermeister von Dobšina, Bela Szontágy, hat seinem Leben durch einen Revolveranschlag ein Ende bereitet. Der Selbstmord des kaum fünf- unddreißigjährigen Mannes, der zu den populärsten Gestalten Dobshinas gehörte und schon im 23. Lebensjahre, nach Absolvierung seiner juristischen Studien, zum Bürgermeister gewählt wurde, hat großes Aufsehen hervorgerufen. Das Motiv der unseligen That ist unbekannt.

* Bischofsweihe. Der päpstliche Prälat Domherr Medard Kohl erhält — wie „S.-L.“ meldet — demnächst den Bischofsstiel und wird vom Fürstprimas Bakarn persönlich geweiht werden. Auch als Bischof wird Medardus Kohl an der Seite des Fürstprimas bleiben. Die nach Bischof Ferdinand Csella unbefestigte Vikariatsstelle bleibt auch weiter unbefestigt.

* Trauung. Gestern führte der Ingenieur der Firma Siemens und Halske, Herr J. Kristó, die Tochter des Oberleiters der Budapest evang. Gemeinde A. A. und Stadtrepräsentanten Daniel Bachát, Margarethe, zum Traualtar.

* Festlichkeiten in Schemnitz. Am 30. d. findet in Schemnitz die feierliche Einweihung des neuen Palais der Bergakademie statt. Am 1. Juli halten daselbst der ungarische Landes-Forscherverein und der ungarische Landes-Hütten- und Montanverein ihre Jahres-Generalversammlungen ab. Seitens der Regierung werden an den Festlichkeiten die Minister Bela Lukács und Ignaz Darányi, Staatssekretär Bela Gránzenstein, der Landes-Oberforstmeister Julius Solz u. A. teilnehmen.

Wahrscheinlich werden auch die Minister Alexander Hege d'us und Julius Wlassics aus diesem Anlaß die Stadt mit ihrem Besuche beehren. Der Empfang der Gäste findet am 29. d., 2 Uhr Nachmittags, statt, worauf ein Begrüßungsabend folgt.

Ungarn auf der Pariser Weltausstellung. In einer reich illustrierten Beilage schildert der Pariser „Gaulois“ in Worten der wärmsten Anerkennung und sehr eingehend den ungarischen Pavillon der Weltausstellung. Nebst einzelnen Partien der ungarischen Exposition bringt diese Nummer des angesehenen Pariser Blattes die wohl gelungenen Porträts des Königs, des Ministerpräsidenten Széll, der Minister Wlassics und Hege d'us, des Regierungskommissärs Bela Lukács und ein Gruppenbild der Arrangeure der ungarischen Exposition. — Generalkommissär Bela Lukács hat heute den Hofphotographen Erdélyi telegraphisch erucht, sich nach Paris zu begeben, um von der ungarischen Abteilung der Weltausstellung photographische Aufnahmen zu machen.

Ein Graf Batthyány als Arzt. Aus Wien wird uns telegraphiert: Heute fand die Promotion des Grafen Ladislaus Batthyány zum Doktor der gesamten Heilkunde statt. Der Graf will in Köpöcsény ein Spital erbauen lassen.

Chorgefang. In der evangelischen Kirche auf dem Deatplaz wird Sonntag, den 10. d., gelegentlich der um 10 Uhr Vormittags beginnenden deutschen Konfirmationsfeier der Kirchengemeinde eine erhebende Choral zum Vortrag bringen.

Zum Selbstmord des Erzsebetfalvaer Gemeindefassiers. Der Gemeindefassier von Erzsebetfalva Eduard Dida, der, wie wir berichteten, Mittwoch früh einen Selbstmord beging, wurde gestern beerdigt. Bei der Skontrierung der Gemeindefassier, welche der Oberstführer Ludwig Szilágyi sofort nachdem der Selbstmord bekannt wurde, vornahm, wurde schon am ersten Tage ein Kassenmanco von vierzehnhundert Kronen festgestellt. Die Skontrierung mußte nach zweitägiger Arbeit eingestellt werden, weil sich die Kommissär-Rechnungsbeamten, die zur Prüfung der Bücher herangezogen wurden, in den Büchern und Aufzeichnungen nicht zurechtfinden konnten. Im Treffer der von Dida verwalteten Kasse fanden sich Quittungen vor, welche über sechs tausend Kronen lauteten, die an mehrere Gemeindefassier von Erzsebetfalva vorstufweise ausbezahlt wurden, ohne daß die Gemeindevorsteherung diese Vorstufungen bewilligt hätte. Es werden nunmehr die in Rede stehenden Beamten verhört, um zu erfahren, ob sie die Vorstufungen, die sie bestätigt haben und deren Betrag in der Kasse fehlt, auch tatsächlich in Empfang genommen haben, oder ob Dida auch diese Summe defraudiert hat. Es gewinnt den Anschein, als hätte der Gemeindefassier die Aussteuer seiner Tochter aus Gemeindefassern bestritten.

Eine herlose Mutter. Aus Berlin wird uns telegraphiert: In Bilitin wurde die aus angehener Familie stammende 20jährige Marie Eichler unter dem Verdachte des Kindesmordes verhaftet. Sie gestand, daß sie ihr neugeborenes Kind verbrannt und einen Knochen der verfohlten Leiche dem Vater zum Andenken gegeben. Auch der Vater des Kindes wurde verhaftet. Dieser betont, das Kind sei tot zur Welt gekommen.

Das Nationalkafino hat in seiner am 8. d. stattgehabten Ausschusssitzung über Antrag seines Direktionspräsidenten Grafen Michael Esterházy 7000 Kronen für humanitäre und kulturelle Zwecke votiert. Von dieser Summe fließen 4000 Kronen dem Elisabeth-Sanatorium, 1000 Kronen der freiwilligen Rettungsgesellschaft, 1000 Kronen dem Petöfi-Haus, 500 Kronen dem Fonds für die Statue Michael Munkácsy's und 500 Kronen dem Budapest'er Taubstummeninstitut zu.

Beim Scheibenschießen erschossen. In der Militärchießstätte auf der äußeren Neulandstraße ereignete sich gestern Nachmittags ein erschütternder Unglücksfall. Der Zugsführer Pleckel von der ersten Kompanie des 32. Infanterie-Regiments wurde zu den Scheiben kommandiert, um dort die gemachten Treffer anzuzeigen; dabei wurde er von einem Projektil ins Herz getroffen und sank tot zusammen. Ueber die Details dieses Falles liegen folgende Meldungen vor:

Bei den Militärchießübungen wird gewöhnlich ein Zugsführer an der Spitze einiger Soldaten zu den Scheiben kommandiert, damit unter dessen Aufsicht die Scheiben gerichtet und die Treffer angedeutet und notirt werden. Die ganze zu den Scheiben kommandierte Mannschaft befindet sich während des Scheibenschießens selbstverständlich in absolut kugelsicherer gedeckter Stellung. Bei der gestrigen Schießübung kommandierte der Kompaniekommandant den Zugsführer Pleckel mit mehreren Infanteristen zu den Scheiben. Die Vorführer beim Scheibenschießen sind streng und darauf berechnete, jedes Unglück auszuschließen. Vor Beginn des Schießens wird ein weithin hörbares Trompetensignal gegeben, dann wird vorsichtshalber der Beginn des Schießens mit einer roten Fahne signalisiert, denn das Trompetensignal kann vielleicht überhört worden sein; endlich wird das Schießen den bei den Scheiben beschäftigten Soldaten auch noch telephonisch avisiert, und das Schießen darf erst beginnen, wenn von den Schießständen das telephonische Signal zurückgegeben wurde. Und trotz dieser dreifachen Vorsichtsmaßregeln wurde der Zugsführer Pleckel gestern Nachmittags beim Scheibenschießen erschossen. Eine Zeit lang ging bei der

Schießübung Alles in bester Ordnung, als plötzlich das Trompetensignal „Feuer einstellen!“ erscholl; die zu den Scheiben kommandierten Soldaten krochen aus ihren gedeckten Stellungen hervor und prüften unter Führung des Zugsführers Pleckel das Resultat der abgegebenen Schüsse. Als nach durchgeführter Prüfung die vorgeschriebenen Signale gegeben worden, kommandierte der die Übung leitende Offizier mittelst Trompetensignals den Beginn des Schießens. In diesem Momente stand der Wachtmeister Kostolanyi am Schießstande, um auf eine Distanz von 600 Metern auf eine bewegliche Kuppe zu schießen. Knapp nach dem Hornsignal ertönte in Schuß und Zugsführer Pleckel, der sich bei den beweglichen Kuppen zu schaffern machte, stürzte ins Herz getroffen tot zu Boden. Der Unglücksfall hatte noch drei Monate zu dienen. Wachtmeister Kostolanyi ist verheiratet und Vater von vier Kindern; er wurde sofort verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis abgeführt. Die Untersuchung ist bereits festzustellen, wie sich dieser Unglücksfall trotz der dreifachen Signalgebung des Schießens ereignen konnte und ob Kostolanyi zu früh geschossen hat oder das telephonische Signal vom Schießstande nicht etwa zu früh abgegeben wurde.

Wassil-Esterházy droht. Der Londoner Vertreter der „Coile Belge“ hatte eine Unterredung mit Esterházy. Dieser stellt eben ein Werk fertig, worin die Facsimiles sämtlicher Briefe seiner Vorgesetzten, betreffend seine Haltung in der Dreyfus-Affaire, veröffentlicht werden sollen. Esterházy erklärt, die Dreyfus-Affaire beginne jetzt erst recht. Während die Offiziere des Generalstabs ihm als ihrem Hampelmännchen nach den Sitzungen der Pariser Kriegsgerichte und des Schwurgerichts zuzubekommen, müsse er heute einen Prozeß gegen die französische Regierung führen, um sein Gehalt zu bekommen. Er würde verhungern, wenn nicht englische Freunde, die früher seine Jagden in Ungarn aufsuchten (?), ihn unterstützen würden. Esterházy bewohnt eine komfortable Wohnung in der Nähe von Regent'spark. Tagsüber geht er selten aus, des Abends jedoch besucht er die Whisky-Bars.

Todesfall. Gestern ist in Bethlen der pensionirte Hauptmann Graf Ladislaus Bethlen gestorben.

Streit zwischen zwei Ärzten. Aus Paris telegraphiert man:

Der berühmte Arzt Pozzi, welcher Senator ist, hat vor einigen Monaten einen ärztlichen Verein gegründet, der sich am 7. jeden Monats zu einer geselligen Zusammenkunft versammelt. Vorgefunden promovierte ein Freund Devouloüde's, Dr. Devilliers, den Senator Pozzi, indem er ihn im Kreise der Berufskollegen wie folgt ansprach: „Ich freue mich, Sie hier zu treffen, um Ihnen zu sagen, daß es eine Infamie von Ihnen war, Devouloüde zu verurtheilen, welchen die Jury freigesprochen.“ Pozzi entgegnete: „Lassen wir die Politik hier aus dem Spiele.“ Devilliers versetzte: „Denn, ich bin nur hergekommen, um Ihnen zu sagen, daß Ihre Haltung im Senat infam und die eines Glenden gewesen ist.“ Nun entgegnete Pozzi: „Sie handeln in einem Anfall von Geistesstörung.“ Darauf erwiderte Devilliers: „Sie sind ein Glender, und ich werde die Journale von dem verstandigen, was jedoch hier vorgeht.“ Daraufhin hat Pozzi Dr. Devilliers gefordert.

Grubenbrand. Aus Myslowitz (Preussisch-Schlesien) wird gemeldet: In der Kohlengrube zu Zagorze in Russisch-Polen ist ein Brand ausgebrochen. Ein beträchtlicher Theil der Mannschaft soll ums Leben gekommen sein.

Serben in Budapest. Sechzig Mitglieder des serbischen Ingenieur- und Architektenvereins treffen am 11. d. zur Besichtigung der ungarischen Hauptstadt in Budapest ein. Die serbischen Gäste werden vom ungarischen Ingenieur- und Architektenverein empfangen, in dessen Lokalitäten Montag Abends eine Soire stattfindet.

Neuere Feuerwehr auf der Pariser Weltausstellung. Eine Deputation des Landes-Feuerwehverbandes erschien beim Handelsminister Alexander Hege d'us in Audienz und bat um Neibebeugungen für den Verband anlässlich des Feuerwehrtongresses in Paris. Der Minister sagte bezüglich der ungarischen Bahnen zu und versprach, die Bitte auch bei den ausländischen Bahnen zu unterstützen.

Konkurs für Ackerbauerschüler. Der ung. isz. Handwerks- und Ackerbauverein schreibt für das kommende Schuljahr einen Konkurs für die Aufnahme von Ackerbauzöglingen aus, welche in staatlichen Ackerbauerschulen ausgebildet werden sollen. Bewerber israelitischer Konfession, die ihr 16. Lebensjahr vollendet haben, eine gesunde körperliche Konstitution und gute Schulzeugnisse besitzen, haben ihre mit Geburts-, Schul-, Gesundheits-, Armuths- und Impfzeugnisse versehenen Gesuche an das Präsidium des genannten Vereins (VII., Damjanichgasse 48) bis 10. Juli einzuweisen.

Zu Trencsén-Teplitz wird die örtlich angewandte Behandlung mit dem im Laufe des Winters gefundnen Schlamm jetzt begonnen. Das Bad ist elektrisch beleuchtet.

Der verbotene Hymnus. In Anglegenheit des Hymnus-Verbots in einer humanen Kirche, worüber in unserem heutigen Blatte berichtet wurde, wird aus Wien telegraphiert: Maxer Kukanics erklärte, über die Gründe seines Verbots, den Hymnus in den Kirchen singen zu lassen, befragt, er habe durchaus keine Demonstration gegen das Ungarische oder eine Beleidigung des ungarischen Nationalgefühls beabsichtigt. Der Hymnus sei auch in anderen Landestheilen, zum Beispiel in der Diözese des Bischofs Steiner, verboten worden. Er habe das Beispiel dieses Bischofs ausschließlich vom kirchlichen, dogmatischen Gesichtspunkte aus befolgt. Uebrigens habe er über die Angelegenheit an die kirchliche Ober-

behörde, den Bischof von Zengg Maurovic, Bericht erstattet.

Der Geldbrief des Staatsanwaltes. Aus Paris meldet man: Kürzlich empfing ein Provinzadvokat einen mit 88,000 Francs deklarirten Geldbrief, welcher jedoch Leeres Papier enthielt. Der Absender, welcher diesen Betrag seiner geschiedenen Gattin schuldete, war der Staatsanwalt in Gampes. Sofort erstattete der Staatsanwalt die Diebstahlsanzeige, legte aber, um angeblich jede Kamaraderie bei der Untersuchung hintanzuhalten, sein Amt nieder. Heute wurde er wegen dringenden Betrugsverdachts in einem Pariser Hotel verhaftet.

Wohltätigkeitsfest. Das Personal der Firma Fröhlich u. Tjulk arrangirt am 14. d. zu Gunsten der „Gondviselés“-Tischgesellschaft im „Herminengarten“ (Stadtwaldchen) ein mit Konzert verbundenen Tanzfrühstück. Am Konzerte werden mitwirken die Damen: Aranka Márkus, Helene Szarvasy und Elsa Hajós, die Herren Michael Kovács, Koloman Kenedich, Mitglieder des Volkstheaters, Jzso Hermann, Desider Gnaryás, Ernst Fodor, Arpad Kemner, Joseph Weiner und Madar Schab. Beginn 7 Uhr Abends.

Ein verhängnisvoller Blitzschlag. In der Gemartung der Gemeinde Enlaka im Udvarhelyer Komitat wurden im Gehöft Michael Kójan's neun Personen vom Blitz getroffen, von denen Johann Ambrus sogleich starb.

Jüdisches aus der Provinz. Der Großwardeiner Polizei wurde, wie von dort telegraphirt wird, die Anzeige gemacht, daß das Ehepaar Abraham Mitternacht seinen dreißigjährigen Sohn Hermann, einen Jdionen, seit Wochen in einem Holzverschlage eingeschlossen halte und daß der Unglückliche, der von seinen Eltern nur Küchenabfälle zugeworfen erhalte, im Geheimen von den Nachbarn gespeist werden müsse. Auf Grund dieser Anzeige untersuchte die Polizei das Haus des Kaufmannes Abraham Mitternacht und öffnete den Verschlag. Dort kauerte im Unrathe der arme Butsche, halb verhungert, von Ungeziefer bedeckt, einem Kadaver gleich. Das Opfer dieser Grausamkeit hatte ein selbstständiges Geschäft, wurde aber blödsinnig, worauf der Vater die Geschäftsleitung übernahm. Die Untersuchung wurde eingeleitet. — In Bázos spielten sich, wie aus Temesvár telegraphirt wird, anlässlich der Richterwahl blutige Szenen ab. Die Anhänger der zwei Kandidaten gingen mit Messern auf einander los, wobei der Geschworne Georg Lengauer vierzehn Stiche erhielt und tot zusammenstürzte; außerdem trugen sechzehn Personen schwere Verletzungen davon. Die Urheber der Kauferei wurden verhaftet.

Verhafteter Auslagedieb. Der freche Dieb, der vorgestern Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr den Auslagekasten des in der Waiznergasse etablirten Juweliers Albert Necker stahl, wurde heute von der Oberstadthauptmannschaft verhaftet. Um 3 Uhr Nachmittags erschien ein italienischer Arbeiter beim Juwelier Wagner, Giselaplag Nr. 3, und bot demselben zwei antike Bracelets zum Kaufe an. Wagner hatte jedoch durch die Zeitungen von dem am hellen Tage gestohlenen Auslagekasten erfahren, ließ sich mit dem Italiener in Unterhandlungen ein und gab dabei seinem Gehilfen in ungarischer Sprache den Auftrag, einen Konstabler zu holen, der den Italiener auch festnahm. Zur Oberstadthauptmannschaft gebracht, nannte sich der Verhaftete Guido Bravo, Stukkateur aus Udine; er gestand den Auslagediebstahl unumwunden ein und erzählte, daß er den Kasten in den zweiten Stock des Hauses alte Postgasse Nr. 15 trug, wo er denselben öffnete und seines Inhalts entleerte. Der Auslagekasten wurde an der bezeichneten Stelle vorgefunden und der freche Dieb in Haft behalten.

Konzert. Zu der Cötvös-Billa auf dem Schwabenberge fand heute das vom Landes-Steinographen-Verein zu Gunsten seines Fonds veranstaltete Konzert statt. Das zahlreiche Publikum sollte den Vorträgen der Damen Margit Amos, Tereska Bojár, Gisella Kóssa und Elsa Böer, sowie der Herren Andreas Somló, Desider Bidor, Alexander Cijenbach, Koloman Kenedich und Michael Kovács lebhaften Beifall. Auf das Konzert folgte eine Tanzunterhaltung, die in animirtester Stimmung bis in die Morgenstunden währte.

Selbstmord. Aus Wien wird uns telegraphirt: Aus Furcht vor Erblindung hat sich heute der Brauhausbesitzer und vielfache Millionär Anton Dengler in Jedleseer erhängt. Dengler war 62 Jahre alt.

Polizeinachrichten. Heute Nachts haben Diebe im Geschäft des Eugen Danzinger, Galvaplaz Nr. 2, einen Einbruchdiebstahl verübt und Seidenwaaren im Werthe von 2000 Kronen gestohlen. Die Diebe scheinen vom Keller in das Geschäftslokal eingedrungen zu sein. — Auch im Spezerreichthede des Adolf J. Kerpen, Eösdörner Weg Nr. 125, wurde heute Nachts ein Einbruchdiebstahl verübt, bei welchem Waaren im Werthe von 200 Kronen gestohlen wurden. — In der Nähe der Verbindungsbrücke sprang gestern Abends eine besser gekleidete Frauensperson in die Donau und verschwand spurlos in den Wellen. — Nachmittags halb 6 Uhr sprang der Maurergeselle Alexander Herzog von der Margarethenbrücke in die Donau, wurde jedoch noch lebend ans Ufer gebracht und zur Pflege ins Hochspital befördert.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist leicht bewölkt.

warmes, zu
ausgesichtlich.

Herr
Kraus
Anzeige)

Herr
Liebenwörder
Hermann

Herr
verlobte sich
Joseph

Senia
bei Fried

Die

Heute
sanftem

aus Anlaß
berühmte

habenbetriebs
schlaf der

berichterstattet
wir uns den

auf dasjenige
offiziösen

Nun, dieses
im Wesen

unter der
Sinzuthun

Herren etwa
lichen Ver

tief ersucht
dient, der

tauscht. Lau
paar Stunde

nicht ein e
Wort gesagt

schon seit W
Meinung die

wiel geche
irt worden

in allererste
Beschwerde

tigstermaßen
Beschwerdig

einem Ko
Umschläge v

nöthig ist. I
in dieser Gr

hätte sich de
Einberufenen

ersparen kö
sollen, was

den Blätter
mehr Mater

Reformen“
sich auf dies

Abmachunge
gemachten

3 konditionelle
den Platz m

des Nachwe
Publikum, d

seinen nur
ünftigen Fe

unterschiedli
Beaktionen

ohne daß m
ferung in

lokalen Be
können. I

und insbes
Hauptstadt

konzilianter
angewendet,

Enquêtes
vorliegenden

den Falle
lange Bank

und unfa
sich gegenf

wollen; dar
aberlangt;

einem neue
werden, un

Passionswe
städtischen

vassirt habe
Unglück erei

die nämlich
Also nur sa

schimmel;
laufen, son

damit Niem
gerädert, ge

den, denn i
der fahre ef

In
heutige En

In de
delministere

theil: feten

Ludwig M

o v i ch, Bericht
 waltet. Aus
 ein Provinz
 rten G e l d
 i e r enthielt.
 seiner geschie
 s a n w a l t
 atsanwalt die
 blich jede Ra
 z u halten, sein
 eingenden Be
 verhaftet.
 nal der Firma
 d. zu Gunsten
 aminengarten
 undenes Tanz
 die Damen:
 a Hajos, die
 h, Mitglieder
 der Gnarsz,
 er und Madar
 hlag. In der
 im Udvar
 schael Kofan's
 en, von denen
 ovinz. Der
 e, wie von
 acht, daß das
 einen dreißig
 seit Wochen
 alte und daß
 nur Rücken
 en von den
 Grund dieser
 s des Kauf
 te den Ber
 arme Bursche,
 nem Kadaver
 te ein selbst
 nig, worauf
 Die Unter
 s o s spielten
 ird, anläßlich
 Anhänger der
 einander los,
 e r vierzehn
 ; außerdem
 ngen davon.
 te.
 reiche Dieb,
 und 4 Uhr
 e etablierten
 heute von
 Um 3 Uhr
 beiter beim
 , und bot
 an Wagner
 dem am
 n erfahren
 sungen ein
 ungarischer
 u holen, der
 rstadtshaupt
 astete Guido
 gestand den
 erzählte, daß
 Kaufes alte
 ffnete und
 ten wurde
 und der
 e auf dem
 a n d e s
 zu Gunsten
 hatt. Das
 der Damen
 r, Gisella
 en Andreaš
 j e n b a c h
 p á c s l e b
 Tanzunter
 bis in die
 d uns tele
 t sich heute
 nár Anton
 engler war
 haben Diebe
 Catinplatz
 ad Seiden
 oblen. Die
 lokal em
 schäfte des
 25, wurde
 bei welchem
 en wurden.
 de sprach
 rperson in
 Wellen. —
 hilfe Alex
 e in die
 bracht und
 uns tele
 bewölkte.

warmes, zu Gewitterbildung geneigtes Wetter vor
 ausschlich.

Familien-Nachrichten.

Herr Karl Bauer verlobte sich mit Emma
 Grafauer in Budapest. (Statt jeder besonderen
 Anzeige.)
 Herr Armin Breiter verlobte sich mit dem
 lebenswürdigen Fräulein Adele, Tochter des Herrn
 Hermann Böhm, Fabrikant in Wien.
 Herr Adolf Rauch er, Liptó-St. Miklós,
 verlobte sich mit Fräulein Gisella, Tochter des Herrn
 Joseph Herz in Nagy-Evniit.

Sensationelle Preisreduktion in Sonnenschirmen
 bei Friedr. u. Detjshy, V., József tér 7.

Die Katastrophe im Auwinkel.

Heute hat im Handelsministerium unter per
 sönlichem Vorsitz des Ministers Hegedüs die
 aus Anlaß der Katastrophe vom Pfingstmontag ein
 berufene Enquete behufs Verbesserung des Straßen
 bahnbetriebs getagt. Die Enquete wurde mit Aus
 schluß der Öffentlichkeit, nämlich mit Ausschluß der
 berechtigtesten Presse, abgehalten, und so können
 wir uns denn in dem untenstehenden Referat bloß
 auf dasjenige Material beschränken, das uns aus
 offiziellen und Privatquellen zur Verfügung steht.
 Nun, dieses Material ist in der Form sowohl wie
 im Wesen mager genug. Wer da erwartet hat, daß
 unter der Regide der Regierung und unter dem
 Hinzutritt so vieler geschickter und fachkundiger
 Herren etwas herauskommen werde, was zur wirk
 lichen Beruhigung des durch das große Unglück
 tief erschütterten, stark beängstigten Publikums
 dient, der hat sich wieder einmal gründlich ge
 täuscht. Lou und Frau verließ die ganze, in ein
 paar Stunden abgewickelte Berathung, in welcher auch
 nicht eine neue Idee aufgeworfen, auch nicht ein
 Wort gesagt wurde, das nicht schon seit Tagen, ja
 schon seit Monaten und Jahren in der öffentlichen
 Meinung die Runde macht. Und wenn auch nur so
 viel geschähen, wenn Alles besprochen und disku
 tiert worden wäre, was in dieser Sache seitens des
 in allererster Reihe interessirten Publikums als Klage,
 Beschwerde, Wunsch und Forderung stets und berech
 tigtermaßen vorgebracht wird! ... Als ob da lauter
 Besichtigungshofräthe beisammen gesessen wären,
 oder ein Konsilium jaghafter Aerzte, welches warme
 Umschläge vorschreibt, wo eine Radikaloperation von
 nöthen ist. Um sich Dasjenige rathen zu lassen, was
 in dieser Enquete vorgeschlagen und beantragt wurde,
 hätte sich der Handelsminister faktisch die Mühe des
 Einberufens und des Präsidirens in der „Fachsitzung“
 ersparen können; er hätte bloß Dasjenige lesen
 sollen, was seit dem schwarzen Pfingstausgange in
 den Blättern gedruckt stand, und er hätte viel
 mehr Material zur Einführung „zweckentsprechender
 Reformen“ beisammen. In der Enquete berief man
 sich auf dies- und jenseitige Statuten, Verträge und
 Abmachungen, die einander im Wege stehen; die
 gemachten Zusagen sind durchaus akademischer und
 fonditioneller Natur; und dabei wusch man einander
 den Pelz mit größter Behutsamkeit und Vermeidung
 des Mißverständnisses. Es steht zu befürchten, daß das
 Publikum, anstatt in seiner körperlichen Sicherheit, in
 seinen nur zu berechtigten Bequemlichkeits- und
 sonstigen Forderungen unterstützt zu werden, durch
 unterschiedliche neue Erlasse und Verordnungen neuen
 Verzerrungen und Chikanen ausgesetzt werden wird,
 ohne daß man einer wirklichen und wesentlichen Ver
 besserung in unseren thatsächlich schon unhaltbaren
 lokalen Verkehrsverhältnissen sich wird berüßmen
 können. Wie oft schon hat die Regierung
 und insbesondere der Handelsminister gerade der
 Hauptstadt gegenüber, manchmal sogar in recht un
 konzilianter und — unhöflicher Weise ein Nachwort
 angewendet, und zwar ohne vorherige Anhörung von
 Enqueten und Sachkommissionen. Gerade in dem
 vorliegenden, die allerdringendste Abhilfe erheischen
 den Falle soll, wie es scheint, die Sache auf die
 lange Bank geschoben werden; es werden sachliche
 und unsachliche Gutachten eingeholt; man bedankt
 sich gegenseitig für die Rathschläge und das Wohl
 wollen; dann werden weitere „konkrete“ Vorschläge
 abverlangt; hernach wird die Sache wahrscheinlich
 einem neuerlich zu konstituierenden Senat übermittle
 t werden, und bis die Angelegenheit den langsamen
 Passionsweg durch alle ministeriellen, technischen, haupt
 städtischen, polizeilichen und Privatinteressenten-Netorten
 passiert haben wird, kann sich ein abermaliges, großes
 Unglück ereignen oder es werden bis dahin wenigstens
 die nämlichen tristen Zustände herrschen wie bisher.
 Also nur schon sachte vorwärts, vielbehüteter Amts
 schimmel; nur nicht galoppiren, auch nicht im Trab
 laufen, sondern in langsamster Gangart einhertrotten,
 damit Niemand niedergestritten wird. Aber überfahren,
 gerädert, zerquetscht darf das Tramwaypublikum wer
 den, denn wer sich dieser Gefahr nicht aussetzen will,
 der fahre eben im Fiaker oder in der Privatequipage.
 In Folgendem vereinigen wir die über die
 heutige Enquete vorliegenden Berichte:

An der Enquete, die unter dem Vorsitz des Han
 delsministers Alexander Sellen, stattfand, nahmen
 theil: seitens des Handelsministeriums Ministerialrath
 Ludwig Mandl, Sektionsrath Arvad Pavov, Sekre

tar Karl Neumann, seitens des Ministeriums des
 Innern Ministerialrath Alexander Sellen, seitens der
 Polizei Oberstadthauptmann Bela Rudnay, Polizei
 rath Kolozsvari, seitens der Hauptstadt Bürger
 meister Johann Halmos, Magistratsrath Karl Szabo,
 Stadtpräsident Ludwig Tolnay, seitens der
 Straßenbahngesellschaft Generaldirektor Heinrich v. Jeli
 net, Rechtsanwalt Arthur Jellinet, seitens der
 Stadtbahngesellschaft Generaldirektor Joseph v. Hüvös,
 seitens des Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Inspek
 torats Ladislav Söptez und Albin Barvits.
 Handelsminister Hegedüs eröffnete die Enquete
 mit der Voraussendung dessen, daß er die körper
 liche Sicherheit des Publikums als den
 allerwichtigsten Punkt betrachte, welchem
 alle anderen Gesichtspunkte, wie auch die modernen
 Schlagworte von wohlfeilen, raschen und bequemen welt
 städtischen Verkehrsmitteln, wie auch schließlich das In
 teresse einzelner Stadttheile und der interessirten Gesell
 schaften ohne jedes Bedenken unterzuordnen seien. Er
 erwiderte daher jedes Enquetemitglied, die traurigen Lehren
 der bedauerungsvertheil Bahnkatastrophe dazu zu benutzen,
 damit aus diesem Anlasse auch etwaige sonstige Mängel
 unserer Verkehrsmittel eine radikale Abhilfe erhalten sollen.
 Nach dem Handelsminister ergriff der Vertreter
 des Ministeriums des Innern, Chef der Polizeidirektion
 Ministerialrath Alexander Sellen, das Wort. Redner
 legt ein aus 30 Punkten bestehendes Elaborat vor,
 welches die Verfügungen enthält, die von der Polizei für
 die Herstellung der Sicherheit und Bequemlichkeit des
 auf der Straßenbahn fahrenden Publikums notwendig
 gehalten werden. Unter Anderem wird verlangt: die
 Abhaffung der Stehplätze bei gleich
 zeitiger Einführung neuer Waggontypen, bei denen die
 Thüren in der Mitte der Längsseite anzubringen wären.
 Sollten aber die jetzigen Typen beibehalten werden, so
 wäre die Zahl der Stehplätze auf 7 im Innern des
 Wagens und 5 auf dem rückwärtigen Perron zu redu
 ziren. Auf dem Vorderperron, beim
 Wagenführer, darf Niemand stehen. Auf
 den End- und Zonen-Stationen soll das Aufsteigen
 nur mit im Voraus ausgegebenen nummerirten
 Marken gestattet sein. Redner wünscht ferner die
 Umgestaltung oder Verlegung der Auwinkel-End
 station auf ein ebenes Terrain, die Vermin
 derung des Gefälles auf der Auwinkel-Linie und die
 Reduzirung der Fahrgeschwindigkeit.
 Oberstadthauptmann Bela Rudnay äußert sich in
 ähnlichem Sinne. Er sagt ferner, daß er keinerlei Ein
 schränkung des Verkehrs vorschlagen wolle, da das In
 teresse des Publikums eine möglichst rasche Abwicklung
 des Verkehrs erheischt. Redner habe in eigenen Wir
 kungskreise strenge Verfügungen in Betreff der aufs Auf
 und Absteigen bezüglichen Vorschriften getroffen. Er
 wünscht die Anbringung von Thüren statt der
 Sperr-Riemen. Das Hauptgewicht soll
 darauf gelegt werden, daß die limitirte Passagierzahl
 unter keinen Umständen überschritten werde. Die Zahl
 der Stehplätze hat nach Bedarf reduziert zu
 werden. Er hält ferner eine Revision der Dienst
 einteilung des Personals für notwendig. An
 Sonn- und Feiertagen sollen an den Endstationen Ober
 beamte der Straßenbahngesellschaft Inspektionsdienst
 leisten.
 Bürgermeister Johann Halmos legt gleichfalls
 großes Gewicht auf die Abänderung der Auwinkelstation.
 Die Hauptstadt habe im Vertrag die Fortsetzung der
 Linie geplant, da aber dieser Plan fallen gelassen wurde,
 hat die Station umgebaut zu werden. Gegenwärtig be
 sitzt sich das hauptstädtische Jugendcomité mit dem
 Studium der Frage. In der Sache der Ueberfü
 lung der Waggon's theilt Redner die Ansicht
 des Oberstadthauptmanns. Der Verkehr selber darf
 weder eingeschränkt noch erschwert werden, doch müsse
 man streng darauf achten, daß die behördlich gestattete
 Zahl der Passagiere nicht überschritten werde. Die Aus
 gabe von Sitzanweisungen (Nummernmarken) befürwortet
 der Bürgermeister nicht.
 Nachdem Ludwig Tolnay eine ähnliche Erklärung
 abgegeben hatte, hielt Generaldirektor Heinrich
 v. Jellinet eine längere Rede, in welcher er ausührte,
 daß die Auwinkelstation ursprünglich als Zwischenstation
 projektiert war und deshalb so gebaut wurde, wie sie
 jetzt ist. Damals war die Verlängerung der Linie bis
 zum „Eisernen Thor“ in Aussicht genommen. Bei der
 Leopoldfeld-Linie ist die Anlage der Endstation aufs
 zweckmäßigste bemerkt worden; hier aber konnte die
 Straßenbahngesellschaft selbstständig vorgehen. Auch
 Redner ist dafür, daß Maßregeln getroffen werden, wo
 nach auch die Waggon's nicht mehr Passagiere aufweisen
 dürfen, als behördlich gestattet sind. Der gegenwärtige,
 allgemein für vorzüglich befundene Waggontypus soll
 aufrechterhalten bleiben. Im Uebrigen erklärt sich die
 Straßenbahngesellschaft zur Durchführung aller von Sach
 treifen für zweckmäßig befundenen Maßregeln bereit.
 Dr. Arthur Jellinet legt die telegraphisch einge
 langten Meldungen der Straßenbahngesellschaften von
 Berlin und Hamburg vor, wo es keine
 Markenausgabe gibt.
 Ministerialrath Ludwig Mandl resumirt die ver
 nommenen Gutachten und hebt hervor, daß die Zweck
 mäßigkeit und Transportfähigkeit der im Gebrauch
 stehenden Straßenbahnwagen bei der seinerzeitigen sach
 männlichen Prüfung sich als gut erwiesen habe. Er er
 klärt sich gleichfalls für die Umgestaltung der Auwinkel
 station und verlangt schließlich für das Eisenbahn
 Inspektorat das Recht einer eingehenderen und strengen
 Kontrolle, denn das jetzige Kontrollsystem ist durch
 hauptstädtische und Polizeistatute eingeschränkt.
 Minister Alexander Hegedüs erklärt, er nehme
 sämtliche Vorschläge zur Kenntnis, die sich hauptsächlich
 auf die Veränderung der Waggon's be
 zügen, auf die Sicherung dessen, daß der Wagen
 führer sich unter allen Umständen frei bewegen könne,
 auf die horizontale Situierung der Endstationen, auf die
 sichere Bremsbarkeit der Wagen und auf die intensivere
 Bewachung der einen Grobverkehr aufweisenden Ausstati
 onen, besonders aber auf die Schaffung einer, über

die hauptstädtischen Bahnen auszuübenden techni
 schen Oberaufsicht bezuden. Er werde jeden
 Vorschlag einzeln zum Gegenstand ersten Studiums
 und dringender Erwägung machen. Ferner for
 derte er die in der Enquete vertretenen Behörden
 auf, zunächst über die im eigenen Wirkungskreise zu
 treffenden Vorkehrungen mit sich selber ins Reine zu
 kommen, sodann aber, vom langwierigen Amtsweg Um
 gang nehmend, in möglichst kurzer Zeit hinsichtlich der
 zu treffenden konkreten Maßnahmen eine Vereinbarung
 zu treffen, so daß die zu erlassenden Verfügungen im
 Einvernehmen mit sämmtlichen interessirten Behörden
 zustande kommen und dabei möglichst gleichartig, einfach
 und leicht ausführbar sein sollen; schließlich wies er die
 interessirten Eisenbahngesellschaften an, die im eigenen
 Wirkungskreise sich nothwendig zeigenden und in der
 Enquete in Aussicht gestellten Maßnahmen ehebaldigt
 durchzuführen.

Nachdem Generaldirektor Jellinet dem Minister
 für sein der Sache entgegengebrachtes Wohlwollen ge
 dankt hatte, wurde die Sitzung um 3 Uhr Nachmittags
 geschlossen.

Almanach des Magnatenhauses.

Unterhalb Jahrzehnte sind seit der radikalen
 Umgestaltung der Magnatenliste verfloßen. Hat schon
 jene Reorganisation in der Zusammenfassung unferes
 Oberhauses eine gründliche Umwälzung herbeigeführt,
 so hat dieser in seiner Gesamtheit konservative, in
 seinen Mitgliedern aber ziemlich wandelbare Faktor
 der Legislative die gewaltigsten Aenderungen und
 Verschiebungen erlitten. Sind doch seit 1885 und
 220 Magnatenhausmitglieder gestorben, und nicht viel
 geringer dürfte die Zahl Jener sein, die inzwischen
 vermöge ihrer Würde, ihrer Geburt oder der Ernenn
 ung Mitglieder unserer ersten Kammer geworden
 sind. Von den 50 bei der Reorganisation ernannten
 Mitgliedern sind nur noch 10, von den durch das
 Magnatenhaus selbst aus der Reihe seiner früheren
 Mitglieder gewählten etwa 20 am Leben. Ein Ueber
 blick aller dieser Wandlungen war bisher ein Ding
 der Unmöglichkeit. Dazu kommt, daß die Gotha'schen
 Almanache die ungarische Aristokratie nur lüdenhaft
 behandeln, das von der ungarischen heraldischen und
 genealogischen Gesellschaft herausgegebene genealo
 gische Taschenbuch aber bereits veraltet ist und bisher
 leider keine Fortsetzung und Ergänzung erhalten hat.
 Es wird daher Jedermann, der Interesse für unsere
 Aristokratie hat, in erster Reihe diese selbst,
 mit Freuden das Jahrbuch des Magnaten
 hauses („A förendi ház évkönyve“) be
 grüßen, dessen ersten Jahrgang der verdienstvolle
 Hauptsekretär des Magnatenhauses, E. Rath Johann
 Szerencs, soeben herausgegeben hat. Dieser
 vornehm ausgestattete Band gibt nicht nur über
 sämtliche Wandlungen und Modifikationen Auf
 schluß, welche das Magnatenhaus seit seiner Neu
 gestaltang erfahren hat, sondern es bringt außerdem
 alles Wissenswerthe über die Organisation und die
 Funktionen dieser parlamentarischen Körperschaft, die
 kurzgebrängte Genealogie sämmtlicher Magnaten
 familien, alle auf diese bezüglichen Gesetze, Verord
 nungen, allerhöchste Handschreiben etc., sowie eine
 Reihe anderer interessanter Dinge, für die man dem
 Autor Dank wissen wird.
 Ein vollständiger Hof- und Ordens-Almanach
 geht dem eigentlichen Werke voran; dann folgt das
 Verzeichniß der Mitglieder des Magnatenhauses. Es
 ist dies kein einfaches alphabetisches Register, sondern
 bei jedem einzelnen Mitgliede sind alle seine Würden,
 Orden, die Basis der Mitgliedschaft, der ständige
 und der Budapester Wohnsitz etc. angegeben. Hierauf
 kommt die Genealogie sämmtlicher das Recht
 der erblichen Magnatenhausmitgliedschaft besitzender
 Familien sammt Verzeichniß aller ihrer am
 Leben befindlichen männlichen Mitglieder, wobei
 speziell über die Indigenen-Familien werthvolle
 Aufschlüsse geboten werden. Ein Verzeichniß der
 im Mannesstamm erloschenen Magnatenfamilien
 folgt, dann die Texte der auf das Erlöschen im
 Mannesstamm bezüglichen Beschlüsse, ein Verzeichniß
 der seit 1885 verstorbenen Magnatenhausmitglieder,
 die auf die Verleihung der Herzogs-, Grafen- oder
 Baronswürde bezüglichen allerhöchsten Handschreiben,
 die auf das Magnatenhaus bezüglichen Gesetze und
 Verordnungen, die Hausordnung des Magnaten
 hauses etc. Den Beschluß bildet ein gewissenhaft zu
 sammengestelltes alphabetisches Namensregister.
 Es ist selbstverständlich, daß das Jahrbuch mit
 peinlichster Sorgfalt und Genauigkeit zusammen
 gestellt ist. Es wird Viele interessieren, daß bei allen
 angeführten Persönlichkeiten die ihnen gebührende
 Titulatur (Nagyméltóságú, méltóságos, nagy
 ságos, tekintetes etc.) angegeben ist, so daß das
 Jahrbuch schon in dieser Beziehung in unserem titel
 reichen und dabei die feinsten und heikelsten Distin
 tionen heischenden Lande ein unentbehrlicher, in
 manchen Fällen schier unbezahlbarer Wegweiser ist.
 In dieser Beziehung geht das Jahrbuch sogar weit
 über seinen Rahmen hinaus, indem es, wie schon
 erwähnt, einen kompletten Ordensalmanach bringt, so
 daß Jeder, der im Besitze eines Ordens ist, in dem
 Buche mit all seinen Auszeichnungen und Titeln zu
 finden ist.
 Unter solchen Umständen bedarf das „Jahr
 buch des Magnatenhauses“ — ein stattlicher Band
 von 600 Seiten — keiner weiteren Anpreisung. Da

das Buch, wie schon sein Name andeutet, alljährlich in neuer, verbesserter und ergänzter Auflage erscheinen soll, so ist es vor Verabreichung geschäftlich. Es ist zu wünschen, daß der Autor, der nicht nur keine Mühe, sondern auch keine materiellen Opfer gescheut hat, um den Almanach so vollkommen als möglich zu gestalten, auf seine nicht unbedeutlichen Kosten komme.

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Der allerneueste Kurs im Nationaltheater scheint in der That zwischen Bilanterien, Operettenreue und Sensationellen hindurchzuführen. So gab es auch heute eine Vorstellung von ganz eigenem Reiz und von eigentümlicher Tendenz. Man empfand das künstlerische Bedürfnis, eine Woche vor Saisonabschluss S u d e r m a n n's „H e i m a t h“ wieder im Repertoire erscheinen zu lassen, um Frau Emilie M á r k u s Gelegenheit zu geben, ihre geniale Darstellungskraft auch an der Gestalt der M a g d a versuchen zu können. Wir wollen das sonderbare Experiment nur von der künstlerischen Seite nehmen, obzwar dasselbe vielleicht auch von anderen Gesichtspunkten beurtheilt werden könnte, und gelangen da zu dem bedauernden Geständnis, daß wir den interessantesten Versuch nur zu einem sehr kleinen Theil als gelungen bezeichnen könnten. Sudermann's Stück will das Drama der Individualität sein, einer Individualität, welche in dem Rahmen kleinbürgerlicher Beschränktheit sich beengt, gefesselt, betäubt fühlt, und die schließlich diesen Rahmen mit einer schrillen Katastrophe sprengt. Diese Individualität muß uns entgegengetreten, überzeugend, siegreich in ihrer Größe, in ihrem Kraftbewußtsein, in ihrem Stolz, in ihrer feilschen und hütlichen Ueberlegenheit. Die Magda Sudermann's ist in Noth und Glend emporgewachsen zu einer Höhe moralischen Empfindens, auf welcher die Scheidemünze unserer bürgerlichen Schicksalsbegriffe keinen Kurs mehr hat. Diese innerliche Höhe und Ueberlegenheit leuchtete uns in der Darstellung der Duse entgegen. Frau J á p a i hatte sich die Rolle nach ihrer Persönlichkeit zugesetzt. Ihre Magda überzeugte weniger, aber nie imponirte durch Kraft und Größe und herben Adel. Die Magda der Frau M á r k u s schillert in allen Farben, glänzt in hellen und gebrochenen Lichtern, blendet hier, erwärmt da, entzündet dort, vermag aber weder zu überzeugen noch zu imponiren, da es ihr ebenso an innerlicher Höhe, wie an äußerer Größe gebricht. Die Magda der Frau M á r k u s ist ein buntes Mosaik von Nervosität und Kindlichkeit, von impulsiver Leidenschaft und nüchternen Berechnung, von natürlicher Anmuth und geistvoller Koflerie, in ihrer Gänge weit weniger zusammengefaßt von dem Selbstbewußtsein einer machtvollen Kraftnatur, als vielmehr zusammengeknüttelt von dem angrißbereiten Trotz einer kapriziösen Diva. Die Magda der Duse, der J á p a i hat in ihrer Vergangenheit nur den einen dunklen Punkt in der trüben Mansardstube des glücklichen, liebevollen Glends — in der Vergangenheit der Magda, wie sie uns Frau M á r k u s zeigte, liegt viel privole Bewunderung und viel Genuß, Boudoirduft und Demantenglanz. Die Magda der J á p a i hat das Schloß am Comosee ehrlich erjungen, die der M á r k u s im besten Falle in Monaco erspielt. — Die Vorstellung stand auch sonst nicht auf der alten Höhe. Warm und lebenswürdig war nur der Pastor des Herrn B e r c s e n y i und gut waren auch die Frauenrollen bei den Damen M á k o s i, M a g y und L e n d v a y aufgehoben. Von dem Obersten Schwarze bot Herr Sz o c s v a i nur eine bürgerliche Butterbrodausgabe, und der Regierungsrath des Herrn C s á k á r hat sich seit unserer letzten Begegnung zu einer ledernen Unaussehlichkeit versteift. An Stelle des sympathischen Herrn D e j ó hatte man Herrn V e l a M á d a y in die Lieutenantuniform gesteckt; es war ein Offizier wie aus dem Schächtelchen, in dem noch die weiteren elf zum Duzend liegen. Ein günstiges Resultat hatte man mit dem Experiment jedenfalls erzielt: ein sehr gut besuchtes Haus, das artig genug war, die Mühe, die Frau M á r k u s an ihre Rolle gewandt hat, mit wiederholten lebhaften Beifallsäußerungen zu lohnen.

(Kisfaludy-Theater.) Der rühmige Direktor des Altömer Theaters, Herr K ó v e i l, hat heute eine der weniger bekannten Operetten M i l l ó d e s, den „Vizeadmiral“, zum ersten Male in ungarischer Sprache aufgeführt. Die freibare Gesellschaft brachte das melodische Werk zu bester Geltung und das kleine Theater erlang im Zeichen des Wiener Meisters einen schönen Erfolg. Unter den Mitwirkenden thaten sich insbesondere Frl. H ó d o s i, Frau K ó v e i l, Herr S u h á s und der Tenor T o r o n y i hervor. — Im F ó n y u g. O p e r n h a u s e unterbleibt die für morgen angezeigte Vorstellung der Oper „Die Walküre“, da der Gast Karl B u r r i a n trotz eifrigen Bestrebens mit dem Studium des italienischen Textes seiner Rolle nicht fertig werden konnte. An Stelle dieser Oper geht im außerordentlichen Abonnement suspendu zu Gunsten des Pensionsinstituts des Opernhauses und des Nationaltheaters mit dem Gast Karl B u r r i a n, den Damen Gräfin B a s q u e z, Frau Bertha D i ó s y, und den Herren David R e n y, Bed, M i h á l y i, S a l u o t i, K i s s, K o r n a j, S. R e y „Lobenarín“ in Szene. Dies ist

letzte Vorstellung dieser Saison: das Theater bleibt bis zum 15. September geschlossen. — Morgen, Sonntag, Vormittags kommt auf der Bühne vor dem ganzen Personal in Anwesenheit des Direktors M é d e s a r o s das Abschiedsreden Julius K á d o s's zur Verlesung.

Als letzte Vorstellung in dieser Saison wird im Nationaltheater am 16. d. „H. Rákóczi Fejencz fogsága“ gegeben. In der letzten Woche dieser Saison geht noch „Adogen nó“ mit Frau H e g y e s i und „Oithon“ mit Frau M á r k u s als Magda in Szene.

Im Lustspieltheater wird am 16. d. die berühmte alte Gesangsposse „Drei Paar Schuhe“ aufgeführt. Im Stücke wirken Sari Fedát (Mitglied des Volkstheaters), Gizella K. Szerémny, Piroška Kalmár und die Herren Hegedüs und Tapolczai mit.

Im Volkstheater gelangen vor Saisonabschluss noch die Stücke „A kis szökény“, „Szép Heléna“, „Kadétkissasszony“, „A görög rabszolga“, „Nobátsvirág“, „Nap és hold“ zur Aufführung. Um der Jugend den Besuch des Stückes „Nobinon Crusoe“ zu erleichtern, hat die Direktion des Volkstheaters die Veranlassung getroffen, daß die Schüler sämtlicher hauptstädtischen Lehranstalten Karten zu dieser Vorstellung um den halben Preis erhalten, wenn wenigstens zehn Stück in einer Gruppe gelöst werden.

Im Ungarischen Theater findet Sonntag, den 17. d., die letzte Vorstellung in dieser Saison statt.

Im Sommertheater im Stadtwaldchen gelangt morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr nach langer Pause das Volksdrama mit Gesang „Der Fährer von Kirchfeld“ mit Direktor F e l d in der Titelrolle zur Aufführung. Abends halb 8 Uhr wird die lustige Gesangsposse „U Szulamit vagy Abszolot Jakab, Jeruz álem fia“ gegeben. Die Direktion hat „Jávör Márta“ zur Aufführung angenommen.

In der Christenstädtler Arena beendet morgen, Sonntag, Frau Louise Blaha ihr Gastspiel in der Titelrolle von Ladislav Rátkay's Volksstück „Fehő Klári“.

Im Urania-Theater fand heute die zweite Sance des bekannten Gedankenlesers W. C u m b e r l a n d statt. Ein zahlreiches Publikum, in dem der ärztliche Stand besonders stark vertreten war, wohnte der Vorstellung bei und zollte den Produktionen C u m b e r l a n d's lebhaftes Anerkennung. Diese Sancen werden nur noch morgen, Sonntag, 4 Uhr Nachmittags und halb 8 Uhr Abends wiederholt. — Mittwoch, den 13. d., findet die Eröffnung der Ausstellung „Paris“ von Edmund S a l a m o n statt, welches ein treues Bild des Lebens und Treibens im Seinebeld bietet. — Die in D e b r e z i n veranstalteten vier Vorstellungen, bei denen Julius B e k á r's „Spanien“ und „Hilf! D e j e w s j i n's „Benedict“ zur Aufführung gelangten, erzielten einen durchschlagenden Erfolg.

Im Szatmárer Theater fand heute zu Gunsten der dem berühmten Schauspieler Martin L e n d v a y zu errichtenden Statue eine Festvorstellung statt, wobei S a r d o n's „Csapodárók“ in Szene ging. In der Vorstellung wirkten auch die Mitglieder des Budapest Nationaltheaters Theresje C s i l l a g, Margit M a r ó t h y, Franz M á d a y, Zilahi, G y e n e s, A b o n y i und V e l a M á d a y mit. Das Publikum zollte den Darstellern reichen Applaus. Vor der Vorstellung deklamierte Ludwig B a r t ó k seinen Prolog „Lendvay emléke“.

In Auftrage der Regierung haben der Regierungs-Kommissär Reichstagsabgeordneter Genst K a m m e r e r und der Kunst Dr. Gabriel T é r e y die Dürer-Sammlung des Universitätsprofessors Dr. Julius C l i s c h e r um den Preis von 30,000 Kronen für die Landes-Vildergalerie angekauft. Die Sammlung ist die größte unter den existirenden Dürer-Sammlungen und enthält 110 überaus werthvolle Stiche, auf welchen zum überwiegenden Theile auch die Namen der früheren Eigentümer derselben verzeichnet sind. Das größte Blatt ist der Kupferstich „Adam und Eva“, das seinerzeit 2400 Kronen gekostet hat; es folgen „Die große Kanone“, ein Kupferstich, auf welchem durchwegs ungarische Gestalten zu sehen sind; ferner ein Blatt „Das Kreuzige“, welches einen Durchmesser von nur drei Centimetern hat, mit sämtlichen Kopien desselben. Die werthvolle Sammlung wird im Herbst zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Die von der Kisfaludy-Gesellschaft prämiirte schöne Studie über den Dichter Valentin Balassa (B a l a s s a B á l i n t) von Bella S c h l e i m i n g e r (S á r o s i) ist eben in netter Ausstattung im Verlag der Friedrich K i l i a n'schen Buchhandlung erschienen. Das hübsche Büchlein sei bestens empfohlen.

Offener Sprechsaal. Minden külön értesítés helyett: Grosz Eszti, Lebovics Izsák, Budapest, Ungvár, jegysek.

Sot-Lucasbad Winter- und Sommer-Kurort Budapest. Großes Schweizerstammbad, in dem 220 Quadratmeter umfassenden natürlichen Sulfidwasser des Mineralbades sich täglich viermal erneuert. Heil- und Erfrischungsbäder. Vorzügliche Hotels, Restauration in eigener Regie. Billige Preise. Prospekte gratis durch die Direktion.

A „Nemzeti szálloda“ új vezetősége tisztelettel ajánlja olcsó szobáit s kitünő konyháját.

Kleinoscheeg-Elysée bester Champagner

MÁRKUS EMILIA a mai előadásán „Oithon“ Magdájának szerepét

Me. BERKOVITS I. Kristóf-terti műtermében készült toiletteiben játszolta, melyek Barthodiszky urnó nagyszabásuk kelengzével egyetemben, a nevezett műtermében egész héten át ki lesznek állítva.

SONNENSCHIRME sind wegen vorgeschrittener Saison zu tief herabgesetzten Preisen zu haben bei Schosberger M. Gizella-ter 2 (Ecke Waitznergasse).

Hauptstädtische Sparkasse A.-G. Kerepesi-ut 31. I. Stock. beginnt mit 1. Juli einen neuen Cyklus, für welchen Beitrags-Vormerkungen täglich entgegengenommen werden. Jeder kann eine beliebige Anzahl von Antheilen zeichnen, nach welchen wöchentlich 1 Krone per Antheil zu zahlen ist. Darlehen werden coulant bewilligt. Sparanlagen mit 5% verzinst.

Invitationen können nur solchen jungen Leuten verkauft werden, die nicht den Fortschritt der Wissenschaften kennen. Die darüber im Klaren sind, werden ausschließlich Santal Midy gebrauchen wegen der vollkommenen Reinheit und wunderbaren Wirkung innerhalb 48 Stunden. Hauptdepot bei Josef v. Zóraf, Budapest, Király-utca 12.

EDLACH Curanstalt Dr. Konrad's in reizender, besonderer, windgeschützter Lage, 600 M. Seehöhe. Gesamtes Wasserheilverfahren. — Institut für Heilgymnastik. — Alle Diätküren. Größter Komfort. Elektr. Beleuchtung. — Ganzjährig geöffnet. — Interurb. Telephone Edlach Nr. 2. Prospekte und Anfragen durch die Direktion.

Wasserheilanstalt Salzburg-Parsch. Lage und Umgebung weltberühmt. — Pension inclusive Bäder von fl. 3.50 an. Ill. Prospekt vers. die Direktion.

ERKLÄRUNG! Durch Besuche, welche ich bei meinen Patienten mit der „Kristály“-Quelle vorgenommen habe, bin ich zu der Entschlossenung gelangt, das Dasselbe hauptsächlich bei Kindern gegen Mogenleiden sehr erfolgreich wirkt. Dr. J. Deusch, praktischer Arzt, VII., Csömör-ut 22

Delgemälde. Die letzte Verkaufswoche vor Schluß des Lokales werden sämtliche Delgemälde zu äußerst reduzirten Preisen verkauft, darunter ein Kolossalgemälde von Spánni, sowie andere von Karlovy, Peste, Tolnay, Innocent etc. bei M. F. J. Z. Budapest.

Dorotheagasse 5. Pester ungarische Kommerzialbank.

Anlässlich der Reisesaison machen wir das p. t. Publikum auf die im Hauptgebäude unserer Bank, Dorotyntza Nr. 1, Ecke des Gisellaplatzes, eingerichtete

feuer- und einbruchssichere Safe-Deposit-Abtheilung

aufmerksam, welche zufolge der stetig steigenden Inanspruchnahme abermals beträchtlich erweitert wurde. In derselben verwahrt der Miether seine Papiere und sonstigen Werthgegenstände gegen Beschädigung einer beschließenden Geheiß unter seiner eigenen Sperre in einem Fache, zu welchem sonst Niemand einen Schlüssel besitzt. Außerdem steht unsere Depot-Abtheilung zur Verfügung für die Aufbewahrung solcher Schmucksachen, Gold- und Silbergegenstände, welche die Partei in versiegelten Paketen oder Kisten aufbewahrt zu haben wünscht.

Kreditbriefe u. Cheques

auf alle Städte des Auslands sind zu constanten Bedingungen zu haben. Aufklärungen werden bereitwilligst erteilt.

Die Direktion. Rohitscher HAUPT-DEPOT bei JOSEPH ROHMANN Budapest. Der Rohitscher Säuerling ist als Heilmittel, unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Leber-, Milz- u. Gallenblasenleiden, Hämorrhoiden und namentlich bei Wechselfieber. Die Tempelquelle dient vorzüglich als Erfrischungsgetränk. die Styriaquelle nur zur Trinksur.

Telegramme.

Die deutschen Zollerhöhungen.

Berlin, 9. Juni. Der Reichstag setzte die zweite Verabreichung über die Abänderungen des Reichs-Stempelgesetzes beim Umsatzstempel auf Kurze fort. Die Kommission beantragt 1 per Mille, Abgeordneter Richter 0.3 per Mille. Der Reichstag lehnte mit 126 gegen 99 Stimmen den Antrag Richter's, den Umsatzstempel auf Kurze mit 0.3 per Mille festzusetzen, ab und nahm den Kommissionsantrag an, welcher den Umsatzstempel mit 1 per Mille festsetzt.

Freiherr v. Stumm und Prinz S. v. Hohenlohe stimmten für den Antrag Richter. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung wurde die Erhöhung des Stempels auf Lotterielose, und zwar für inländische auf 20 Prozent, für ausländische auf 25 Prozent angenommen, ferner ein Genossenschaftstempel im Betrage von 1 Mark für Schiffsfachtemurkunden und von 10 Pfennig für jene auf der Nordsee und Ostsee. Der Text des Stempelgesetzes wurde ebenfalls angenommen.

Eine längere Debatte entspann sich bei §. 39, welcher die Kommissionspflicht auf diejenigen ausdehnt, welche abgabenpflichtige Geschäfte oder Güterbeförderung im Schiffsverkehr gewerbsmäßig betreiben. Die Abgeordneten Richter, Frese und Siemens bekämpften den Paragraphen, der schließlich angenommen wurde.

Es folgt hierauf die zweite Verabreichung der Abänderung des Zolltarifgesetzes.

Abgeordneter Eichhoff bekämpfte den vorgeschlagenen Zoll von 6 Mark auf Bier.

Abgeordneter Hoff meint, die Mode, böhmisches Bier zu trinken, sei so stark, daß sie einen geringen Zoll leicht überwinden könne.

Abgeordneter Röske (Dessau) führt aus, wenn man die oberen Zehntausend treffen wolle, müsse man nach dem Vorschlag des Grafen Kanitz den Wein besteuern. Mit dem Bier schädige man die weniger Bemittelten.

Nachdem noch Müller aus Sagan und Wurm gegen die Erhöhung des Bierzolls gesprochen hatten, bemerkte der Referent P. a. a. s. e., den Antragstellern sei der Gedanke an Chauvinismus und Schutzzölle ganz fern gelegen. Sie hätten gern den Zoll auf Kaviar und Austern erhöht, wenn er nicht durch Handelsverträge gebunden wäre.

Der Antrag, den Bierzoll auf 6 Mark zu erhöhen, wird hierauf angenommen, ebenso die Erhöhung des Eingangszolls auf Branntwein in Fässern auf 160, in Flaschen auf 240 und auf Schaumwein auf 120 Mark. Sodann wurde noch eine Resolution auf die Einführung der Besteuerung des inländischen Schaumweines angenommen. Die Zollerhöhungen treten am 1. Juli l. J. in Kraft.

Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung steht u. A. die Verabreichung des Handelsprovisoriums mit England.

Die Unruhen in China.

London, 9. Juni. Die „Times“ melden aus Peking vom 7. d.: Der französische Gesandte habe die telegraphische Mitteilung erhalten, daß der französische Konsul in Nanking und der französische Konsularagent in Yunnanfu ihre Posten verlassen müssen, weil der Vizekönig ihnen mitgeteilt hatte, er sei nicht im Stande, für ihre Sicherheit einzustehen.

Dasselbe Blatt meldet, die Boxer haben am 6. Juni die russische Kapelle in Lungtingan, 35 Meilen nördlich von Peking, niedergebrannt.

Washington, 8. Juni. („Neuter“-Meldung.) Admiral Kempff telegraphirt aus Tientsin vom heutigen: In der Nähe von Tientsin fand gestern zwischen den chinesischen Truppen und den Boxern ein Kampf statt. Man glaubt, daß die Boxer morgen in großer Anzahl vor Tientsin erscheinen werden.

Newyork, 9. Juni. „Newyork Herald“ meldet aus Washington: Der amerikanische Gesandte in Peking sagte in seiner Depesche an seine Regierung, welche diese nicht veröffentlicht, er hielte es für das Beste, wenn die Diplomaten in Peking zusammentreten und unter Androhung des Vorgehens der Mächte die gemeinschaftliche Aufforderung an die Kaiserin richten würden, die Boxer zu unterdrücken. Hier verlautet, Conger drohe der chinesischen Regierung mit der Feindschaft Amerikas und der Forderung einer bedeutenden Entschädigung, falls amerikanische Bürger getötet würden.

London, 9. Juni. „Neuter's Office“ meldet aus Shanghai: Die „Stadt Lungtscha“ ist niedergebrannt. Die dortigen Missionäre wurden gerettet.

London, 9. Juni. Das „Neuter'sche Bureau“ meldet aus Tientsin vom 8. d., daß ein neuerlich erlassenes kaiserliches Edikt den Boxern Loberteil und das Vorgehen derjenigen chinesischen Truppen tadelt, welche die Boxer angriffen und tödteten.

London, 9. Juni. Die Blätter veröffentlichten ein Telegramm aus Tientsin, wonach das diplomatische Korps in Peking be-

schlossen habe, beim Kaiser und der Kaiserin-Witwe um eine Audienz nachzusuchen. Im Zweige Paoingfu der Lufane-Eisenbahn soll der Bahnkörper auf eine Strecke von 50 Meilen zerstört worden sein, ebenso eine Anzahl von Bahnhaltungen, darunter Tsang-Tsi-Hien und Luksiafschao.

Brüssel, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Pefinger Amtsberichte lauten immer bedenklicher. Die Zahl der Aufrührer in der Provinz Ghili wird auf hunderttausend geschätzt. Die Boxer bemächtigten sich der Eisenbahnlinie Peking-Tientsin und zerstörten 9 Stationen. Man befürchtet, daß sie die Straße nach Tsaku besetzen, so daß die Pefinger Gesandtschaften von den Flotten abgeschnitten werden.

Rom, 9. Juni. Das Kriegsschiff „Fierra Mosca“ ist unter dem Kommando des Admirals Giandiani aus Spezia mit der Bestimmung nach China ausgelaufen. „Tribuna“ zufolge werden wahrscheinlich auch die Kreuzer „Colombo“ und „Desvio“ nach China abgehen.

Der Transvaal-Krieg.

Konstantinopel, 9. Juni. Der Sultan beglückwünschte die Königin Victoria zur Einnahme von Pretoria.

London, 9. Juni. General Buller meldet unter dem Gestirgen aus Yellow-Boombarm:

General Talbot Cole nahm am 6. d. mit der 10. Brigade der südafrikanischen leichten Reiterei den Bamwofeberg, wobei wir 4 Tote und 13 Verwundete hatten. In der Nacht vom 6. zum 7. d. brachten wir vier Geschütze auf den Bamwofeberg und zwei auf den südwestlichen Ausläufer Inkweto. Unter dem Schutze des Feuers dieser Geschütze griff Schildyard heute alle Gebirgsausläufer zwischen dem Botha-Paß und dem Inkweto an. Der wohlwurdachte Angriff Schildyard's wurde von den Truppen, denen kein Berg zu steil war, mit größtem Nachdrucke ausgeführt. Der Feind wurde umgangen und gezwungen, sich aus seiner sehr starken Stellung zurückzuziehen. Ich glaube nicht, daß wir irgendwelche Verluste hatten und hoffe, daß wir eine Stellung nahmen, von der aus man Laingsnet unhaltbar machen kann.

London, 9. Juni. Der Oberbefehlshaber in Kapstadt Forester Walker telegraphirt: Eine Depesche Kelly-Kenny's aus Bloemfontein berichtet, eine auf 2000 Mann geschätzte Burentruppe mit sechs Feldgeschützen habe die Telegraphenlinie bei Noodeval, nördlich von Kroonstadt, zerschnitten. Kelly-Kenny entsandte starke Verstärkungen nach Kroonstad, Walker ebenfalls Verstärkungen aus der Kapkolonie.

Papst Leo XIII.

Rom, 9. Juni. Der Papst ist wieder hergestellt und wird sich morgen Nachmittag in die St. Peterskirche begeben, wo bei geschlossenen Thüren die Feier der Seligsprechung zweier italienischer in China gestorbener Märtyrer stattfinden wird.

Rom, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Besserung im Befinden des Papstes schreitet vor. Er verließ heute für drei Stunden das Bett. Wenn die kommende Nacht günstig verläuft, wird er an der morgigen Feier teilnehmen können. Der Leibarzt will dies nicht zugeben.

Przemysl, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Polizei hat heute wieder das Redaktionsslokale des sozialdemokratischen Blattes „Glas Przemyslske“ umringt und die Herausgabe des Blattes verhindert. Eine große Menschenmenge, welche die erscheinende Nummer erwartete, durchbrach plötzlich die Reihe der Polizisten und bemächtigte sich unter Hochrufen auf die Redaktion der ganzen Auflage des Blattes, welche dann vertheilt wurde.

Rom, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) Es sind Krisengerüchte im Umlauf. Die parlamentarische Lage ist sehr verworren. Es findet sich Niemand, der das Parlamentspräsidium übernimmt.

Yokohama, 9. Juni. („Neuter.“) Man glaubt hier, daß Marquis Ito es ablehnen werde, die Führerschaft der liberalen Partei zu übernehmen und daß Marquis Yamagata deshalb in Ermangelung eines geeigneten Nachfolgers gezwungen wäre, den Posten des Ministerpräsidenten bis zur Eröffnung des Parlaments im November beizubehalten. Ueber die Mishandlungen koreanischer Beamten sind hier Einzelheiten aus Seoul eingegangen, welche in der japanischen Presse den tiefsten Unwillen erregen, der noch dadurch verstärkt wird, daß der König von Korea es bestimmt ablehnt, den japanischen Gesandten zu empfangen.

Hamburg, 9. Juni. Heute Mittags entstand in der hiesigen Delfabrik ein Feuer, welches sich rasend schnell ausbreitete und eine ganze Reihe benachbarter Baulichkeiten in Flammen setzte, obwohl von Hamburg mehrere Löschzüge zur Hilfeleistung herbeigekommen waren. Außer der Delfabrik wurden noch die Palmkernfabrik, die Salpeterfabrik, ein Speicher und ein Lagerplatz, auf welchem sich große Quantitäten Mehl be-

fanden, vollständig zerstört. Eine Anzahl Wohnhäuser, welche zum gefährdeten Viertel zwischen der Schloß- und Bahnhofstraße gehören, wurden beschädigt. Nach fünfstündiger angestrengter Löscharbeit gelang es endlich, das Feuer zu bewältigen. Der Schaden wird auf mehr als vier Millionen Mark geschätzt. Ueber die Entstehungsurache des Brandes konnte nichts ermittelt werden.

Rom, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Abgeordnete Lapiasi wurde, als er bei Salemi den Eisenbahnzug besteigen wollte, von einem Arbeiter durch einen Dolchstoich am Hals leicht verletzt. Der verhaftete Thäter erklärte, er wolle den Gegner seines Kandidaten unschädlich machen.

Sporto, 9. Juni. Im hiesigen Zollmagazin fand eine Explosion statt, welche auf die Zündung von Bergwerks-Dynamitpatronen zurückgeführt wird. Eine Person wurde getötet und mehrere verwundet. Man glaubt, daß eine Person unter den Trümmern begraben liegt.

Berlin, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Deroute an der Börse machte heute weitere Fortschritte. Die anhaltend schlechten amerikanischen Eisenberichte, wozu noch ungünstige Entwürfe von dort gekommen sind, wirkten verhängnisvoll. Die Finanzwelt und das Publikum haben jede Widerstandskraft verloren. Deprimierend wirkten auch die Reichstagsverhandlungen über die Börsenstempel-Erhöhungen, da die Reden vieler Abgeordneten offenen Haß gegen die Börse und das Kapital bekundeten. Kursrückgänge von 10 bis 20 Mark bildeten die Regel. Montag dürften weitere Zwangsverkäufe stattfinden. („N. W. Z.“)

Paris, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war von den fremden Märkten beeinflusst. Die meisten Gebiete hatten Kursverluste zu verzeichnen. Fremde Renten waren besser gehalten. Ungar. Goldrente gewann 35 Centimes. Türken Serie B 47.10, Serie C 26.20, Serie D 23.10, österr. Goldrente 35 Cs. schwächer. Banken und Eisenbahnen billiger. Auf dem Mineralmarkt machte die Reaktion weitere Fortschritte. („N. Fr. Pr.“)

London, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Börse war rundum flau. Consoles verloren 1/8. Amerikaner stürzten 2-2 1/2 Dollars. Afrikanische Minen verflauten. Keine Bankbewegung. Diskont 2 1/4 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 9. Juni. (Schlußkurse.) Weizen: Spring 78.75, Winter 81.75, per Juli 76.25, per September 77.50 — Mais per Juli 44.75, per September 45 1/8. — Hafer: White Capped 19.—. — Roggen: F. O. C. 61.25. — Mehl: Spring wheat clears 2.95. — Kaffee: Fair Rio 97/8. — Petroleum: in Newyork 7.80, in Philadelphia 7.85, Refined in Cases 9.15. — Fracht Liverpool 3.50. — Weizen und Mais zweifelhaft. Nachbörse 1/4 Cent niedriger.

Chicago, 9. Juni. (Schluß.) Weizen per Juni 70 3/8, per Juli 71.—, per August —.—. — Mais: per Juni 39.—, per Juli 39.—, per August 39.50. — Hafer: per Juni 21 1/8, per Juli 22 1/8. — Roggen: per Juli 65.50.

Wiener Börse vom 9. Juni.

Der Schluß der Session des österreichischen Reichsrathes hat auf die heutige Börse eine starke Wirkung ausgeübt und die gedrückte Stimmung noch verschärft. Aber auch in Berlin haben die hiesigen parlamentarischen Verhältnisse und der unvermuthete Schluß des Reichstages einen ungünstigen Eindruck hervorgerufen, und die Arbitrage sah sich daher veranlaßt, österreichische Werthe in Advance hier zu verkaufen. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Lombard-Eisenbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 706.50, ungarische Kreditaktien 712, Anglobank-Aktien 281.50, Bankverein 508, Unionbank 577, Länderbank 440, österreichisch-ungarische Staatsbahn 662.50, Lombarden 126, Elbethalbahn 480, Nordwestbahn 467, Rima-Muránger 553, Tabakaktien 290, Alpine 471.50, Mairente 98, ungarische Kronenrente 91.10, Türkenlose 112, Marknoten 118.51 per Kaffe, 118.48 per Ultimo, Napoleond'or 19.27.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Vertical advertisements on the left margin including 'elöadason', 'Kristóf-téri', 'Kasse A.-G.', 'Stock', 'Dr. Konrad's', 'Ide.', 'se 5.', 'heilung', 'heques', 'Direktion.', and 'Landesratlicher'.

PARISI NAGY ARUHAZ

BUDAPEST,
VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse einen Photographie-Bon ausgefolgt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes

lebensgrosses Porträt umsonst.

Für das Einpassen und für das elegante Passe-partout hierzu werden unsere Eigenkosten mit fl. 1.50 angerechnet. — Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

Grosser illustrirter Katalog

auf Verlangen gratis u. franko.

Gegründet 1888. Bisherige Schülerzahl über 950.

Erstes Pressburger

MILITÄR-VORBEREITUNGS-INSTITUT

Direktion Fischerthorgasse Nr. 8.

Diese altbewährte Anstalt nimmt mit 1. Juli l. J. auf

- Einfährig-Freiwilligen-Aspiranten**, welche die Absicht hegen, schon Mitte September l. J. die Prüfung abzulegen. Alter 17 bis 20 Jahre, Vorbildung mehrere Mittelschulclassen oder Handelschule;
- Kadeten-Schul- (Marine-Akademie-) Aspiranten**, welche die Aufnahme mit Beginn des nachfolgenden Schuljahres anstreben. Alter 14 bis 16 Jahre, Vorbildung 3 bis 4 Mittelschulclassen oder Bürgerschule.

Internat militärisch geleitet mit Studien-Kontrolle.
Viele Hunderte ehemaliger Schüler des Institutes werden im Programm namentlich ausgewiesen, welche bereits diese bestbekannte Schule mit Erfolg frequentirt haben. Jede Information ertheilt mündlich oder schriftlich und versendet auf Verlangen Programme

Instituts-Direktion,
Pressburg, Fischerthorgasse 8.

„Styria“ Fahrradschule

Városligeti-fasor 7

ist geöffnet von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends.

Unterrichtspreis 10 Kronen.

Für Benützung der Schule und Instandhaltung der Maschine per Monat 5 Kronen.

Anmeldungen: **Teréz-körut 5.**
„ Városligeti-fasor 7.

MELOCCO PÉTER BUDAPEST

Marmormosaik-Platten, Cementkunststein, Cementwaarenfabrik und Betonbau-Unternehmung.

Centrale: **Budapest, VI., Dévai-utca 21.**

<p>Kanalisationen. Trockenlegungs-Arbeiten. Bau von Brücken und Schleusen aus Beton. Stalleinrichtungen: Futterbarren, Pflasterungen mit Comprimirtem Portland-Cementbeton. Kunststeinfabrikation: Sockel, Springbrunnen, Wasserbassins, Betontrottoirs.</p>	<p>Marmormosaik-Platten. Cementplatten. Keramikplatten, Pflasterungen. Mosaik- und Terrazzo-Arbeiten. Erzeugung von Portlandcement-Stampfbeton-Röhren für Kanäle und Durchlässe. Rabitz & Monier-Bauten. Feuersichere Decken u. Betonziegel.</p>
--	--



Filialen: **Debreczen, Győr, Temesvár.**

Verpachtung des Bades „Borszék“.

Die das gemeinsame Eigenthum der Gemeinden Gy. Ditró u. Szárhegy bildende **Badeanstalt „Borszék“**, Mineralwasser-Geschäft, Glasfabrik, mit allen dazu gehörigen Einrichtungen wird

am 15. August l. J.

bei der in Vorhof abzuhaltenden öffentlichen Sitzung im Wege der Konkurrenz-Ausschreibung auf

25 Jahre in Pacht gegeben.

Detailirte Bedingungs-Punkte sind bei dem Bade-Ausschub-Präsidenten in Gy. Szárhegy, I. P. Gy.-St. Miklós (Eszer Com.), einzusehen; auf Wunsch werden dieselben bereitwillig auch zugesendet. Offerte sind im Sinne der Bedingungs-Punkte bis zum 25. Juli l. J. bei dem Präsidium des Bade-Ausschusses einzureichen.
Gyergyó-Szárhegy, den 12. Mai 1900.
Dr. Szini János m. p.,
Ausschub-Präsident. **Fülöp István** m. p.,
Ausschub-Notär.

Buchführung

Comptabilité, Rechnen, Schönschrift

Probier GRATIS

FSIMON Berlin

gerichtet für Buchhalter, Buchhalter, Buchhalter

Perle aller Augenwasser

v. berühmten Chemiker **Adolphe Weiss** in New-York. Heilkräftig wirksam bei allen Augenkrankheiten, erfrischt die Nerven der Augen u. stellt die Sehkraft wieder her.

Hauptdepot bei **Apotheker KOLLER**, Christophplatz 2.
Preis 1 fl. 20 kr.

Herrn **H. Winkelhofer!**
Ich finde, daß Ihre Hebe-Seife von allen in meiner Familie bisher verwendeten Seife die beste ist, denn seit dem Gebrauche derselben sind meine Kinder vom Augenweh befreit und verlangen nur Ihre Seife, senden Sie mir daher wieder das gewöhnliche Quantum.
Achtungsvoll **Prodeprel**, Prioste, Graz.

Herrn **H. Winkelhofer**, Paris u. Chem. ic.
Von Ihrer unübertrefflichen Hebe-Seife senden Sie mir ebenfalls gültig vier Packete. Mit aller Achtung
Georg Graf Zich.
Demit Gefertigter aus eigener Erfahrung bestätigt, daß Herr

Billiger Möbelverkauf.

Reichste Auswahl von Möbeln in einfacher u. modernster Ausführung.

<p>2 Chiffonniere, Ahorn, Nupholz, polirt . . . fl. 34.-</p> <p>2 Betten, Nupholz, polirt . . . fl. 22.-</p> <p>1 Nachtkästchen, Nupholz, polirt . . . fl. 8.-</p> <p>1 Waschtisch, Ahorn, Nupholz, polirt . . . fl. 14.-</p> <p>2 Chiffonniere, Ahorn, Nupholz, matt . . . fl. 34.-</p> <p>2 Betten, hoch, Nupholz, matt . . . fl. 34.-</p> <p>2 Nachtkästchen, Nupholz, mit Marmorplatte . . . fl. 22.-</p> <p>1 Sessel, Ahorn, mit Rücken, geschm. weißer Marmorplatte . . . fl. 46.-</p> <p>1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich . . . fl. 40.-</p>	<p>1 Speisetisch, Nupholz, matt . . . fl. 14.-</p> <p>1 Speisetisch, altdeutsch . . . fl. 4.-</p> <p>1 Schreibtisch mit 3 Fächern . . . fl. 16.-</p> <p>1 Schlafzimmer, Nupholz, matt . . . fl. 105.-</p> <p>1 Schlafzimmer, geschm. . . fl. 135.-</p> <p>1 Garnitur Crep- oder Bourrette-Bezug . . . fl. 55.-</p> <p>1 Garnitur Seiden-Bezug . . . fl. 80.-</p> <p>1 Garnitur Peluche-Bezug . . . fl. 80.-</p> <p>1 Salentisch . . . fl. 10.-</p> <p>1 Confol mit Marmor und Spiegel . . . fl. 26.-</p>
---	--

Dósa Kálmán, Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement,
Budapest, Erzsébet-ter 18, Ecke Sas-utca, I. Stock.
* * * * * Preiscurante auf Verlangen gratis und franko. * * * * *

Winkelhofer's Hebe-Seife

besonders älteren Personen bei fortgesetztem Gebrauche die Augen unermüdet und die Sehkraft dadurch sehr erhalten bleibt, deshalb Herr Prof. Winkelhofer's Kabritin Jung und Alt bestens empfohlen werden kann.
Graz, im Juli 1896. Hochachtungsvoll **Anton Hebel**,
Kleinerbändler u. Leihbibliotheks-Besitzer, Graz.

Nach zahlreicher solche Urtheile liegen zur gefäll. Ansicht auf. Gut ist die Hebe-Seife nur mit der Bezeichnung: **Winkelhofer**. Auf Wunsch zahlreicher Kunden sind jetzt 30 Kreuzer- und 60 Kreuzer-Stücke zu haben.
Depots nur bei: **A. Kurtz**, Papierh., Kossuth Lajos-gasse, **Joseph v. Török**, Apotheke, Königsgasse; **Egger'sche** „Reichspalatin“-Apotheke, Waitznerboulevard 17; **A. Winkelhofer**, Paris u. Chemiker, Ehrenplatzbesitzer's Sohn, Graz; **Dr. Horváth**, mit der gold. Medaille ausgezeichnetem Chemiker.

Erste 2
Der
- Eizun
Der Fi
hauies hielt
Boris Mar
Du o t e n g
meinen, wie a
wurde. In die
nahme voraus
S e l l ein.
in den öfter
sprach. — Die
Der Aus
w ü n s c h e n
Abgeordneten
j e t t e s d e s
Ausdruck gebi
Mutterpräside
liche Nummer
Sodann
w u r f e z u r B
hellig dahin, d
Referent der D
und der Verh
i s i l h r e r
die Verhandlun
Referent
w u r f e z u r B
nahme, welche
Jahres unterb
nem dem Hau
vohlen wurde
noch die volk
lamm der Gele
wie im vorige
den Gelehten
Jahre amehn
Franz
jene Argumen
abhängigkeite
Erhöhung der
hen von dem
abhängigkeite
überhaupt zu
ungarische Re
gabe vollbrin
von welcher ei
Komité
Vorredners an
Deputation d
eine solche Un
lich gar nicht
stehen. Und
geteichen wert
leit in Ost
a u f h ö r t.
Präsidents
nicht o h n e
vorgegangen,
Regierung v
und welche al
Ruski
modus proce
sei, sich in d
doch die Mög
frage bis zum
parlamentar
ferner die Re
legenheit be
finde.
Julius
sind, daß es
rei, diesen Ge
zu verhandel
Edmu
die Kanäle d
Leben treten
sprechende B
Edmu
Beruch, Er.
Jahre bewän
Franz
lung eines G
weis, daß er
ernit halten
unter solchen
den es Redu
teiner Verha
legen.
Mitt
ihre Pflicht
Geichtwur
annehmen u
gelegenheit
kann man v
nicht Ungan
Angef
Zustandes d
welchen Red
Alles zu er
schreibt. Ung
nehmen un
fassungsmä
Verhältnisse
auf jenem A
bezeichnet, u
und welcher
auch das A
in der Mon
diesem Lage
machen läge
zum Ausdr
nicht der
Oesterreich
wird und
jung geind

und Dr. Gregor Pfeist und trommelt unermüdet. Das Orchester arbeitet weiter, dazu wird nun auch Musikant und Gesungen, Herr Lang schlägt den Takt dazu. Um halb 10 Uhr in Abklingung. Frische Kräfte erscheinen, und die Gemeindeten verlassen den Saal. Herr Sileny bringt ein neues Instrument, eine große schwarze Serviraffe, die er mit einem Holzstück bearbeitet und damit alle anderen Geräusche übertönt. Da schweigen für zwei Minuten die Sackpfeifen, Feifen und Trompeten, und man vernimmt die Töne eines tschechischen Gassenbauers, dann wird „Kde domov muj“ gesungen, dazwischen werden einige Takte der Volkshymne von einer Trompete gespielt.

Dr. Fuchs wechselt im Präsidium mit dem Abgeordneten Bradeb, da die Mitwirkung Dr. Jacek's, des zweiten Vizepräsidenten, unangemessen erscheint. Die Obstruktion begrüßt jeden Wechsel im Präsidium mit einem stärkeren Tusch.

Um 9 Uhr hatte sich Ministerpräsident Dr. v. Körber zum Monarchen nach Schönbrunn begeben; nach seiner Rückkehr fand ein Ministererrat statt, und der Anti-Obstruktionrath, das Exekutivkomitee der Zechn, trat gleichfalls zu einer Verathung zusammen.

11 Uhr. Fast schien es, als wären die Gesehen ermüdet, die Pauken in dem Pultdeckelkonzert werden immer häufiger und länger. Pöblich wandelt sich die Szenerie; unerwartet und im ersten Moment unerklärlich zeigt sich eine lebhaftere Bewegung. Bei dem Pläze des Abgeordneten Dolezal bildet sich ein Knäuel, und man sieht, wie Abgeordneter Dolezal mit einem Pultdeckel einem Abgeordneten einen Schlag versetzt. Es ist dies der christlichsoziale Klecknerbauer; er soll versucht haben, Dolezal den Pultdeckel, sein Obstruktionswerkzeug, zu entreißen.

Es ist also zu einer Thätlichkeit gekommen, und des Hauses, das bisher still den Vorn der Obstruktion erduldet hatte, bemächtigt sich eine gewaltige Erregung. Durch die Couloirthüren strömen die Abgeordneten in den Saal. Die Christlichsozialen drängen zu den Bänken der Gesehen, die Abgeordneten Deger und Pattai protestiren in heftigen Rufsen, die aber auf der Galerie unverständlich sind, da das Obstruktionkonzert mit Behemung einsetzt. Immer bedrohlicher wird das fienische Bild, einen Moment muß man befürchten, als würde es zum Handgemenge kommen. Besonnenere Elemente auf beiden Seiten gelingt es endlich, den Knäuel zu entwirren. Nach aber lodert wieder die Erregung auf. Die Christlichsozialen, sowie einige Abgeordnete der Rechten, darunter Freiherr v. Wassilko, rufen dem Präsidenten zu, er möge abstimmen lassen, eine Aufforderung, welche die Junggesehen mit einem furchtbaren Getöse beantworteten. Nun wird die Parole ausgegeben: Auf die Plätze! Auf die Plätze! Das geschieht. Das Haus ist plötzlich wieder dicht besetzt. Der Präsident erhebt sich, schwingt die Glocke und man meint, Dr. v. Fuchs wolle thätlich zur Abstimmung schreiten. Die Gesehen aber wissen durch einen alles Bisherige übersteigenden Lärm — fast alle Mitglieder des Klubs beteiligen sich daran — jede Aktion des Präsidenten zu vereiteln. Ein Theil der Gesehen drängt zum Präsidententisch und spricht mit heftigen Geberden auf ihn ein. Hinter dem Präsidententische stehen in zwei Reihen Mitglieder der übrigen Parteien, gewissermaßen eine Garde. Die Fluthen der Erregung glätten sich — nur das Obstruktionkonzert wird mit besonderer Leidenschaft fortgesetzt.

12 Uhr 20 Minuten nach Mitternacht. Eine mächtige Bewegung fluthet von den Couloirs in den Sitzungssaal. Der Ministerpräsident ist von der Audienz beim Kaiser zurückgekehrt. Von einem starken Gefolge von Abgeordneten begleitet, betritt er den Saal und geht raschen Schrittes zur Ministerbank, von wo er sich mit einer Handbewegung gegen den Präsidenten zum Worte meldet.

Präsident Dr. v. Fuchs läutet. In diesem Moment verstummt sofort das junggesehische Obstruktionkonzert.

Präsident: Der Herr Ministerpräsident hat das Wort. (Lebhafte Rufe: Hör! Hör!) Ministerpräsident Dr. Körber erhebt sich unter lautloser Stille zu folgender Erklärung: „In allerhöchsten Auftrage erkläre ich die Session des Reichrathes für geschlossen.“

Nach diesen Worten verläßt der Ministerpräsident seinen Platz. Die Abgeordneten Doktor Deger und Dr. Ebenhoch drücken ihm die Hand. Zum Schluß, während die Abgeordneten sich schon zum Verlassen des Sitzungssaales anschiden, gibt es noch eine kleine Szene. Auf der Galerie werden Pfui-Rufe laut, ohne daß es gleich klar gewesen wäre, welcher Partei sie galten.

Der deutsche Abgeordnete Nowak ruft zur Galerie hinauf: „Das war gewiß ein Gesehe!“ Eine Stimme auf der Galerie antwortet: „Pfiu die Gesehen!“

Einige christlichsoziale Abgeordnete wenden sich an die Gesehen mit den Zurufen: „Pfiu, ihr Volksbetrüger!“

Unter großer Bewegung und sichtlich unter dem Eindruck der ersten Maßregel, als welche die Schließung der Session allgemein aufgefaßt wurde, entfernten sich die Abgeordneten.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 9. Juni.
* Enquete im Interesse des Wahlverkehrs. Die Enquete im Interesse der Wiedereinführung des Wahlverkehrs wird — wie wir erfahren — Dienstag, am 12. d., Nachmittags halb 5 Uhr, unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Johann Halmas stattfinden. Zu dieser Enquete entsenden ihre Vertreter: der Landes-Agrikulturverein: den Vizepräsidenten Grafen Robert Bjelekny und den Sekretär Julius Kubinek; die Budapester Handels-

und Gewerbekammer: die Mitglieder Eugen Csáfar und Alexander Hatanideutsch; die Budapester Waaren- und Effektenbörse: den Präsidenten Sigmund Kornfeld und den Rath Julius Klein; der ungarische hauptstädtische Mühlenverband: die Mitglieder Emil Bacher und Armin Schwarcz; die ungar. Fluß- und Seeschiffahrts-N.G.: den Direktor Karl Weisz; die Budapester Lagerhäuser (ung. Eskompte- und Wechselbank): den Direktor Emerich Pekár. Die Direktion der ung. Staatsbahnen hat — wie gemeldet — keinen Delegirten nominirt.

* Adaptirung des Centralstadthauses. Der hauptstädtische Municipalausschuß wird in der am nächsten Mittwoch stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung über das von uns ausführlich mitgetheilte Projekt einiger Repräsentanten betreffs der Adaptirung des Karlskajenengebäudes eine Entscheidung treffen. Das hauptstädtische Ingenieuramt, welches mit der Ausarbeitung eines auf die Umgestaltung der Karls- und Gittergassentrakte der Karlskajene bezüglichen Planes betraut wurde, unterbreitete heute, ehe noch das jüngst aufgetauchte abweichende Projekt in Verhandlung gezogen wurde, seine Detailpläne. Diefen Plänen gemäß sollen in den umgestaltenden Seitentrakten 45 Meter tiefe Vorzimmer und 95 Meter tiefe Bureaulokalitäten geschaffen werden. Sämmtliche Gewölbe, Thüren, Fenster und Säulen sollen abgetragen und die Parterrelokalitäten vom Grund auf neu gebaut werden. Die auf dem Karlsring liegende Seite und die äußeren Seitenjagaden der Nebengassen werden gänzlich umgeändert und dem Martinelli'schen Stile der Grenadiergassenfront entsprechend ergänzt. Sämmtliche Gewölbeportale sollen neu errichtet werden; die Kosten der Portale des Karlsringes sind mit 40,640 K., der Portale der Gittergasse mit 32,640 Kronen präliminirt. Nach erfolgter Adaptirung sollen die Amtslokalitäten folgendermaßen placirt werden: Im I. Stock des Karlskajenetraktes das Waisenamt, im II. Stock der Sitzungssaal der Baukommission, das Bureau des Baudirektors, die Manipulationssektion und die IV. Sektion des Ingenieuramtes; im III. Stock werden sich die Bureaulokalitäten der I., II. und III. Sektion des Ingenieuramtes befinden. Im I. Stock des Gittergassentraktes werden untergebracht: die Lokalitäten eines Vizebürgermeisters, die IX. Magistratssektion, das Oberphysikat und das statistische Amt; im II. Stock: die Magistratssektionen I, V und VII sammt dazu gehörigem Sitzungssaal und die Wasserleitungsdirektion; im III. Stock: die Manipulations- und VII. Sektion der Buchhaltung, die Markthallendirektion. Der Mitteltrakt wird bloß anderthalb Meter hoch sein. Im Parterre befindet sich die Buchdruckerei, im I. Stock wird das Archiv und die hauptstädtische Bibliothek placirt. Die Eintheilung des Grenadiergassentraktes wird einigermaßen umgeändert. Im I. Stock werden Räume für einen Vizebürgermeister und für die II. und III. Magistratssektion eingerichtet; im III. Stock wird Raum für die II. Sektion des Ingenieuramtes und für den Oberbuchhalter-Stellvertreter geschaffen. Die Umgestaltung der Seitentrakte wird 1.196,429 Kronen, die des Grenadiergassentraktes 15,998 Kronen beanspruchen. Fünf Prozent unvorhergesehene Ausgaben hinzugezogen, werden sich die Gesamtkosten auf 1.273,049 Kronen belaufen. Der Municipalausschuß hat für die Adaptirung den Betrag von 1.310,000 Kronen votirt. Der Kostenvoranschlag des Ingenieuramtes weist demnach ein Ersparniß von 36,951 Kronen auf.

* Die Sprengung der Blockbergfelsen. Die Stadtbehörde beschloß bekanntlich, die moerischen Blockbergfelsen sprengen zu lassen, und beauftragte einen Unternehmer mit der Arbeit. Raum hatte derselbe einige Kubikmeter Felsen entfernt, mußten die Arbeiten eingestellt werden, da der Unternehmer die pflichtgemäße Vorsicht nicht walten ließ und Sprengungen vornahm, ohne hierzu die Lizenz der kompetenten Behörde erwirkt zu haben. Der Unternehmer rekurirte gegen den die Sprengungen einstellenden Bescheid des Ingenieuramtes zum Bürgermeister, welcher die Sachorgane und den Unternehmer zu einer Sprechung zu sich lud. Bei der Konferenz wurde konstatiert, daß das Felsstück, welches zu Beginn dieser Woche abtrübschte und — wie wir gemeldet — die Schienen der elektrischen Bahn beschädigte, auch einen mächtigen Felsblock gelockert hat. Der Bürgermeister ermächtigte daher im Namen des Magistrats den Unternehmer, diesen Felsblock zu entfernen, bedang sich jedoch, daß der Unternehmer hierzu zuvor die Lizenz der Bergbauverwaltung zu erwirken habe.

* Vergessene grundbüchlerliche Eintragung. Im Verlaufe der Verhandlungen der gestrigen Sitzung der Baukommission, in welcher — wie gemeldet — das Programm der öffentlichen Arbeiten pro 1901 festgestellt wurde, beantragte technischer Rath Franz Deveci, daß auch der Ausbau der eine Fortsetzung der Leopoldfeldstraße bildenden Bergstraße beschlossen werde, da diese Straße das Leopoldsfeld mit dem III. Bezirk und dem Rosenhügel verbinde. Die Ordnung der Straße koste 5-8000 Kronen, der Ausbau beanspruche 48,000 Kronen. Technischer Rath Eugen Jarmai führte aus, die interessirten Grundeigentümer seien zum Ausbau der Straße verpflichtet, und bemerkte, daß dieses Servitutsrecht grundbüchlerlich eingetragen sei. Technischer Rath Deveci bemerkte demgegenüber, er habe die Straße in Augenschein genommen und sich auch im Grundbuche orientirt und gefunden, daß in letzterem vom Servitutsrechte keine Spur sei. Es sei zwar ein Magistratsbeschuß vorhanden, gemäß dessen die Signer den Straßenbau zu bewerkstelligen verpflichtet seien, doch enthalte das Grundbuch diese Verpflichtung nicht. Magistratsrath Karl Sostits erklärte, er habe Kenntniß davon, daß sich die Straße in schlechtem Zustande befinde und daher der Ausbau angezeigt sei. Falls die grundbüchlerliche Eintragung des Servitutsrechtes nicht erfolgte, können Komplikationen entstehen, da einige Gründe sich bereits in dritter Hand befinden. Die Baukommission beschloß, dem Magistrat zu empfehlen, den Bau der Straße unbedingt auszuführen zu lassen und nachträglich die Frage ins-

Reine zu bringen, wer für die Bankosten aufzukommen habe.

* Zur Lieferung der Uniformen für die Markthallen-Angestellten. Wir berichteten, daß der Magistrat dem Präsidium der Schneidergenossenschaft die Verdingung zukommen ließ, die Stadtbehörde werde im Sinne ihres Vertrages nur die von Kleinmeistern angefertigten Uniformen übernehmen. Der Magistrat hat nun die Untersuchung auch auf die Lieferung der Uniformen für das Straßenteilerpersonal ausgedehnt, welche ebenfalls der Schneidergenossenschaft übertragen wurde, da der Magistrat die Verständigung erhebt, der Korporationspräsident Cserna lasse diese Uniformen in Buchhäusern anfertigen. Die Schneidergenossenschaft beabsichtigt — wie eine Lokalkorrespondenz meldet — den Präsidenten Ludwig Cserna und die Ausschuhmitglieder Blum und Balogh in der demnächst stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung wegen ihres Vorgehens zur Verantwortung zu ziehen.

* Neue Schuldirektoren. Der hauptstädtische Magistrat beauftragte den Bürgermeisterschulprofessor Ladislav Tancos mit der Direktion der im September zu eröffnenden neuen Bürgerschule auf der Arenastrafe und übertrug die durch das Ableben Karl Kaffa's erledigte Direktorstelle der Clementarschule auf dem Leopoldplatz auf den Direktor Vendelin Lakits. Beide Ernennungen sind provisorischer Natur.

* Professorenwahl. Der hauptstädtische Magistrat wählte in seiner heutigen Sitzung Ferdinand Oruh zum Professor der Mathematik und Physik an der Oberrealschule im IV. Bezirk, Géza Szereanyi zum Professor für darstellende Geometrie und Mathematik an der Oberrealschule im VII. Bezirk und Johann Telet zum Professor für Chemie, Waarenkunde und Technologie an der höheren Handelsschule im II. Bezirk.

Aus dem Bauathe.

Budapest, 9. Juni. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Baron Friedrich Poldmaniczky erledigte der hauptstädtische Bauath die folgenden Gegenstände:

Die Stadtbehörde beabsichtigt, ein Stadiregulierungsprogramm festzustellen, welches die während der nächsten 15 bis 20 Jahre durch die Stadt und die Regierung durchzuführenden öffentlichen Arbeiten enthalten soll. Behufs Vorbereitung der Angelegenheit soll durch die Regierung, den Bauath und die Stadtbehörde eine gemischte Kommission gebildet werden. Der Bauath erhebt gegen das Projekt keine Einwendung, entsetzt jedoch insoweit keine Delegirten, als auch die Regierung in der Frage eine prinzipielle Entscheidung getroffen.

Hinsichtlich der Verlangung der beim Diner Brückentopfe endigenden Straßenbahnlinie bis zum Bruckbad sind bisher bekanntlich zahlreiche Anträge und Ideen aufgetaucht. Die Hauptstadt kam jüngsthin darin überein, daß die Bahn mit Jnanpruchnahme der beiden kleinen Parks bei dem Diner Brückentopfe tunnelartig nach dem oberen Burggartenquai geführt werde, von dort soll sie vor dem Jbl-Denkmal mit beiden Geleisen in die Arrädgasse einbiegen und auf dem Kirchenplatze sich dem Geleise der inneren Diner Ringbahn anschließen. Der Bauath wünscht den Corso-Charakter des Burggartenquais unter allen Umständen intact zu erhalten, und hält daran fest, daß die Bahn bis zum Döbrentenplatz unterirdisch geführt werde. Der Bauath empfiehlt demnach dieses Projekt der Stadtbehörde zur Annahme.

Die Budapester Waaren- und Effektenbörse suchte um die prinzipielle Lizenz an, das auf dem Neugebäude-terrain zu errichtende Börsengebäude mit einem 10 Meter breiten Risalit gegen den Freiheitsplatz auszubilden zu dürfen. Die Baukommission wäre geneigt, ein 7-8 Meter breites Risalit zu konzeffioniren; der Bauath ist für ein 3 Meter breites Risalit, da dasselbe einestheils zu Zwecken der monumentalen Ausbildung genügt und da bei einem breiteren Risalit der bereits acceptirte Regulierungsplan des Freiheitsplatzes fallen gelassen und die Squares noch mehr zerstückelt werden müßten.

Anlässlich eines konkreten Falles entschied der Minister des Innern, daß die Eigenthümer der nach einer neuen Konzeption zu regelnden Gründe insoweit keine Bau-lizenzen beanspruchen können, als sie hinsichtlich der Bedingungen der grundbüchlerlichen Durchführung der Regulirung mit der Behörde keine Uebereinkunft getroffen haben. Der Bauath nimmt diese Entscheidung zur Kenntniß und wird sie der Stadtbehörde mittheilen.

Bei den 30jährige Steuerfreiheit genießenden Häusern bemißt die Kommune die Wegsteuer unrichtig, n. zw. zum Nachtheile des hauptstädtischen Fonds, indem sie während der ersten Hälfte der Steuerfreiheit die ideale Steuer, während der zweiten Hälfte die beträchtlich geringere effektive Steuer summe als Direktive bemißt. Dieser Vorgang entspricht der Ansicht des Steuerinspektors gemäß auch dem Gesetze nicht, und der Bauath verlangt daher vom hauptstädtischen Magistrat hinsichtlich der Verordnung des richtigen Vorgehens einen formellen erstinstanzlichen Beschluß, um eventuell gegen letzteren zum Verwaltungsanschuße, resp. zum Verwaltungsgerichtshofe rekurriren zu können.

Der Kanal der Ghörzerstraße, I. Bezirk, welcher die Kanäle der benachbarten Gassen aufnimmt, mündet unter der Südbahnstation in den Kanal der Mészáros-gasse. Da die Keller der Stationsgebäude hier und da überschwemmt werden, projektirt die Stadtbehörde über Wunsch der Eisenbahndirektion, daß der obere Kanal der Mészárosgasse in den in der unteren Mészárosgasse zu erbauenden neuen Kanal münde, weil angenommen wird, daß die Umschwelung im Kanal der unteren Mészárosgasse, welche den Abfluß des Bahnhofskanals hemmt, durch die gegenwärtige Placirung verurjacht wird. Der Bauath findet demgegenüber die Ursache des Uebels in dem Umstande, daß der Kanal der unteren Mészárosgasse zu hoch gelegen ist; statt dieses Kanals müßte demnach in der intendirten Linie ein tief gelegener Kanal gebaut und nach Fertigstellung desselben der gegenwärtige Kanal der unteren Mészárosgasse aufgelassen werden.

Die Bankkosten aufzukom-

formen für die Markt-... dass die Magistrat... offenschaft die Verstä-... ndtbehörde werde im... von Kleinmeistern an-... Der Magistrat hat... die Vorfierung der Un-... personal ausgebreitet... offenschaft übertragen... handigung erhebt, der... lasse diese Uniformen... Die Schneidergenos-... me Lokalforspenden... Gserna und die... Balogh in der... dentlichen Generalver-... zur Verantwortung

Der hauptstädtische... hupprofessor Ladislav... im September zu... f der Arenastrasse und... Karl Raska's er-... arschule auf dem Geo-... elm Lakits. Beide... atur.

Magistrate

in seiner jüngsten... repräsidenten Baron... ledigte der haupt-... Gegenstände:

ein Stadtrechnun-... die während der... Stadt und die Re-... Arbeiten enthalten... gelegenheit soll durch... die Stadtbörse eine... n. Der Bauvath er-... wendung, entsendet... als auch die Re-... apielle Entscheidung

ng der beim Ofner... ahlinie bis zum... treiche Anträge und... sam jüngstigen darin... nnahme der beiden... tepten tunnelartig... higt werde; von dort... beiden Geleisen in... m Kirchenplaz sie... abahn anzuflehen... karakter des Burg-... nakt zu erhalten... bis zum Döbrenen-... Bauvath empfiehlt... rde zur Annahme... Gfektenbörse lichte... f dem Neugebäude... nde mit einem 10... teitsplaz ausbilden... geneigt, ein 7-8... n; der Bauvath ist... dasselbe einseitig... durchführung der... Uebereinkunft ge-... diese Entscheidung... ehörde mittheilen... reichte gemeinden... rechte unrichtig... chen Fonds, indem... Steuerfreiheit die... stie die beträchlich... Direktive benützt... des Steuerinspek-... nd der Bauvath... Magistrat hinsicht-... ganges einen for-... entuell gegen leg-... ip. zum Verwal-

I. Bezirk, welcher... nimm, mündel... al der Mehäros-... hie und da... Stadtbörse über... der obere Kanal... ren Mehärosgasse... il angenommen... der unteren Me-... hofkanals hemmt... acht wird. Der... che des Uebels in... en Mehärosgasse... müßte demnach... er Kanal gebaut... emwärtige Kanal... den.

Die Placierung der Mietwagen auf dem Gisel-... las im V. Bezirk wurde nach langwierigem Experi-... mentieren in der Weise gelöst, daß die dem Haas'schen... Palais angelegte Seite des zu errichtenden Platzes frei... bleibe und die Mietwagen — mit der Rückseite zum... Hofe gefahrt — auf den drei übrigen Seiten und in... der Dreißigstgasse aufgestellt werden. Bei dieser Gelegen-... heit erwacht der Bauvath die Stadtbehörde, das Par-... timentprojekt schleunigst ausarbeiten zu lassen; für die... Durchführung wird der Bauvath auf eigene Kosten Sorge... tragen.

Die Placierung der Mietwagen auf dem Gisel-... las im V. Bezirk wurde nach langwierigem Experi-... mentieren in der Weise gelöst, daß die dem Haas'schen... Palais angelegte Seite des zu errichtenden Platzes frei... bleibe und die Mietwagen — mit der Rückseite zum... Hofe gefahrt — auf den drei übrigen Seiten und in... der Dreißigstgasse aufgestellt werden. Bei dieser Gelegen-... heit erwacht der Bauvath die Stadtbehörde, das Par-... timentprojekt schleunigst ausarbeiten zu lassen; für die... Durchführung wird der Bauvath auf eigene Kosten Sorge... tragen.

Michael Thonet und Konforten haben um die... theilung ihres von der Waizner, der Alten... Post und der Goldenen Handgasse begrenzten Grund-... stück angekauft. Nachdem auf dem Baugrunde zwei Häuser... stehen, welche, falls der Grund aufgetheilt wird, den An-... forderungen der Bauvathes entsprechend, den Charakter... selbständiger Gebäude besitzen müssen, ist der Bauvath... die Auftheilung nur in dem Falle zu konfessionieren ge-... neigt, wenn das vierstöckige Haus vorher mit einer... separaten Grenzmauer versehen, und das Servitutenrecht... der in den Hof des Nachbargebäudes blickenden 24 Fen-... ster geandert wird. Die Regulierung... rektive Parzellierung der Gründe des Joseph Feld-... hoffer, I. Bezirk, Rudaschitzgasse; der Witwe Frau... Rudolf K a n und Genossen, VI. Bezirk, Andrássystrasse;... des Michael Horvath, III. Bezirk, Bódygasse;... des Max G r o h m a n n, VII. Bezirk, Zugló; des... Joseph Kuprecht jun., III. Bezirk, Spitalgasse;... der Witwe Frau Andreas Darula, X. Bezirk, Bez-... gasse und des Kornel S a s m a n n, I. Bezirk, Ap-... telen, wurden genehmigt.

Ferner wurden die Pläne betreffs der Legung... eines geräumigen Platzes vor der Elementarschule in... der Baumgasse, VIII. Bezirk; der Kanalisierung der... Ringelgasse, VI. Bezirk, und der Zehngasse, X. Bezirk;... der Legung eines Gasrohres und der Errichtung von... Gasanstalten in der Sogodnygasse, I. Bezirk, und deren... Malabamstrasse; ferner der Pflasterung der Gärtn-... gasse im VII. Bezirk; der provisorischen Ordnung der... Gärtnstraße im IX. Bezirk; der Verlängerung der Wasser-... leitung in der Maszlagasse, X. Bezirk, und schließlich der... Ordnung der Apofielgasse im II. Bezirk genehmigt.

Schließlich wurden die Refuse der Frau Johann... J a r e s u und des Geza Ringer, des Alexander... S c h m i d l, des Adolf Baron und der Witwe Frau... Stephan P á l d i, der Gewerbe genossenschaft... der Budapest Baumeister, des Joseph... G u t t w i l l i g, des Anton Troján, des Peter... M e l o c c o, des Dr. Wilhelm Dick, der Sanger-... hauserer Maschinenfabrik A. G., des... Theodor Linke, des Hugo K i l e n g i, des Eduard... C i s e r, des Jakob B u r c z e l t erledigt.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten... auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Liegenschaft der minderjährigen Ge-... schwister J a b l o n s k y, 7. Bezirk, unterer Rákos... Nr. 1978-79/a und 1980-82/132, auf Paul Boduska... und Frau um 7540 K.; Liegenschaft der Alois R o t h-... stock und Frau, 7. Bezirk, unterer Rákos Nr. 1995/6... und 1996/5, auf die minderjährigen Geschwister K r á m-... e r um 18,000 K.; Hausantheil des Alexander L é-... d e c z y, 9. Bezirk, Nollnerstraße Nr. 46, auf die minder-... jährigen Geschwister L é d e c z y, Erbschaft; Liegenschaft... des Ludwig H o f f e r, 7. Bezirk, Törökstr. 2521-22... und 2554-57/6, auf Frau Ludwig H o f f e r um... 8000 K.; Haus der Theresie D r u b n a r, 8. Bezirk... Storchengasse Nr. 46, auf Simon G r ü n s p a n n und... Interessen um 23,000 K.; Liegenschaft des Franz... J a m b a c h, 6. Bezirk, Engelsfeld Nr. 1553-1560, auf... Frau Anton K a p i t n e r, Erbschaft; Liegenschaft der... Julius T a k á c s und Interessenten, 10. Bezirk, oberer... Rákos Nr. 7599/5/15, auf Wilhelm T a u s i t z und Frau... um 4947 K. 80 H.; Liegenschaft des Emil B á r n a i... 6. Bezirk, Pulverthurmried Nr. 1775/a auf Julius... E p i g e r und Frau um 41,720 K.; Haus des Georg... W e i d i n g e r, 9. Bezirk, Ruzsloggasse Nr. 44, auf... Frau Franz S c h r e i l, Erbschaft; Haus der Witwe... August S e k e r, 9. Bezirk, Erdögasse Nr. 19, auf Eugen... K o r o t k n a i und Paul V l a d á r um 48,000 K.;... Häuser der Frau Ignaz H e i d r i c h, 4. Bezirk, Kom-... tatshausgasse Nr. 7 und 6. Bezirk, Molybdenumgasse Nr. 5, auf... die minderjährige Martha M a r g i t h a y und... Interessenten, Erbschaft; Haus des Jakob S e l s e r... 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 68, auf Moriz G r ü n-... w a l d um 88,000 K.; Liegenschaft der Witwe Jakob... B o r s o d i, 7. Bezirk, Bulhóvgygasse Nr. 2984 bis... 87/30/a, auf Eduard G r ü n u m 105,210 K.; Liegen-... schaft der ung. H a n d e l s - u n d G e w e r b e b a n k... 6. Bezirk, Engelsfeld Nr. 1541-42/a/30, auf Alois... S a l z l e i t n e r um 14,529 K. 60 H.; Haus der Frau... Ferdinand S c h o l s, 6. Bezirk, Rofengasse Nr. 109, auf... Frau Ernst G a a l, Erbschaft; Haus des Johann... S t a e s s l, 9. Bezirk, Gneppgasse Nr. 58, auf die min-... derjährigen Geschwister S t a e s s l, Erbschaft.

In Ofen: Liegenschaft der Frau Johann... J a b o s, 1. Bez., Kelenfeld Nr. 13725/14, auf die Ge-... schwister J o h o s, Erbschaft; Liegenschaft der Frau J i d o r... K r a u s e, 1. Bez., Bloßberg Nr. 13163/1-3, auf die... Geschwister K r a u s e, Erbschaft; Liegenschaft der Julius... und Theodor K e m t, 1. Bezirk, Christenstadt Nr. 1226... bis 1627, auf Julius G a m a u s und Frau um 60,000... Kronen; Liegenschaft der Frau Karl H o f f m a n n... 1. Bez., Gaidogied Nr. 11873/1-3, 11874/5-11875/1-3... und 11839, auf Alexander T e c s y um 24,000 K.;... Liegenschaft der Julius S c h e r t e r und Frau, 2. Bez.,... Mezmatred 6267/1-2 und 6113/2-3, auf die Ge-... schwister S c h e r t e r, Erbschaft; Liegenschaft des Franz... K e m e s, 1. Bez., Taban Nr. 277, auf die Geschwister... K e m e s, Erbschaft; Liegenschaft des Sebastian H e b-... 1. Bezirk, Beinháryied Nr. 7378-80, 7371-84, auf... Peter B a y e r und Frau um 800 K.; Liegenschaft der... Frau Joseph T r o s t, 2. Bezirk, Wasserstadt Nr. 3009, auf... Joseph B r o s t, Erbschaft.

In Ulfoten: Liegenschaft des Joseph L a n d-

n a n e r, 3. Bezirk, Remetberg Nr. 1666 1/a, auf An-... dor P o l e n c s á r um 5800 K.; Liegenschaft des... Johann J á b i á n, 3. Bezirk, Zaborberg Nr. 2445, auf... Johann B a l o g h und Frau um 3600 K.; Liegen-... schaft der Frau Andreas K a j o s, 3. Bezirk, Wiener-... straße Nr. 1323-24 und 1146-47, auf Frau Anton... B a u m g a r t e n und Interessenten, Erbschaft; Liegen-... schaft der Theresie S z a n t n e r geb. F e c h t l, 3. Be-... zirk, Filatorried Nr. 6130-31, 6708-47, auf Frau... Anton K r e n, Erbschaft; Liegenschaft der Frau Johann... G r á j und Kinder, 3. Bezirk, Zaborberg Nr. 2446, auf... Paul K r e n um 1300 K.

Sport.

Wiener Rennen.

Wien, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) Der heutige neunite Tag des Wiener Meetings nahm folgenden Verlauf:

1. „Rennen der 3w-jährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Rohoncz's „Ezermeister“ (Geip) Erstes, B. Ferdinands „Medicus“ (Zure) Zweites, Lederer's „Sebes“ (Bulford) Drittes. Es liefen noch „Mitreff“, „Bombardier“ und „Magas“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach sieben Längen Drittes. Totalisator 10:20, Plazwetten I. 50:69, II. 50:91.

2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Graf Trauttmansdorff's „Nativ“ (Hyams) Erstes, Baron Königsmarter's „Mirto“ (Adams) Zweites, Ferdinands „Ladro“ (Geip) Drittes. Es liefen noch „Musion“ und „Avrod III“. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisator 10:55, Plazwetten I. 50:100, II. 50:77.

3. „Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Graf Hendel's „Menyecske“ (Adams) Erstes, Szemer's „Loindele“ (Cleminson) Zweites, Baron Springer's „Gaspilleur“ (Hyams) Drittes. Es lief noch „Beauharnais“. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach acht Längen das Dritte. Totalisator 10:27, Plazwetten I. 50:73, II. 50:107.

4. „Ladn Patronesse-Rennen.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) E. Blaskovich's „Charmanl“ (Segott) Erstes, Pechy's „Da Capo“ (Boole) Zweites, Graf Feltetich's „Diadal“ (Park) Drittes. Es liefen noch „Clairette“, „Gid“, „Regent“, „Sarkantun“, „Jeevie“ und „Alfred“. Sicher mit fünf Viertellängen gewonnen, nach fünf Viertelängen Drittes. Totalisator 10:142, Plazwetten I. 50:164, II. 50:84, III. 50:79.

5. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Rittmeister Trankel's „Baraplu“ (Adams) Erstes, L. Gyebdi's „Strohfeuer“ (Zinan) Zweites, A. Gyebdi's „Tam-Tam“ (Sharpe) Drittes. Es liefen noch „Stamboket“, „Mauritia“ und „Jffy“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisator 10:35, Plazwetten I. 50:137, II. 50:123.

6. „Verkaufs-Steepchase.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 3200 Meter.) Prinz Auersperg's „Tricky“ (Williamson) Erstes, Graf J. Karolyi's „Mandrill“ (Shun) Zweites, Oberleutnant E. Koller's „Choraj“ (Buchenham) Drittes. Es liefen noch „Steady“ und „Terry“. Sicher gewonnen mit einer Länge, nach sieben Längen das Dritte. Totalisator 10:15, Plazwetten I. 50:64, II. 50:80.

7. „Simmeringer Preis.“ (1000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Graf Tassilo Feltetich's „Hamlet“ (Park) Erstes, Baron G. Springer's „Juca“ (Hyams) Zweites, Graf J. Hunyady's „Jerome“ (Cleminson) Drittes. Es liefen noch „Buluwapo“, „Jroy“ und „Galette“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach einer Länge das Dritte. Totalisator 10:17, Plazwetten I. 50:67, II. 50:81.

Rennen zu Berlin.

Berlin, 9. Juni. Heute wurde das große „Armees-Jagdrennen“ (Preis 6500 Mark, Distanz 5000 Meter) gelaufen. Erstes wurde Oberleutnant Koeller's Halblut-Stute „Bulgurku“ (geitten von Lieutenant Veltheim), Zweites „Granit“, Drittes „Al“. Es liefen noch „Vertraut“, „Perlaw“, „Knockdown“ und „Serpence“. Totalisator 10:54, Plazwetten I. 20:42, II. 20:30. — Gleichfalls heute wurde entschieden der vom Kaiser Wilhelm II. gestiftete „Silberne Schil“, ein Rennen, das mit 10,000 Mark dotirt ist und über 2400 Meter führt. Sieger wurde der von dem ungarischen „Talpra Magyar“ abstammende „Kamete“ (Eigentum des Fürsten Hohenlohe-Dehringen), Zweites „Namina“, Drittes „Missouri“, Letztes „Paradejunker“. Totalisator 10:17, Plazwetten I. 20:20, II. 20:20.

Jockey Walafek gestorben. Jockey W a l a f e k ist heute Nachts, wie aus Wien gemeldet wird, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, an den Folgen der schweren Gehirnerschütterung, die er sich bei dem Ritte auf „highest time“ im Parifal-Handicap durch den Sturz zugezogen hat, gestorben.

Walafek hat durch seine Reitkunst und durch die Besonnenheit, mit welcher er die ihm anvertrauten Pferde steuerte, zu ganz besonderen Hoffnungen berechtigt, die sich darin ausdrücken, daß er auf dem Tulse der „österreichische Tod Sloan“ genannt wurde. Walafek, der bei Mr. Herbert Reeves's Stallburche war, hat im vorigen Jahre öffentlich zu reiten begonnen und durch seine Todmüth sofort Aufsehen erregt. Ritter Herbert Reeves erhielt durch ihn die ausgelegte Prämie von 1000 Gulden für jenen inländischen Reiterwettbewerb, der in einem Jahre drei Siege machte. Der kleine Walafek hat diesen

Reford um ein ganz Bedeutendes überboten, er rangirte als siegreicher Jockey an zweiter Stelle hinter Adams und hat neuer bereits über 3 m a n z i g Siege errungen. Dem jungen Reiter kam die Begünstigung der Gewichts-erlaubnis von 35 Kilogramm zu, ein Recht, das er erst zu Beginn des diesjährigen Meetings in Kottingsbrunn verloren hatte. Ueber die Verunglückung des Jockeys Walafek schreibt die heutige „Arbeiter Zeitung“: „Es steht so ziemlich fest, daß W a l a f e k unter fast denselben Umständen sein Ende gefunden hat, wie voriges Jahr der Jockey Gilbert K u m b o l d. Die Behörden scheinen Angelegenheiten, die in den Bereich des hocharistokratischen Jockeyklub fallen, nicht so großer Aufmerksamkeit zu würdigen und sich sehr darauf zu verlassen, daß diese mächtigen Herren sich ihre Justiz selbst besorgen. Wäre das nicht der Fall, so wären den sonst so nachsamen Hütern des Gesetzes beim Tode Kumbold's einige auffällige Momente nicht entgangen, und es würde ihnen auch jetzt nicht entgehen, daß im Falle Walafek dieselben auffälligen Momente wiederkehren, ja daß ein Vergleich beider Katastrophen einem Staatsanwalt mancherlei Absonderliches zu denken geben kann. Da ist vor Allem der sehr merkwürdige Umstand, daß beide verunglückten Jockeys erklärte Liebhaber des Turfpublikums und der Kenner waren. Walafek ist nicht einmal ein englischer Berufsjockey, sondern ein Oesterreicher, und war, ehe der Trainer Reeves seine besondere equestrische Befähigung erkannte, bei diesem Stallburche. Als Jockey hat er dann, wie die Kenner behaupten, durch eine ganz aparte Reittechnik überraschende Erfolge erzielt, die ihn bei renommirten englischen Reiterkünstlern gewiß nicht beliebt machten. Merkwürdig ist auch, daß Walafek fast an derselben Stelle stürzte, wie Kumbold und ganz so wie dieser vor dem Sturze an die Barriere gedrückt war. Wir empfehlen angesichts dieser auffälligen Umstände den Masgebenden, ihre heilige Scheu vor dem Jockeyklub, dessen Schutz- befohlene die Reiter sind, zu überwinden und einmal eingehend zu prüfen, wer und was an dem Unglück des jungen Walafek Schuld trägt.“

Internationales Meeting. Das athletische und Radfahrermeeting des „Magyar Athletikai Klub“, für welches zahlreiche Nennungen sowohl von hiesigen Vereinen als auch aus Wien, Prag, Pola, Kaschau, Miskolc und Szabadka eingelaufen sind, beginnt Sonntag, den 10. Juni, Nachmittags halb 5 Uhr. Karten sind an Ort und Stelle zu lösen. Zwei Landesmeister-schaften, ferner der Esterházy-Memorial, der Andrássy- und Gerenday-Wanderpreis, sowie das Offiziers-Radfahren, für welches der Konvenerminister einen Ehrenpreis spendet, dürften die interessantesten Konkurrenzen bilden.

Bicyclerennen. Am 17. d. veranstaltet der Bicyclerklub „Otthon“ ein Fahrradrennen. Der Klub hat seine Mitglieder gegen Radfahrnussfälle bei der Fönriere-Versicherungsanstalt versichert. Im Juli hält der Klub ein 24 Stundenrennen zwischen Budapest und Kaschau ab.

Gerichtshalle.

Ein ermordeter Advokat.

Budapest, 9. Juni. Das Strafgericht hat in der Strafsache des Privatbeamten Michael Nyuly, der am 30. März l. J. den in Ofen wohnhaften Advokaten Dr. Stephan Horvath in dessen eigener Wohnung durch mehrere Revolvergeschüsse tödtete, nach durchgeführter Strafuntersuchung den Mordtäter wegen vorfälliger Tödtung unter Anklage gestellt und die Verhandlung seines Prozesses für den 26. d. anberaumt.

Laut dem dispositiven Theil des Anklagebefchlusses befindet sich Michael Nyuly, der 67 Jahre alt ist, seit 30. März in Untersuchungshaft. Die Motive des Anklage-beschlusses enthalten eine eingehende Schilderung des Sachverhaltes. Es ist festgestellt, daß Nyuly den Advokaten Dr. Stephan Horvath am 30. März d. J., Vormittags 9 Uhr, in seiner Landhausgasse 33 befindlichen Wohnung aufgesucht hat. Er verweilte etwa eine halbe Stunde im Bureau des Advokaten. Mittlerweile ertönten mehrere Schüsse, worauf sich Franz Horvath, ein Bruder des Advokaten, ins Bureau begab, wo er seinen Bruder am Boden ausgefressen fand, zwei Schritte von ihm stand Michael Nyuly. Bestürzt über diesen Anblick, lief Franz Horvath davon, worauf auch Nyuly das Zimmer verließ. Die sofort verständigte Polizeibehörde fand den angeschossenen Advokaten noch am Leben; derselbe antwortete auf die von Dr. Georg Berencsy an ihn gerichteten Fragen, daß er von Nyuly angeschossen worden sei. Noch am selben Tage zur Mittagszeit meldete sich Michael Nyuly bei der Oberstadthauptmannschaft mit der Angabe, er sei mit seinem Anwalt Dr. Stephan Horvath in Streit gerathen und durch die Grobheiten des Letzteren aufgebracht, habe er fünf bis sechsmal mit seinem Revolver ihn in den Leib geschossen. Dr. Stephan Horvath hat noch am selben Tage um 2 Uhr Nachmittags sein Leben ausgehaucht. Drei Schüsse hatten ihn getroffen, alle drei waren unbedingt tödtlich. Der Beschuldigte, den man bei der Oberstadthauptmannschaft in Haft bestellt, bekannte sich als Thäter, er stellte bloß in Abrede, daß er Dr. Horvath, mit dem er schon seit zwanzig Jahren bekannt war, mit vorbedachter Absicht gelödtet habe. Dann schildert der Anklagebefschluß jene langwierigen Prozesse, die Dr. Stephan Horvath im Auftrage seiner Schwester geführt hatte, durch welche Letztere und auch Nyuly ganz verarmt sind. Er machte dem Advokaten brieflich Barmüthe und als er damit keinen Effekt erzielte und erfuhr, daß seine Proceßgegnerin Frau Emil Tettey keinen Ausgleich eingehen wolle, sei er in die Kanzlei des Dr. Horvath gegangen, wo es ob dieser Sache zu heftigen Auseinandersetzungen kam. Ob der erhaltenen Barmüthe sei Dr. Horvath in Zorn gerathen und habe ihn (Nyuly) mit den Worten: „Was Sie sagen, ist Verleumdung“ bei der Kehle gepackt. Auf diesen Angriff nicht gefaßt, habe er (Nyuly) dann seinen Revolver hervorgerufen und mehrmals geschossen. In der

Anlagefchrift wird ausdrücklich erklärt, es seien keine Beweise dafür vorhanden, daß der Beschuldigte mit vorbedachter Absicht gehandelt habe, daher er nicht wegen Mordes, sondern wegen vorsätzlicher Tötung unter Umstände zu stellen war.

In dieser Angelegenheit wird die Schwurgerichtsverhandlung am 26. d. stattfinden und hat Advokat Dr. Alexander Páfi die Verteidigung des Angeklagten Nyuly übernommen.

(Ein vernichteter Unterbezirksrichter.) Der Focseter Unterbezirksrichter Géza Csánády wurde wegen verschiedener Mißbräuche von der kön. Tafel au Amisverlust vernichtet, welches Urtheil heute von der kön. Kurie bestätigt wurde.

(Aufsichtarten vor Gericht.) Der Berliner Spielwaarenhändler A. S. alle ließ durch seine Agenten kleine Kinder-Korrespondenzarten in Verkehr bringen, auf welchen auch die obligate Briefmarke, gleichfalls in verkleinertem Maße, ersichtlich war. Die Karten wurden en masse auf die Post gegeben und weiterbefördert. Die Budapest Hauptpost erblickte darin eine Verletzung des Postgesetzes und ließ eine ganze Reihe Budapest Kaufleute wegen Briefmarkenfälschung anklagen. Sämtliche Angeklagten wurden jedoch heute vom Bezirksrichter Baumann freigesprochen mit der Motivierung, daß die Briefmarken schon wegen ihrer kleinen Form nicht geeignet sind, daß man sich ihrer als Fälschate bedienen könnte.

Der Kapitalist.

Budapest, 9. Juni.

(Unser Außenhandel im Monat April) hat sich nach den in den „Statistikai Havi Közlemények“ veröffentlichten Daten wie folgt gestaltet: Der Import betrug 145,214 Stück und 2,790,380 Meterzentner, d. i. beiläufig um 170,000 Mtr. weniger als im April des Vorjahres. Demgegenüber hat unser Export beiläufig um 720,000 Mtr. zugenommen, indem 360,585 Stück und 4,991,222 Meterzentner ausgeführt wurden. Die Abnahme des Imports ist beinahe ausschließlich auf das Sinken der Einfuhr von Getreidearten und die Zunahme des Exports auf die Steigerung der Ausfuhr in Getreide und Mehl zurückzuführen. Was den Werth des April-Verkehrs anbelangt, so betrug der Import in tausend Kronen:

Table with 4 columns: Year (1899, 1900), Import (92,772, 90,297), Export (91,250, 104,552)

Der Werth des Imports ist demnach im heurigen April um 25 Millionen Kronen geringer, jener des Exports um 133 Millionen Kronen größer als im April 1899. Von diesem Werthplus entfallen etwa 8 Millionen Kronen auf die Getreidearten, 1-2 Millionen auf Schlacht- und Zugvieh, 1-4 Millionen auf thierische Produkte, während der Rest sich auf die übrigen Werthgruppen vertheilt. In den Rumaner Hafen sind zur See im April 315,577 Mtr. Waaren gegenüber 481,957 Mtr. eingeführt worden. Dieser Abnahme steht beim Export eine Zunahme von 80,000 Mtr. gegenüber, indem heuer 613,040 Meterzentner, im vorigen April hingegen bloß 533,257 Mtr. ausgeführt wurden. An Schiffen sind 889 angelangt, darunter 831 mit Ladung und 58 leer.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) In der heutigen Generalrathssitzung der oesterreichisch-ungarischen Bank wurde das Pensionsgesuch des bisherigen Generalsekretärs v. Mecsenjessy genehmigt und demselben die dankende Anerkennung für seine Thätigkeit ausgesprochen. An seiner Stelle wurde der bisherige Generalsekretär-Stellvertreter Pranger zum Generalsekretär ernannt. Ferner wurden Erleichterungen im Girogeschäft beschlossen und überdies der Beschluß gefaßt, die nicht acceptirte Tratte zum Bankestompie zuzulassen. Die Erleichterungen des Giroverkehrs betreffen die Provisionsfreiheit der Erläge von Personen, die nicht Inhaber eines Kontos sind und die eventuelle Anweisung von Gutschriften. Bezüglich der Zulassung der nicht acceptirten Tratte gelten die statistischen Bestimmungen in Betreff des Giro.

(Die Weizen-Ernte und der Newyorker Markt.) Aus London wird telegraphirt: Der Weizenmarkt in Newyork und Chicago war heute der lebhafteste seit zwei Jahren. Auf dem Newyorker Weizenmarkt fand ein Umsatz von mehr als acht Millionen Bushels auf Grund sehr schlechter Ernteberichte statt. Die Dürre soll den Frühjahrsweizen besonders scharf bedrohen. Diese Berichte drückten die Fonds Börse. Northern Pacific = Stammaktien wichen um 1/8, Missouri Pacific = und Union Pacific = Aktien um 3/4.

(Zinsfuß = Ermäßigung.) Aus Bern wird telegraphirt: Das Komitee der schweizerischen Emmissionsbanken hat den Diskontsatz von 5 Prozent auf 4 1/2 Prozent herabgesetzt.

(Gerabsetzung der Eisenpreise in England.) Aus London wird telegraphirt: Eisenwerthe waren an der Newyorker Börse schwach in Folge einer zwei Dollars betragenden Preis-Erniedrigung für Nummer I, Gießereis. Hoheisen in Birmingham auf vierzehn Dollars per Tonne und eines Preisbruches von 1 1/2 Prozent in Barreisen.

(Schiffsverkehr am Eisernen Thor.) Die aus Orjova telegraphirt wird, passierte je ein Schlepser aus Siejona, enthaltend 3260 Meterzentner Mais mit Bestimmung nach Wien, aus Braila 4548 Meterzentner Hirse mit Bestimmung nach Budapest, aus Magurello 4748 Meterzentner Weizen mit Bestimmung nach Baffau, aus Compalanka 3077 Meterzentner Mais mit Bestimmung nach Budapest und aus Perciovona 4954 Meterzentner Weizen und 2000 Meterzentner Mais mit Bestimmung nach Baffau.

(Konkurie im Orient.) Die Budapest Handels- und Gewerbetammer wurde amtlich über folgende Konkurrenz verständigt: Dimitri Dimitroff, Schneider in Kuppili (Bezirk Uesliib), Ferner in Galas: R. Turekuleg, Manufakturwaarenhändler; Amin Grünberg, Schuhwaarenhändler; A. Feldmann, Manufakturwaarenhändler; in Regotin gegen Dimitrine Telestovics; in Belgrad gegen Avram J. Menorach, Kravatenerzeuger; Joseph V. Jamin, Kaufmann.

(Vierungsausreibungen) liegen im Bureau der Budapest Handels- und Gewerbetammer zur Einsicht auf: Post- und Telegraphendirektion in Belgrad: Zeitungsdrähte und Isolatoren; kön. ung. Staatsbauamt, Budapest: Ausbesserung einer Schuttmauer auf der Landstraße Raichau-Budapest. (Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Zusolvenzen: Karl Haberfellner, Dampfmaschinereibitzer in Altemarkt a. d. Friesling; Karl Brdiccka, nichtprot. Handelsmann in Adlerhofgasse; M. Marton Hoffmann, Kaufmann in Budapest, Königsgasse Nr. 27; Alois Simonitsch, Kaufmann in Marburg; Morz Haas, Kaufmann in Raichau; Emil Müller, Schuhmacher in Judmantel; David Wapozsajon, nichtprot. Kaufmann in Serajewo; Wenzel Kajik (Berl.), Schneider in Bistow; Emma Langstein, Handelsfrau in V. Leipa; Vilmos Deutsch (vorm. Hader u. Deutsch), prot. Schuhwaarenhändler in Urad; Julius (Juda) Korjower, nichtprot. Handelsmann in Wien, VIII., Lerchenfelderstraße Nr. 130; Max Seidler, Pfadler in M. Schönberg.

Berlin, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) Börse 2 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 218.62, Lombarden 28.50, Franzosen 140.62, Buschtiehrader —, Diskonto 179.75, Handelsgej. 152.12, Deutsche 192.—, Dresdener 151.25, National —, Breslauer Diskonto 114.25, Laura 229.—, Bochumer 218.—, Gelsen 188.—, Harpener 197.50, Dannebaum —, Sibernia 207.50, Consolidation 348.50, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, Spanier 72.37, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Schw. Nordost —, Sura-Simplon —, Kanada 90.62, Northern 58.87, Hamburger Packet 124.25, Norddeutscher Lloyd 121.25, Edison 232.—, Gr. B. Pferdeh. 220.25, Transvaal —, Caro 137.—, Raaber —, Darmstadt —, Dortmund 103.50, Nordstern 234.—, Phönix 181.30, Bismarck 284.—

Hamburg, 9. Juni. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 96.60, oesterreichische Kreditaktien 219.50, 1860er Lose 137.—, oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 140.75, Südbahn 28.15, Italiener 94.40, vierprozentige oesterreichische Goldrente 98.—, 4prozentige ungarische Goldrente 96.65, fest.

Paris, 9. Juni. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 709.—, Südbahn 144.—, vierprozentige oesterreichische Goldrente 97.10, vierprozentige ungarische Goldrente 98.95, oesterreichische Länderbank 467.—, Banque de Paris 115.—, dreiprozentige französische Rente 101.20, Italiener 94.95, Ottomanbank 566.—, französische amortisirbare Rente —, 3 1/2prozentige Rente 101.92, türkische Tabakaktien 311.—, oesterreichische Bodencredit —, Alpine Montan —, Schwach.

London, 9. Juni. Englische Conjols 101 1/4.

Berlin, 9. Juni. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli 156.50, per September 160.25, Roggen per Juli 149.75, per September 147.75, Hafer per Juli 134.25, per September 129.25, Mais per Juli 113.—, per September 110.50, Rübsöl per Oktober 57.90, per November 57.—, Spiritus per Juli 70 Rm. Konsumsteuer 49.80. — Weizen höher, Roggen besser, Hafer fest, Mais höher, Del ruhig.

Hamburg, 9. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 163.— bis 158.—, Roggen, Medlenburger 157.— bis 168.—, russischer 117.— bis 118.—, Del 61.—, Spiritus per Juni 17.75, per Juni-Juli 17.75, per Juli-August 17.75. — Weizen, Roggen und Del fest, Spiritus still. — Wetter: Bedeckt.

Breslau, 9. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.40, gelber Weizen loco 15.30, Roggen loco 15.30, Hafer loco 13.90, neuer —, Neps loco —, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per Juni —, mit — Rm. Konsumsteuer per Mai —, Mais per 100 Kilo 13.50.

Köln, 9. Juni. (Produktenmarkt.) Rübsöl per loco Rm. 62.50.

Paris, 9. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.75, per Juli 21.15, per Juli-August 21.40, per vier letzten Monate 22.30. — Roggen per laufenden Monat 15.—, per Juli 15.—, per Juli-August 15.—, per vier letzten Monate 15.—. — Weizenmehl per laufenden Monat 28.05, per Juli 28.10, per Juli-August 28.35, per vier letzten Monate 29.20. — Rübsöl per laufenden Monat 63.50, per Juli 63.50, per Juli-August 63.—.

per vier letzten Monate 62.—. — Spiritus per laufenden Monat 36.—, per Juli 36.50, per Juli-August 36.50, per vier letzten Monate 35.50. — Roggenmehl 880—900 Brutto 31.25, 880—900 Netto und darüber 32.25. — Weisser Zucker per laufenden Monat 32.75, per Juli 32.75, per Juli-August 32.75, per vier Monate vom Oktober 28.75. — Raffinade 104.— bis 104.50. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rübsöl weichend, Spiritus und Rohzucker ruhig, weisser Zucker stramm. — Wetter: Schön.

Wien, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörie.) Weizen: Dreibl. 8 R. 35 H. bis 8 R. 90 H., Banater 8 R. 25 H. bis 8 R. 55 H., Stuhlweihenburger 7 R. 85 H. bis 8 R. 40 H., slowakischer (neu) 8 R. 15 H. bis 8 R. 55 H., Bäckstaer zu 7 R. 95 H. bis 8 R. 56 H., Wieselburger 8 R. — H. bis 8 R. 45 H., ab Südbahn (neu) 8 R. 5 H. bis 8 R. — H., Marsfelder (neu) 8 R. — H. bis 8 R. 30 H., Uance per Frühjahr 7 R. 82 H. bis 7 R. 84 H., Uance per Mai-Juni 8 R. 22 H. bis 8 R. 23 H., Uance per Herbst — R. — H. bis — R. — H., Roggen, slowakischer (neu) 7 R. 35 H. bis 7 R. 70 H., Pester Boden 7 R. 35 H. bis 7 R. 70 H., ab Südbahn 7 R. 25 H. bis 7 R. 45 H., anderer ungarischer 7 R. 35 H. bis 7 R. 65 H., österreichischer (neu) — R. — H. bis — R. — H., Uance per Frühjahr (neu) — R. — H. bis — R. — H., Uance per Mai-Juni 7 R. 40 H. bis 25 R. — H., Uance per Herbst 7 R. 40 H. bis 7 R. 41 H., Uance per Frühjahr — R. — H. bis — R. — H., Gerste: mährische — R. — H. bis — R. — H., slowakische 7 R. 75 H. bis 8 R. 50 H., ab Südbahn 6 R. 75 H. bis 8 R. 25 H., nordmährische 6 R. 75 H. bis 8 R. 25 H., österreichische 6 R. 75 H. bis 8 R. — H., Vennergerste (alt) 7 R. — H. bis 8 R. 25 H., Futtergerste (alt) 6 R. 75 H. bis 8 R. — H., — Mais: ungarischer 5 R. — H. bis 5 R. 30 H., Cinquantin (neu) 5 R. 60 H. bis 6 R. — H., internationaler per Mai-Juni (neu) 6 R. — H. bis 6 R. 10 H., per Juni-Juli 6 R. 95 H. bis 7 R. 30 H., per Juli-August — R. — H. bis — R. — H., per August-September 5 R. 84 H. bis 5 R. 86 H., September-Oktober — R. — H. bis — R. — H., — Hafer, ungarischer, Merkantil 5 R. 90 H. bis 5 R. 92 H., gereutert — R. — H. bis — R. — H., böhmischer mährischer u. f. w. 5 R. 2 H. bis 5 R. 4 H., Uance per Frühjahr — R. — H. bis — R. — H., Uance per Mai-Juni 5 R. 45 H. bis 5 R. 65 H., Uance per Herbst 5 R. 75 H. bis 6 R. — H., Uance per Frühjahr 5 R. 35 H. bis 5 R. 37 H., — Neps: (Rohleps, neu) prompte Lieferung 5 R. 48 H. bis 5 R. 50 H.; Rübsöl, raffiniert, prompte Lieferung 36 R. — H. bis 37 R. — H.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 43 R. 60 H. bis 44 R. — H., — Weizenmehl: Nr. 0 14 R. 30 H., bis 14 R. 80 H., Nr. 2 13 R. — H. bis 13 R. 50 H., Nr. 4 11 R. 80 H. bis 12 R. 30 H., Nr. 6 10 R. 20 H. bis 10 R. 80 H., Nr. 8 — R. — H. bis — R. — H., Nr. 9 — R. — H. bis — R. — H.; Roggenmehl: Nr. 0 12 R. 75 H. bis 13 R. 25 H., Nr. 2 11 R. 25 H., bis 11 R. 50 H., Nr. 3 8 R. — H. bis 8 R. 50 H., Weizenkleie fein 4 R. 70 H. bis 4 R. 75 H., ordinär 4 R. 75 H. bis 4 R. 85 H.; Roggenkleie 4 R. 90 H. bis 5 R. — H. — Sämtliche Notirungen, mit Wien, 8. Juni. (Bericht von Sigmond Eibenjchüß.) Eier. Nach den Feiertagen war das Geschäft sehr ruhig, der Absatz stochte, da der Konsum mit Waare noch verjort war, und der Export in Folge stauer Auslandsberichte sich äußerst reservirt verhielt. Dem gegenüber waren die Zufuhren reichliche, und bei starkem Ausgöbe sind die Preise, besonders für Küsteneier, empfindlich gefallen. Erst gestern stellte sich etwas regere Nachfrage ein, Bauernwaare profitirt dadurch eine Kleinigkeit und Küsteneier konnten zu unveränderten Preisen placirt werden. Heute verkehrten: Bauernwaare 47 Stück per 2 R., Bäckstaer zu 60—61 R., andere Prima ungarische 58—59 R., Eichenbürger und ähnliche Original 56 R., fortirt 57—58 R., mindere Sorten 51—52 R., russische Prima 60 R., Südrussen 60—61 R., bulgarische 60—61 R. per Riste zu 1440 St. ab Wien. — Butter war reichlich zugeführt, das Angebot dringend, und da der Bedarf normal blieb, ermäßigten sich die Preise. Es notiren: Süßrahmbutter zu 110 R., österreichische Stationsbutter Prima zu 86—90 R. Alles per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Prag, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 80 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 28 R. 60 H., per Oktober-Dezember 25 R. — H. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 97 1/2 Pf., per Juli 11 M. 2 1/2 Pf., per August 11 M. 7 1/2 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 60 Pf. Tendenz: Stetig.

Hamburg, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 97 1/2 Pf., per Juli 11 M. 2 1/2 Pf., per August 11 M. 7 1/2 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 60 Pf. Tendenz: Stetig.

Advertisement for EDUARD TAKÁCS steam boiler factory. Includes text: 'I. k. und k. priv. Original-Schemmiger', 'Thonpfefen-, Meerchampfpeifen- und Pfeifenrohrenfabrik mit Dampftrieb des EDUARD TAKÁCS in Altschl bei Schemnitz', and an illustration of a boiler.

Vertical sidebar containing various notices and advertisements, including 'Nemzeti', 'Magy. kir.', 'Loher', 'Die Pr...', 'ETABLISS', 'Gart', 'Konzert', 'Vorzügliche', 'in de', 'SCH', 'H.', 'Schramm', 'Jünger, Br', 'Kendzypous', 'Familien, ja', 'Gute ungar', 'Jeden'.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 10. Juni 1900.

Beilage des „Neues Wiener Journal“.

Seite 14

Népszínház.
 Délután fél 8 órákor:
 Rákosi Szidi nyilvánossági
 joggal felruházott színész-
 iskolájának előadása.
Éjjel az erdőn.
 Népszínmű 1-5-6 és 2-ik felv.
 Operett 1 felvonásban.
Az elizondói leány.
 Operett 1 felvonásban.
 Este fél 8 órákor:
A kis szökevény.
 Operette 3 felv. Irták Hicks
 és Nichols. Zenéjét szer-
 zették Monckton és Caryl.
 Lord Coodle Szerdahelyi
 Laey Coodle Krecsányi
 Stanley Eduárd Szirmai
 Stanley Dorottya Harmath
 Gray Winifred Küry
 Flippner Kovács
 Barclay Endrei
 Faloni Delli
 Leonello Raskó
 Pietro Kiss M.
 Roccaccio Hillel
 Santa Cruz Marton
 Delorosa Gondos
 Carmenita Bardi G.
 Alice Blaha S.
 Sir William Szabó
 Tamarind Németh
 Mary Tallán Ida
 Lucy Nyeri Cz.
 Edith Rók
 Hermine Dalay Kl.
 Phoebe Vagner R.
 Elise Ujvári
 Creel Ujvári
 Creelin Eötvös S.
 Von der Höhe gróf Parányi

Tránia színház.
 Délután 4 órákor:
Cumberland O.
 harmadik széantsza.
 Este fél 8 órákor:
Cumberland O.
 negyedik széantsza.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „A dolovai nábob
 kánya“ (3. Abt. 131). Dienstag „Pry Pál“ (3. Abt. 132). Mittwoch
 „Othon“ (3. Abt. 133). Donnerstag „Az idegen“ (3. Abt. 134).
 Freitag „Az egér“ (3. Abt. 135). Samstag „H. Rákóczy Ferencz
 roszága“ (3. Abt. 136).

Repertoire des Volksbühnen. Inklusie bis Freitag „A mintá-
 leri“. Samstag nun eben die „Három pár cipő“. Sonntag
 „Három pár cipő“.

Repertoire des Volkstheater. Montag „Szép Heléna“. Dienstag
 „Robinson Crusoe“. Mittwoch „A görög rabszolga“. Donnerstag
 „Nebánstváros“. Freitag „Kadétkisasszony“. Samstag „Robin-
 son Crusoe“. Sonntag „Szépművészet“. Solymosi Elek színész-
 iskolájának vizsgálati előadása „A lezke“, Németh „Lum-
 pácius és a három jómadár“.


Városligeti szinkör.
 Délután 4 órákor
A kirchfeldi pap.
 Színmű 4 felvonásban. Irtá:
 Anzengruber.
 Este fél 8 órákor:
Uj Szulamit
 vagy **Abszolút Jakab.**
 Látványos parodisztikus
 bohózat énekekkel és tánc-
 czal. Irtá Feld Mátyás.

Fővárosi nyári színház.
 Délután 3 órákor:
Virágcsata.
 Eredeti operette 3 felvonás-
 ban. Irtá és zenéjét szerzette
 Vere György.
 Este 7 órákor:
 Blaha Lujza unő vendég-
 fellépéssel:
Felhő Klári.
 A népszínház 1884. évi pályá-
 zatán 100 arannyal jutalmaz-
 zott eredeti népszínmű dalok-
 kal 3 felvonásban. Irtá Rát-
 kay László.

Kisfaludy színház.
 Délután fél 8 órákor:
A tiszt szolga.
 Bohózat 1 felvonásban. Irtá:
 Urai Dezső.
Két süket.
 Bohózat 1 felvonásban. Irtá:
 Moneau.
 Este fél 8 órákor:
A viceadmírális.
 Operette 3 felvonásban egy
 előjattal. Irták Zell Fe-
 rencz és Geneé Richard.

GOLIATH MALZBIER

Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient für Heilzwecke.
 Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren
Dr. Korányi und **Dr. Kéty** und mit Erfolg ange-
 wendet: Nervenleiden, Blutmuth, Verdauungsstörungen,
 Schwächezustände etc.
Preise für die Provinz ab Station Kőbánya:
 1 Kiste, enthaltend 30 große Flaschen . . . 17 Kr. 50 H.
 1 " " " 30 kleine " . . . 13 " 50 "
 Kiste und leere Flaschen werden innerhalb 4 Monate franco
 gegen Vergütung von 5 Kronen zurückgenommen.
 In Budapest zu bekommen: in allen Spezerei- u. Deli-
 katefischhandlungen und glasweise in den „Quisiana“-
 Automaten-Buffets.
DOFFEL-MALZBIER
 und lichte Märzenbier, per Kiste 1 Krone billiger.
 Diese Biere halten sich in originaler Qualität Monate lang.
 Aufträge übernimmt die
Königsbierbrauerei Budapest—Kőbánya.

Alles rein Schafwolle.

 Radfahr-Anzüge fl. 10.—, Loden-
 Anzüge fl. 15.—, Havelok fl. 8.—,
 Ueberzieher fl. 9.—.
Jakob Rothberger, k. u. k. Hof-
 Lieferant, Váci-utca 6.

Zone in der Photographie!
6 Mignon ----- 50 Kr.
3 Visit ----- 90 Kr.
1 Cabinet ----- 50 Kr.
 Alle anderen Formate in feinsten Ausführung zu den billigsten
 Preisen. — Sonn- und Feiertage den ganzen Tag ge-
 öffnet und finden Aufnahmen auch bei regnerischem Wetter
 statt.
Photographische Anstalt des
Eduard Rauch,
 Budapest, VIII., Josephsring 51, nächst der Barossgasse.

PICKSIT-SCHLÄUCHE

 eignen sich am besten zur
GARTENBESPRITZUNG
 Preise per Meter:
 1/2 Zoll 1.95 2.85 4.10 5.95 7. Kronen
 3/4 Zoll 2.20 3.25 4.65 6.25 8. —
 WIEDERVERKÄUFERN RABATT
GUMMIWAAREN FABRIKS-NIEDERLAGE
PICK & WINTERSTEIN

Budapest, Teréz-körút Nr. 29.

Vaterländische Gold- und Silberwaaren-Fabrik des
SCHÖNWALD IMRE,
 Pécs (Fünfkirchen)
 empfiehlt die prachtvollsten Silberbestecke in kompletter
 Zusammenstellung aus 13löthigen, amtlich punzierten Silber
 für 6, 12 und 24 Personen in erquisten Goldfassetten inklus.
 Monogramme à 5 1/2 Kr. per Gramm, jedann größte Auswahl
 in stolgerecht verfertigten Girandols, Aufhängen, Thee- und
 Kaffeeservices, sowie Fruchtschalen, Alles in feinsten und
 bester Ausführung.

NÄHRSTOFF HEYDEN
 ist ein abgeschlossenes Eiweißprodukt, das
 eine intensive Ernährung ohne Ueberlastung der
 Verdauungsorgane ermöglicht.
Eminentes Kräftigungsmittel
 für Schwächliche, Kinder, stillende Frauen, Magere, Blutarme,
 Reconalescenten, körperlich und geistig stark Angestrenzte etc.
Stark appetitanregend.
 Erhältlich in Apotheken u. Drogenhandlungen.
 Chemische Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

Erste f. f. österr.-ung. anösch. priv.
Maçade-Farbenfabrik
 des
CARL KRONSTEINER,
 Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen
 Hause).
 Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.
 Lieferant der erzherzogl. u. k. u. k. Militär-
 verwaltungen, f. f. Militär-
 verwaltungen, Eisenbahnen, In-
 dustrie, Berg- und Hüttenge-
 schäften, Baugesellschaften, Baum-
 techniker und Baumeister, sowie
 Fabrik- und Realitätenbesitzer.
 Diese Maçade-Farben, welche in Kalt-
 löslich sind, werden in trockenem Zustande
 in Pulverform und in 40 verschiedent-
 lichen von 16 Kr. per Kilo aufwärts
 geliefert und sind, anbelangend die Rein-
 heit des Farbentones, dem Delaustreich
 vollkommen gleich.
 Musterkarte, sowie Gebrauchsanwei-
 sung gratis und franco.

Wegen Todesfalls sofort preismäßig zu verkaufen
 feine, solide Geschäftseinrichtung, komplet,
 aus Palisanderholz, ferner eine feuer- und
 einbruchssichere 7er Kasse.
 Näheres bei
Granichstädten,
V., Nádor-utca 22
 (Hotel Frohner Continental), III. Stock, Thür 78.

MÖBEL auf KREDIT
 zu solidesten Preisen und annehmbarsten
 Zahlungsbedingungen. Auskünfte erteilt der Kredit-
 abtheilungschef **Varga Ignác**
in der MÖBEL-NIEDERLAGE
 Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.
 Der neueste Preiscurant mit 386 Abbildungen wird gegen
 Einsendung von 25 Kr. in Briefmarken franco zugesendet.

FLEISCHMANN & EICHENWALD
 Spezialitäten-Waarenlager für Seiden-
 futter und Damen-Schneider-Zugehör.
Harminczad-utca 3, im Hofe, Ecke
 Bócsi-utca.
En gros und détail.

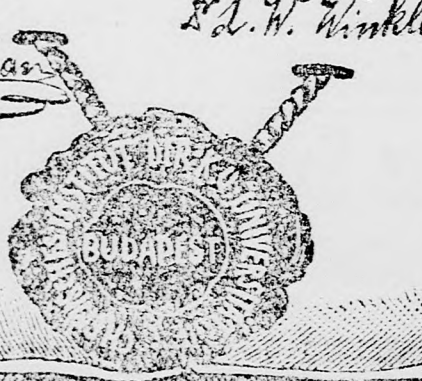
Photographische
 Apparate
 höchstes Lager von
Hand- und
Stativ-
 Cameras neuester
 Konstruktion.
 Trockenplatten
 allererite
 Fabrikate.
 Auswahl in Utensilien etc.
 Soeben erschienen Preisliste 1900.
 Auf Verlangen gratis.
Wachtl és Társa,
BUDAPEST, IV., Régi Pósta- utca 4.

Das Beste
 gegen die lästigen **FLIEGEN**
Wiatschka's anerkant
 FLIEGENLEIM.
 Erhältlich in Dosen à 6, 10, 20, 50 Kr. u. fl. 1.— in Budapest bei
 Herrn Ferdinand Neruda, Kossuth Lajosgasse 9.
 Engros-Verhand: Josef Wiatschka, Mähr.-Schönbrunn.

Brauerei H. Haggenmacher jun.

Flaschen Bier
 Spezialitäten
Salon Bier.
Malz Bier.
 125.000 HECTOLITERS
 JAHRES PRODUKTION
 MILLIONEN FLASCHEN
 JANRES UMSATZ
 Zu bestellen: Budapest V-Kádár-utca 5.
 Haggenmacher-Kőbánya-Haggenmacher-Budafok.

Die „KRISTÁLY“ Sct. Lucasbader
 Bergquelle ist ein constantes,
 aus grosser Tiefe aufsteigendes
 sehr reines, calcium- und magnesium
 hydrocarbonathaltiges Mineralwasser.
 Gesehen: Carl von Than
 L. W. Winkler



FELOSZLIK.

FELDMANN SÁNDOR, Budapest, V., Bécsi-u. 6. sz. alatti
 Fekete divat-kelmék...
 Angol kostüme-szövetek...
 Párisi grenadinok...
 Francia delainok...
 Rendkívül nagy választékban.
női ruhakelme áruháza
végképpen feloszlik.
 Angol zephírek és vásznak...
 Fehér és színes piquettek...
 Gyönyörű battisztok...
 Fól mosható kretonok.
 Rendkívül nagy választékban.

FELOSZLIK.

Csödtömegeladás.

Gutfreund és Gertler cég csödtömegéhez tartozó
mezőgazdasági és malom-berendezési gépek
 1900. évi június 25-ig szabad kézből jóval a beszerzési áron alul eladtnak Budapest, VI., Váci-körút 61. szám alatti üzlethelyiségben.
A tömeggondnok.

Die schönste Plättwäsche

erhält man durch Anwendung der weltberühmten amerikanischen **Brillant-Glanzstärke** von Fritz Schulz jun., EGER und LEIPZIG leicht und sicher mit jedem Plätteln.
 Nur echt mit Schutzmarke „Globe“.
 in Paketen à 24 Heller überall vorrätig.



Schneidiger Schnurrbart,
 vor | nach Gebrauch
 Die schönste Freude eines jeden Mannes erlangt man nur schnell und sicher durch meinen weltberühmten Bartweiche „Kammitin“, der Erfolg garantiert in einigen Wochen.
 Preis per Dose: Stärke I. 2/2 Kr., Stärke II. 4 Kronen. Versandt direkt, per Nachnahme 80 Heller.
 Kein Bartwuchsschwindel.
 Nur allein echt zu beziehen von Rob. Hübner, Reuestraße 21, Weiskalen.
 Einziger Lieferant in Deutschland.

7 Zimmer
 sehr feine **Möbel,**
 u. zw. Schlafzimmer No-coco-Stuhl mit Engelföphen, komplet, Speisezimmer Barock-Stuhl, komplet, Salon Empire-Stuhl, Mahagoni mit Bronze, Herzzimmer Antiques-Stuhl, jaunt Steuhr, Wohnzimmer, Dienerzimmer, Küchen-Einrichtung, echte Smyrna-Teppiche, Vorhänge, elektrische Luster sind billig zu verkaufen. Näheres Vörösmarty-utca 58, I. Stock 8; auch ist die Wohnung sofort zu vermieten. Zu treffen von 9 bis 12 Vormittags, 2 bis 5 Nachmittags.

GUT

mit Spiritusbrennerei, 1023 Hektoliter Kontingent, in Ober-Ungarn, an der Bahn gelegen, arondierte 1063 Joch, sehr gute Wecker, Wiesen, etwas Wald, schönem Herrenhaus, Meierhof, großem Viehstand, reichem Inventar, wird um 180,000 fl. verkauft. Bankschuld 100,000 fl., also nur 80,000 fl. zu bezahlen. Richard Patz, Wien, Margarethenstr. 5.

Reines Zeitungs-Makulatur-Papier
 ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Beste Wichse der Welt!



Wer seine Beschuhung tief schwarz glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur **Fernolent-Schuh-Wichse** für leichtes Schuhwerk nur **Fernolent-Naturleder-Grème.** Heberall vorrätig. Geprüft seit 1832.
 für Schuhmacher.
 Kaiserl. privil. königl. Fabrik
 Fabriks-Niederlage: Wien, I., Schulerstrasse 21.

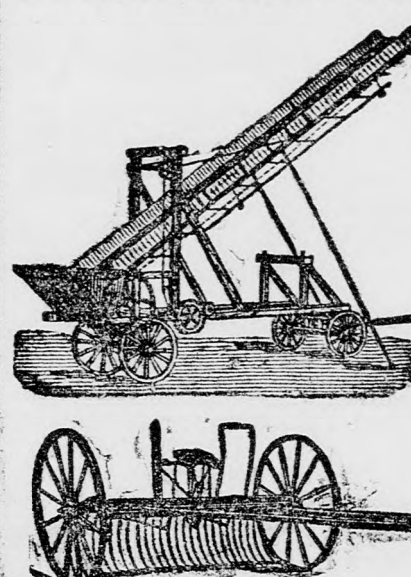
HAJREGENERATOR!!

PURUS PURUS PURUS PURUS
Nem hajfesték.
 A hajnak eredeti természetes színét és lényét adja vissza.
Üveg ára 3 korona.
 Fő és szétküldési hely: **Kartschmaroff A. Szerecsen-drogueria, Bpest, Kerepesi-ut 39.**
 Főraktár: **Török József** gyógyszerháza, Király-utca 12.

Kitünő folttisztító

P U kenőcs!!
PURUS
Folttisztító U legjobb!!
 Gyorsan és biztosan eltávolít mindennemű zsír-, olaj-, gyümölcs- stb. foltot
 Kis tubus ára 40 fillér.
 Nagy tubus ára 60 fillér.
 Fő és szétküldési hely: **Kartschmaroff A. Szerecsen-drogueria, Bpest, Kerepesi-ut 39.**
 Főraktár: **Török József** gyógyszerháza, Király-utca 12.

Patent-Stroh-Elevatoren u. Tristenbauer (Staker)



für 2 1/2-12-pferdige Dampfreschgarnturen. Arbeitet gerade u. im rechten Winkel ohne Belastung der Lokomobile. Erspart täglich 8-10 Arbeiter.
5000 Stück im Betriebe.
 Feinste Referenzen.

HEURECHEN

Patent „Reform“ und „Hollingsworth“ mit 26, 27, 28, 30 und 36 Rechen.

„Jones“ Gras- u. Getreide-Mähmaschinen

so auch sämtliche landw. Maschinen in gediegenster Ausführung.
Ferdinand Lakos
 Fabrikslager und Hydrotechnisches Bureau.
 Centralbureau und Niederlagen: **VIII., Kilső Kerepesi-ut 1.** | Werkstätte: **VII., Szövetség-utca 3.**
BUDAPEST.

Geheime Krankheiten,

Die seit 25 Jahren bestehende und heilbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen.
Geheime Krankheiten, die vernachlässigtesten und veraltetsten **Sarnekrenkheiten,** syphilitische Geheime, die allen Folgen der Syphilis, **Namenschwäche** durch **Electro-Massage** oder **Wasserschloß**, **Fluss** bei Frauen ohne Einprägung, **Nerven- und Rückenmarksleiden,** die hartnäckigsten **Schmerzkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung.
D- Kajdacsy
 g. k. u. k. Regimentsarzt.
Ordinations-Anstalt:
 Budapest, V., **Waltnerboulevard 4 (Váci-körút 4),**
 I. Stock, Eingang bei der Treppe.
 Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sonntags sehr mäßig. Befehle werden franco u. unter größter Diskretion beauftragt. Medisikamente bejagt.



Krankenfahrräder- u. Handbetriebswagen- FABRIK
 L. Bannmann, f. l. Privilegiums-Inhaber, Wien, VI., Mittergasse 6, beste Qualität, neueste Konstruktion, empfohlen von ärztlichen Kapazitäten, Liegtant an t. l. Militär-Spitaler, Militärkrankenhaus, Sanatorien u. Niederlage Budapest: **J. Keleti, IV., Koronaherzog-ut. 17.**
 Aufträge Preiscontante franco und gratis.

Edel-Krebse,

täglich frisch vom Fang, anerkannt bester Tafelartefizier je 5 Kgl.-Körbchen franco unter Garantie springlebender Anstalt:
 40-50 St. Hochfokrekrebse, fettere Thiere . . . fl. 4.50
 60-70 St. Riesenkrebs mit fetten Scheren . . . fl. 3.30
 80-100 St. Portionkrebs fl fl. 2.75
D. PISTREICH, PODWOLOCZYSKA 13, Russ. Grenze.

L. Luser's Touristenpflaster

sicher und schnell wirkendes Mittel gegen Schmerzen, Schwellen an den Fußgelenken, Gelenken u. alle übrigen harten Hautwucherungen.
Wirkung garantiert.
 Durch die Apotheke subrogieren.
Die schmerzhaften Anzeichen der Gelenkentzündung sind im Hauptverwendungs-Depot: L. Schwenk's Apoth., Meidling-Wien.
 Nur echt, wenn jede Gebrauchsanweisung und jedes Pflaster mit der nebenstehenden Schutzmarke u. Unterschrift versehen ist; daher achte man auf diese und weise minderwertige Nachahmungen zurück.
 Haupt-Depot für Ungarn: **Josef v. Török, Apotheker, Budapest, Königsgasse Nr. 12 und Andrássystr. Nr. 29.**

K eine Gesellschaftsreise. — Jeder reist allein.

Ausflug BUDAPEST-PARIS.

Technische Leitung: **Thos Cook & Son, Weltreisebureau.**
Nur 360 Kronen kostet: Tour- u. Retourfahrt Schnellzug II. Klasse. Volle 10 Tage Aufenthalt mit Wohnung und Verpflegung in Paris. Täglich Eintrittskarte in die Ausstellung, Eiffelturm, und Unfallversicherung über 10.000 Kronen. Führer von Paris.
 Karten ausschliesslich bei **Wechselhaus H. FUCHS** Budapest, IV., Keckskeméti-utca 1.
 Prospekte gratis und franko.

GUTE SPARSAME KUCHE

Maggi zum Würzen der Suppen ist einzig in seiner Art, um jede Suppe und jede schwache Bouillon augenblicklich überraschend gut und kräftig zu machen. — wenige Tropfen genügen. In Originalfläschchen von 50 Heller an erhältlich in allen Delikatwarengeschäften, Droguerien u. Kolonialwarenhandlungen. Die Originalfläschchen werden mit der Suppenwürze Maggi billigt nachgefüllt. **JULIUS MAGGI & Co., Bregenz.**

Berger's medizinische THEER-SEIFE

Durch mechanische Kapazität empfindlich, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

Insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Ödem und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Akne, Pusteln, Erytheme, Kopfschuppen u. Warzen. — **Berger's Theerseife** enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen andern Theerseifen des Handels. Zur Verhütung von Fälschungen begehre man ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achte auf die hier abgebildete Schutzmarke.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet. Als mildere Theerseife zur Befreiung aller

Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- u. Kopfschuppen, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE,

die 35% Glycerin enthält und sehr parfümiert ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 Kr. sammt Broschüre. In Kartons à 3 Stück fl. 1. à 6 Stück fl. 1.90.

Den den übrigen **Berger'schen Seifen** nebeneinander insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Befreiung des Teints; **Boraxseife** gegen Wimpern; **Karboiseife** zur Glättung der Haut bei Mottenarben und als desinfizierende Seife; **Berger's Fichtennadel-Badeseife** und **Fichtennadel-Poiletten-seife**; **Berger's Kinderseife** für das zarte Kindesalter (25 Kr.).

Berger's PETROSULFSEIFE

gegen Gesichtsflechte, Kopfleiden, Ausschläge und Hautjucken (75 Kr.)

Berger's SCHWEFELMILCHSEIFE

gegen Milcher und Gesichtsunreinheiten. **Sommersprossenseife** sehr wirksam; **Berger's Tanninseife** gegen Schweißflechte und gegen Ausfälle der Haare.

Berger's ZAHNPASTA in Tuben

Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Kinder, Preis 30 Kr., bestes Zahnpulverreinigungsmittel. Betreffs aller übrigen **Berger'schen Seifen** verweisen wir auf die Prospektur. Man beachte stets **Berger's Seifen**, da es zahlreiche wirksame Imitationen gibt. **Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Komp., TROPPAU.** Prämiert mit dem Ehren Diplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1893.

In **Budapest en gros & en détail** bei Apotheker Joseph v. Török, Königsplatz; Thalmaner u. Seib; Friedrich Roschmeijer's Nachfolger; Friedrich Detsch; Karl Detsch; Paul Waltersdorfer, Kerepesistraße; Ferd. Neruda; Molnar und Mojer; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, M. Jauer, J. Jákó, Dr. Hartay, Otto Petri, Dr. Egger, G. Eisendorfer und in den meisten übrigen Apotheken Budapests und der anderen Städte Ungarns.

Tausende gehen nach Karlsbad

strenge schmerzhaften Magen zu reparieren und um abermals gut zu verdaulich, versetzen mitunter umloft ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zuhause mit wenig Kosten bewerkstelligen kann, durch den Gebrauch des

„Pepsin-Weines“

den den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehm schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche 2 Kr. 40 H.; 5 Flaschen franco zugesendet 12 Kronen.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, chemisches Laboratorium in Arad.

Zu haben in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, in der Berger'schen Apotheke „zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.



Spezialist in Bandagen.
Keleti's f. u. t. priv. Bandagen neuester Konstruktion ist das Vollkommene dieses Genres u. entspricht den weitestgehenden Anforderungen!
Briefe: Einseitig fl. 6.— Doppelseitig fl. 12.—
Nichtentzündliches wird bereitwillig umgetauscht. Ausführliche illustrierte Preisliste versendet gratis und franco die Fabrik

J. Keleti, Budapest, IV., Koronaherozeg-n. 17.

GEGRÜNDET 1875.



KLAVIERE, PIANINOS, CYMBALS, HARMONIUMS

am billigsten und besten mit Garantie auch auf Theilzahlungen bei

Gábor Deutsch, BUDAPEST,

V., Erzsébet-ter 7, I. em.

Billige Leihgebühr

Stimmungen u. Reparaturen werden promptest ausgeführt.



CRÈME DE FANÇON
Schutzmarke: 3 Herzen.
Sofort Hautverfeinernd u. Verschönerndes Gesicht-Crème. Der beste der Welt! Ohne Fettstoff! Unschädlich!
Kleiner Tigel 1 K. Grosser Tigel 2 K.
Hauptniederlage: „URSITS“ Apotheke, Budapest, Rákóczy-ter 9. Pro. inbestellungen bei Menneinendung von 20 Heller. Franco.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung (Opium) und geheimen Anschweifungen ist das berühmte Werk

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 Gulden. Jede es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung. Zu Postvorräthig in der **Rob. Lampel's** Buchhandlung, Andrássystrasse 21.

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monate die Entwicklung und die Festigkeit des Brustens herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist

Pilules Orientales de Ratié

Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris. Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3. Auf die Provinz gegen vorherige Einwendung von fl. 3.20 franco. General-Depot bei: Apotheker **Jos. v. Török**, Budapest, Király-utoza 12.

1896. Millenniums-Ausstellung in Budapest mit 2 Ehrenmünzen-Diplomen prämiiert!!




WANZEN, Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle **Insekten tödtendes Pulver** in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à 60 H. Ebenso erlaube ich mir die v. t. Komponenten auf meine unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar:

Spezialität: Vollkommen giftfrei



Schwaben- und Russenkäfer-Vertilgungspulver in Schachteln à 2 K. u. kleineren à 1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Welle, das eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer tot gefunden, resp. herausgeholt werden können.

FULGURIN



ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Flecken zu verursachen, die **Wanzen** sammt deren Brut tödtlich und total vernichtet. **Fulgurin** ist ein feines Pulver, selbst auf über harten den feinsten Tapeten angewendet werden. **Fulgurin** nur echt in Flaschen à 36 Kr. und in 1-Literflaschen à 2 K. Alles mit Post bezogen.

Schaben u. Motten

tödtendes u. vertilgendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à 60 H. Unübertreffliche Gummi-Blasbälle, mit welchen das **Anfressen, Schwaben, Motten- u. Rattenpulver** gleichmäßig verteilt und in die kleinsten Ritzen geschickt werden kann. Preis per St. 80 H.

Ratten- u. Mäuse-Vertilgungsmittel.

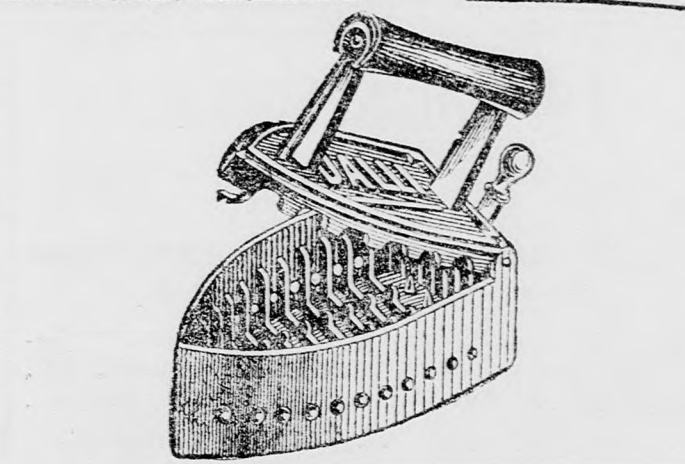
(Rein Gift, nur für Nagetiere tödtlich)
Preis einer Blechbüchse 2 K. 6 Büchsen 10 K. — Provinz-Aufträge unter 2 K. werden nicht efflektet. Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sammlende vorbestehende Rabatte sind mit entsprechenden ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen und **en gros** et en détail zu beziehen durch

B. REISS,

Fabrik chemischer Produkte, BUDAPEST, VII., Königsgasse 41, ersten Stock,

wobei alle schriftlichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Verstoß zu vermeiden!
Filial-Depot in Budapest bei den Herren **Kálmán Sándor**, VII., Gte Königsplatz und **Károlyi**, V., Erzsébet-ter 12. **E. Krayer & Co.**, V., Váci-ut 14, **Frankl vas-udvar**, VII., Kerepesi-ut 50, vis-à-vis dem Volkstheater; **Takáts Lajos**, IV., Kossuth Lajos-utoza 19.

K. K. österr. Privileg. K. ung. Patent.



Selbstheizende Intensiv-Bügelmaschine

„DALLI“

Endlich etwas Vollkommenes zum Bügeln im Haushalt!

Doppelte Leistung in halber Zeit! Vorzüglich auch für nasse und Stärkwäsche geeignet! Keine Ofengluth, kein Kohlendunst, kein Rauch, kein Geruch! Ohne besondere Feuerung od. Gas überall ununterbrochen zu benutzen.

Preis kompl. 5 Kronen.

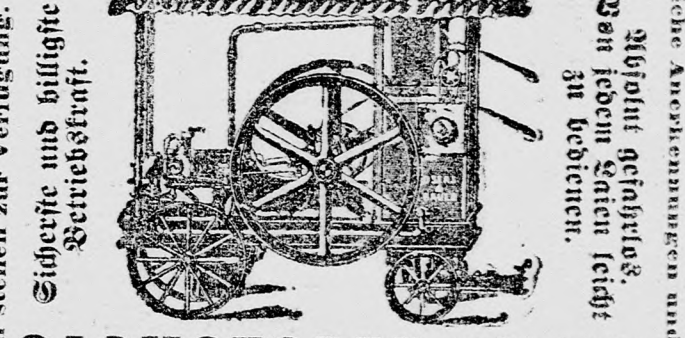
Garantie für Echtheit und gutes Funktionieren; Marke „DALLI“ in allen ersteren Eisenwaren- und Küchengeräthe-Handlungen zu haben.

Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.

Engros-Vertreter u. Lager: **JOS. NIK. SCHÄFFER VII., BUDAPEST**, Kertész-utoza 37.

Benzinmotoren und Benzinlocomobile

mit elektrischer Zündung und Ventilsteuerung für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke, sowie für elektrische Beleuchtung.



GASMOTOREN

mit Glührohrzündung und Ventilsteuerung. Billigste Garantie. — Gültige Konditionen. Illustrierte Preiscurante, sowie detaillierte Kostenvoranschläge auf Verlangen gratis.

OSERS & BAUER

Gas- und Benzinmotorenfabrik und Eisengießerei. Generalvertretung und Lager bei **B. DÉNES, Budapest**, VI., Podmaniczky-utoza 59.

Richter's Anker-Pain-Expeller

Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verwendet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Jos. v. Török**, Apotheker in Budapest.
Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. **Wer sich vor Schäden schützen will**, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.
J. Ad. Richter & Cie., t. l. Hofliefer. Rudolfsstadt.

Hand... lebhafter... dem Gel... Säge fin... über den... und wenn... wird, hat... Mittelern...
Weie... denn die... und habe... rentner... Tagen de... geangen... die eine... 10 H. bil... der T e... theiliger... circa 15... den groß... Die von... melunger... A m e r i... per Busb... rentner... Produktio... Ernte stat... von neue... die Festig... d e u t l i... amerikani... R u f l a... günstig, d... geradezu... R...
Angebot... dringlich... beten un... fand auch... somit mei... ein. Die... Barität... hier. N... sag und... anfangs...
mar auch... frage blie... Tendenz... Qualität... 6 K. 30... tionen ha...
gebot ist... geblieben... auf und... haupten... nach Farb... 5 K. 25... 5 K. 50...
Abzüge de... an. Die 2... Preise 5... wieder Er... Budapest... heute wien... notieren... Ab Theist... Kaffe bez... Die a m... hiefige...
75
76
77
78
79
80
81
75 Kr.
76
77
78
79
80
81
Rogge
Rogge
Gerste
Gerste
Gerste
Hafer
Hafer
Mais
Mais
Mais
Hafer
Hafer
Hafer

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 9. Juni. Der Verkehr hat etwas lebhaftere Formen angenommen, die Verhältnisse auf dem Geldmarkte haben sich etwas gebessert und die Sätze sind um ein Geringes gestiegen. Die Berichte über den Stand der Saaten lauten zumeist günstig, und wenn nicht der Frost durch das Wetter gefördert wird, haben wir nach der jetzigen Sachlage eine gute Mittelernie zu erwarten.

Getreidegeschäft. Das effektive Geschäft in Weizen konnte sich auch diese Woche nicht beleben, denn die Mühlen verhalten sich fortgesetzt sehr reserviert und haben solcherweise im Ganzen etwa 80,000 Meterzentner aus dem Markte genommen. In den ersten Tagen der Woche sind die Preise um etwa 15 H. zurückgegangen, heute trat jedoch eine leichte Befestigung ein, die eine Besserung um 5 H. brachte, so daß wir mit 10 H. billiger als Ende der Vorwoche schließen. Auch der Terminmarkt zeigte nur geringe Beteiligung. Die Kurse sind im Wochenverlaufe um circa 15 Heller zurückgegangen, haben jedoch heute den größeren Theil des Rückganges hereingebracht. Die von den ausländischen Märkten vorgelegenen Hausmeldungen fanden hier nur geringe Beachtung. Amerika haufierte in den letzten Tagen um 6 Centes per Bushel, d. h. um 1 Krone und 10 Heller per Meterzentner. Es herrscht nämlich in den dortigen wichtigsten Produktionsgebieten Dürre, und man fürchtet, daß die Ernte stark reduziert sein wird. Frankreich beginnt von neuem über die Getreiausfichten zu klagen, woraus die Festigkeit des Pariser Marktes sich erklärt. In den deutschen und englischen Märkten hat die amerikanische Haufe ein lebhaftes Echo gefunden. Aus Rußland lauten die amtlichen Berichte höchst ungünstig, denn in einigen der wichtigeren Gebiete ist geradezu eine Mißernte zu erwarten.

Roggen blieb anhaltend vernachlässigt. Das Angebot war wohl mäßig, gestaltete sich jedoch stets dringlich, während Käufer kaum welche Kauflust bekundeten und sich reserviert verhielten. Für Exportzwecke fand auch kaum welcher Absatz statt. Die Preislage war somit weidlich und büßte successive circa 20—25 Heller ein. Wir notiren heute nicht über 6 K. 80 H. bis 7 K. Parität Budapest und bis 7 K. 15 H. drei Monate ab hier. Ngrer Provenienzen hatten nur geringen Absatz und wurde Parität Debreczin-Nyregyháza-Kisvárdá anfangs 6 K. 40 H., schließlich 6 K. 25 H. Kaffe bezahlt. Gerste (zu Futter- und Kollzwecken) war auch weiter nur schwach offerirt, und auch die Nachfrage blieb gering. Die Preislage war daher bei matter Tendenz weidlich und büßte einige Heller ein. Je nach Qualität war ab und Parität Budapest 6 K. 10 H. bis 6 K. 30 H. Kaffe machbar. Malzgerste ab Stationen hat kaum welchen Verkehr.

Häfer hatte nur schwachen Verkehr. Das Angebot ist wohl mäßig, doch ist auch der Begehre begrenzt geblieben. Die Preislage weist kaum welche Veränderung auf und konnte sich, wenigstens in ruhiger Tendenz, behaupten. Die umgesetzten ca. 3500 Mtr. erzielten je nach Farbe und Reinheit für Merkantilsorten 5 K. bis 5 K. 25 H., Prima- und Ausfichtsorten 5 K. 30 H. bis 5 K. 50 H. Kaffe ab hier.

Mais begegnete besserem Interesse und auch die Abzüge donauaufwärts nahmen einen größeren Umfang an. Die Tendenz gestaltete sich so fester und hatten auch Preise 5 bis 10 H. angezogen, bis zum Wochenschluß wieder Ermattung eintrat. Ab Schiff und waggonfrei Budapest wurde bis 5 K. 70 H. bezahlt, während wir heute wieder nur 5 K. 60 H. bis 5 K. 65 H. Kaffe notiren. Ab Stationen ist nur mäßiger Verkehr. Ab Theilstationen wurde 5 K. 30 H. bis 5 K. 65 H. Kaffe bezahlt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Häfer', 'Mais', and 'Termin'. It lists various grades and their corresponding prices in Kronen and Heller.

Table with columns for 'Roggen Ia', 'Roggen Mittel', 'Gerste', 'Häfer Ia', 'Häfer Mittel', 'Mais', 'Termin', 'Weizen per Juni', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Juni', 'Mais per Juli', 'Mais per August', 'Mais per Mai', 'Häfer per Juni', 'Häfer per Oktober', 'Kohlraps per August'. It lists prices for various agricultural products.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including categories like 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Häfer', 'Mais', 'Reps', and 'Totele'.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain import statistics from Budapest, including categories like 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Häfer', 'Mais', 'Reps', and 'Totele'.

Reiseaufwärts transportirt mittelst:

Table showing transport statistics for grain, including categories like 'Ung. Staatsbahn', 'Ung. Westbahn', 'D. S. S. S.', 'U. R. u. S.', and 'Zugschiffe'.

Reiseaufwärts transportirt mittelst:

Table showing transport statistics for grain, including categories like 'Ung. Staatsbahn', 'Ung. Westbahn', 'D. S. S. S.', 'U. R. u. S.', and 'Zugschiffe'.

Mehl und Kleie. In der abgelaufenen Woche war das Mehlgeschäft weiter ruhig, da die Flaubeit auf dem Weizenmarkte die Konsumenten von Neuanfassungen absperrte, jedoch gegen Ende der Woche schien sich doch wieder besserer Bedarf, namentlich für Schwarzmehle, geltend zu machen. Das Ausland zeigte festere Stimmung, und es war auch etwas Nachfrage für ungarisches Mehl zu verzeichnen, aber die Mühlen konnten die in Folge der sich nunmehr schon geltend machenden Einstellung des Mahlverkehrs eingetretene große Disparität leider nicht überbrücken. Das Geschäft in Kleie hat sich verflaut. Die Lager dürften wohl noch nicht zu genommen haben, aber der Konsum hat sich abgechwächt, und dies macht sich bei den relativ hohen Preisen leicht fühlbar.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table showing tariff and average price notations for various goods, including 'Nr. AB 0 1 2 3 4 5 6' and 'Roggenmehl'.

Roggenmehl:

Table showing prices for different grades of rye flour.

Kohlraps wird zu 10 K. ab Budapest bezahlt.

Table showing prices for rapeseed.

Alles per 100 Kgr. inkl. Satz ab Budapest:

Table showing prices for various goods per 100 kg.

Viktualien. Bericht von Hermann Geseit u. Komp. Eier. Anfangs der Woche hatten wir größere Zufuhren, wodurch sich die Preise abschwächten, gegen Schluß der Woche kam weniger Waare, wodurch sich die Tendenz mäßig befestigte. Wir notiren: Kornwaare 48 Stück zu 2 K., Prima ungarische Risteneier zu 57 bis 58 K. Theißwaare zu 56 K. bis 57 K., Siebenbürger zu 56 K. bis 57 K., Alles per Originalsorte zu 1440 Stück en gros. — Geflügel. Bei schwächerer Zufuhr und gutem Absatz haben sich die Preise befestigt. Wir notiren: Gemästete Gänse von 8 K. bis 10 K., Brathühner von 2 K. bis 2 K. 40 H., Vadhendl von 1 K. 20 H. bis 1 K. 60 H., Suppenhühner von 2 K. 50 H. bis 3 K. Alles per Paar en gros.

Kälbermarkt. Während der abgelaufenen Woche waren die Ankünfte gering, die Preise sind rapid gestiegen. Wir notiren: lebende Kälber von 76 H. bis 84 H., Prima von 96 H. bis 98 H., per Kilogramm, geschlachtete Kälber in der Central-Markthalle von 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., Prima 1 K. 50 H. bis 1 K. 55 H., per Kilogramm und 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Hülsenfrüchte. Bohnen geschäftslos. Es notiren: Zwergbohnen zu 8 K. 50 H., Rundbohnen zu 7 K. 25 H., Braunbohnen zu 7 K. 25 H., Buntbohnen zu 5 K. 50 H., große Bohnen zu 7 K. Alles Parität hier. Moh'n zu 23 K. bis 24 K., Linjen zu 10 K. bis 17 K., holländischer Kummel zu 33 K. bis 34 K., Hanfsamen zu 10 K., Hirse rein zu 10 K. bis 10 K. 25 H., mit Satz, Alles per 50 Kilogramm ab Budapest.

Reps, effektiv, verkehrslos und selbst zu 13 K. nicht verkauflich. Terminreps verflaut von 13 K. 25 H. bis 12 K. 90 H. und schließt 12 K. 85 H. bis 12 K. 95 H.

In Rübsen ist der Schnitt in vollstem Zuge. Ueber das Ergebniß läßt sich noch nichts sagen, das selbe dürfte sehr verschieden sein, vorgelegene Proben zeigen gute Qualität, und wurde Einiges auf Lieferung Juni-Juli 11 K. 80 H. Parität hier gehandelt; starke rumänische Offerte zu 12 K. 50 H. verzollt hier drücken der vorzüglichen Qualität halber den Preis des hiesigen Produktes, und da die Ernte in Fumänen eine fabelhafte gute — man spricht von Mittel- oder Meterzentnern — ist, trotzdem nach Frankreich, Deutschland und Holland bereits große Abschlüsse gemacht worden, ein weiterer Druck, namentlich wenn die Witterung bei der Einheimung günstig bleibt, nicht ausgeschlossen.

Seinsaat, Strich und Müll ohne Verkehr.

Repsfuchen 11 K. 40 H. per 100 Kgr.

Rübsöl 74 K. bis 76 K. per 100 Kgr.

Pflanzen. Effektive Waare war ohne Verkehr. Termine. Aus den Produktionsländern laufen günstigere Berichte ein, daß das Abfallen der Frucht bereits aufgehört hat, wird für Garnituren ab Sapefation (je 100 Mtr. 80—85stüdtige, 95—100stüdtige und 115—120stüdtige) 15 K. per 50 Kilogramm gefordert.

Pflanzenmais. Von effektiver Waare wurde sehrliches in Transite zu 18 K. und 15 K. 75 H. per 50 Kilogramm je nach Qualität verkauft. Bei Terminen wird für sehrliches in Transite zu 14 K. 50 H. bis 15 K. per 50 Kgr. ab Sapefation gefordert.

Schweinefett. Die Nachfrage für effektives Fett war in der abgelaufenen Woche etwas lebhafter, weshalb die Preise angezogen haben. Es notirt promptes Fett 53 K. 50 H. bis 54 K. per 50 Kilogramm.

Speck. Der Verkehr ist geringfügig, die Preise behaupteten sich jedoch in thüdtigem Tafelpeck auf 48 K. 50 H., in 4stüdtigem auf 45 K. 50 H. per 50 Kilogramm.

Vorkentwich. Bericht der ersten ungarischen Vorkentwich-Mastanstalt (Aktien-gesellschaft) Budapest-Steinbruch, 8. Juni. Das Geschäft war in dieser Woche lebhafter. — Wochenendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 100 H. bis 102 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 98 H. bis 100 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 94 H. bis 96 H., serbische 90 H. bis 94 H., per Kilogramm netto Einswaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Mais (neu) K. 11.80, Gerste K. 12.80 ab Steinbruch. — Hiesiger Viehstand: Am 1. Juni sind verblieben 45,984 Stück. — Zutie: Vom Inland 1049 Stück, Serbien 1851 Stück, zusammen 2900 Stück. Totale 48,884 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1. bis 10. Bezirk) 2690 Stück, nach dem Inland 925 Stück, nach Wien 1060 Stück, nach österreichischen Ländern 602 Stück, in den Seifeniedereien verarbeitet (im Szallás verendet 4, vom Waggon ausgeladene Tode 1, für sinnig befunden 11 Stück); 16 Stück, zusammen 5293 Stück, verbleibt Stand 43,591 Stück. — In den Aktien-Szallásen lagern 10,581 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szallásen verblieben am 1. Juni 5362 Stück, zugeführt wurden serbische 1851 Stück, zusammen 7213 Stück. Abgeführt wurden 1337 Stück, verbleibt Stand 4076 Stück, und zwar 4076 Stück serbische. Bei der Sanitätsbejau wurden vom 1. Januar bis heute 136 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mauthner.)

In Folge des Regenwetters war in der Berichtswocher Monat der gesuchte Artikel. Die Borräthe in verlässlicher Saatwaare sind bereits äußerst gering. Waare, schwachteilende Qualität, wurde in größeren Partien von der Provinz ausbezogen, doch ohne Beachtung zu finden. Für Stoppelrüben samen zeigt sich bereits Interesse. Guter Nachfrage begegnen weiter Grünfuttersaaten, die Preise blieben die vorwöchentlichen. Auch in Luzerne wurde Einiges umgejett.

Petroleum. Es notiren en gros, und zwar: Fiumaner amerikan. Petroleum der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft 47 K., Fiumaner russisches 42 K. 75 H., Standard White (Salon, Drjovae) Petroleum 40 K. 75 H., Kronstädter Prima 38 K. 75 H. per 100 Kilogramm netto mit zwanzig Prozent Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um eine Krone höher.

Mineralschmieröle. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Cylindrisch (leichtflüchtig, hochentzündlich) 56 K., extrahiertes Maschinenöl (Dichte 907/10) 48 K., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 44 K., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 40 K., Spindelöl 34 K., Puzöl (Mischöl) 29 K. 50 H., Vulkan (Ahsen)-Del (Dichte 907/10) 28 K. 50 H. per 100 Kilogramm netto inklusive Faß, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 4 K. bis 8 K. billiger.

Spiritus sehr fest. Es notirt: Rohspiritus für Raffinere 39 K. Geld, 39 K. 50 H. Waare, verfeuerte Raffinade für Großhändler 116 K. 50 H. Geld, 117 K. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag, verfeuerter Rohspiritus für Großhändler 114 K. 50 H. Geld, 115 K. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs.)

Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei mäßiger Kauflust. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. bis 3 K., Mohar zu 2 K. 60 H. bis 3 K. 40 H., Streufroh 1 K. 30 H., Schaubfroh zu 1 K. 70 H., Häcksel zu 1 K. 90 H. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 2 K. bis 2 K. 40 H., gepreßtes Stroh zu 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof.

Trockene Häute. Wie gewöhnlich nach dem Markt, auch der nun verfloffenen Pfingstfeiertage halber, blieb der Geschäftsgang in jüngster Woche ein sehr ruhiger. Die Preise behalten ihre Festigkeit, trotzdem momentan größerer Bedarf nicht vorhanden ist, jedoch Waarenansammlungen nicht stattfinden, nachdem der größte Theil in grünem Zustande verfloffen wurde.

Trockene Rohhäute hatten in letzter Woche keinen besonderen Verkehr, nachdem der Export nachgelassen und Käufer nicht anwesend waren, daher die Preise gegen die Marktwoche um 1—2 Kronen per Paar zurückgegangen sind.

Trockene Kalbfelle sind auch weiter beliebt und kommen, da zum Markt der größte Theil aufgetauft und verfloffen wurde, momentan nur kleine Posten zusammen, welche zu vollen Preisen Nehmer finden.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Prima-Einlagen-Terzen von 13 bis 15 Kilogramm 154 K. bis 158 K., detto von 16 bis 19 Kilogramm 156 K. bis 160 K.; Zweilag-Terzen von 18 bis 22 Kilogramm 142 K. bis 144 K.; Dreilag-Terzen von 23 bis 27 Kilogramm von 145 K. bis 146 K., detto von 27 bis 32 Kilogramm

Vertical advertisement on the left edge of the page, containing text and a small anchor logo at the bottom.

BAD LIPIK

in Slavonien.

Einzig heisse jodhaltige alkalische Quelle (64° C.) am Kontinent.
Prämirt: Budapest 1885 und 1896; London 1893; Wien 1894; Rom 1891; Brüssel 1897 mit den ersten Preisen.

Seit 1898 Station der Donjuthalbahn (via Dugoselo).
Nächst Budapest, Ung. Staatsbahn, Zümmener Eisenbahn 7 Uhr 15 Min. Früh, Ankunft Lipik 5 1/2 Uhr Nachmittags. Von Kufstein, Bulgarien, Serbien, Bosnien (via Brod-Novska).
Nächst Station: Pakracz-Lipik (via Kaniža-Bares). Kommunikation von Oesterreich mittelst Südbahn. (Seit 1898 Zonen tarif.) Retourfahrt nach allen Richtungen mittelst Tagesbillets.

Die Lipiker Thermen sind wegen ihrer natürlichen, 64° C. hohen Temperatur, ihres reichen Natriumgehaltes (ung. Essig), sowie ihrer Jodverbindungen zu Trübs- und Baderweiden von vorzüglicher Wirkung bei allen Katarrhen der Schleimhäute (Rachen, Magen, Blasen, Darmkatarrh etc.), bei Gicht, Rheumatismus, Jochias, Knochenleiden, sowie bei skrophulösen und allen Blutkrankheiten etc.

Moderne Badeanstalt mit luxuriös ausgestatteten Bädern, Vorzellan- und Marmorwannen etc., Schwitzkammer (Lapidarium), Bessinbad, elegant eingerichteten Hotels, glänzend ausgestatteten neuen Kurkafeln, Damenkafeln, Alarier- und Konversations-Sälen, Restaurations- und Speisehauskafeln, feine, luftige Wandelbahn mit Bogen, elektrische Beleuchtung der Räume und Parkanlagen, vorzügliche Kurkafeln.

Offizieller Badearzt: Dr. Berth. v. Szemerey.

Thermal-Jodwasser-Versandt:

Direkt von der Quelle, Wasserdepots für Ungarn: L. Edes-kuty u. Mattoni & Wille in Budapest; für Oesterreich: S. Ungar u. Heinrich Mattoni in Wien.

Nähere Auskünfte, sowie Prospekte durch die Badedirektion in Lipik.

Badaacsony-Balatonfürdő.

Az alai part legszebb pontja, kedvező éghajlati viszonyok, teljesen pormentes hűvös levegője által a klimatikus gyógyhelyek között méltó helyet foglal el. Üdülés céljából hosszabb tartózkodásra is kiválóan alkalmas. Az újonnan épített NEPTUN szállóban a legszigorubb hygienikus kelleknek és a modern kényelem követelményeinek teljesen megfelelően berendezett vendégszobákkal.

Évad május 27-től október 15-ig.

Az évad kezdetén és végén olcsóbb árak. Naponta kétszer zene. Allandó fürdőorvos Dr. DEAK JENO. Gyalogstérakra a Balaton parton elterülő park és a Badaacsony hegység közelében fekvő számos szép pontja, kocsizással egybekötött kirándulások a „Szibet” s „Csobáncz” váromok alkalmasak. Posta és fürdő állomás. Allandó hajóösszeköttetés a déli vasúttal. A konyha és pinczéről a méltó hűvűnek örvendő bérli gondoskodik.

TRATTNER GUSZTÁV, fürdőberlő és szállodás.

Saison Mai-Oktober.

Mineral- und Schlammbad Daruvár.

Slavonien.

Station der k. u. k. priv. Südbahngesellschaft.
Eisenthaler, Quelltemperatur 42-50° C.
Vorzeilan, Stein, Spiegel, Schlamm- und Moorbäder. Bewährte Heilwirkung bei allen Frauenkrankheiten. Von den Sommerzeiten her berühmtes und althergebrachtes Bad, in einem reizenden Thale des Slavonischen Mittelgebirges, von bewaldeten Höhen umgeben. Die Kurgebäude liegen inmitten eines herrlichen, schattigen Parkes. Der Badeplatz, Badehotel, wie sämtliche Wohngebäude sind mit Acetylen gas beleuchtet. Tag- und Nachtstunden Bedienung. In der Vor- und Nachsaison bedeutende Preisermäßigung.

Prospekte und Auskünfte ertheilt gratis und franko die Bade-Direktion.

Naturheilanstalt RIESENHOF bei Linz, Ob.-Oest.
Herrliche Lage, wind- und staubfrei, Nadelwald. Individ. Behandlung aller Nerven-, Frauen- und chron. Leiden mittels Wasserkur, Diät, Heilgymnastik, Massage, Elektrizität, Sand-, Luft- u. Sonnenbäder, Schwimmbad, eig. Meierei. Mäss. Preise. Prospekte frei.
Dr. Fränkl. 8152

Kurort Aussee, Steiermark.
Hotel & Restaurant בשר בשר
SONNENSCHNEIN.
Elegant eingerichtete Zimmer, gedeckte, mündigste Küche mit allem, Ansticht auf das ganze Weltgepäck. Großer Speisesaal, elektr. Beleuchtung. Vorzügliche Restauration (frische Küche). Selbstbäckerei Pension über à la carte. Im schattigen Garten befindet.
Jakob Sonnenschein, Sattler u. Restaurateur.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser

empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bad Roncegno, Südtirol,

Station der Valsuganbahn.
1 1/2 Stunden von Trient entfernt. Mineral-, Schlamm-, Dampfbäder, vollständige Kaltwasserkur, Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik. Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte herrliche Lage, würzige, vollständig staubfreie, trockene Luft, konstante Temperatur 18 bis 22 Grad. Kurhaus ersten Ranges mit ausgedehntem schönen Park; wunderliche Aussicht auf die Dolomiten. 200 Fremdenzimmer, Speise- und Kegelkafeln. Kufell, Kufell elektr. Beleuchtung, Kufell, Lawn-tennis. Schattige Promenaden, lauhende Luft. Saison Mai-Oktober. Prospekte und Auskünfte von der Bade-Direktion in Roncegno.

WASSERHEILANSTALT JUDENDORF bei Graz.

Gänzlich renovirt. Herrliche Lage, Nadelwald. Sämtliche hydropathischen Prozeduren, Elektrische Bäder, Massage. Mäßige Preise. Der Anstaltsarzt spricht ungarisch.
Dr. LIPPA JÓZSEF.

Holland-Amerika-Linie Rotterdam-New-York.

Nächste Abfahrten:
14. Juni „Maasdam“ 230 Nachm.; 21. Juni „Potsdam“ 7 Vorm.; 28. Juni „Statendam“ 2 Nachm.; 5. Juli „Sparndam“ 630 Vorm.
Neue Doppelschraubendampfer:
Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons.
Preise der ersten Kajüte von 288 K. aufwärts } ab Hafen
zweiten Kajüte 204 K. }
III. Klasse 185 K. 40 H. ab Wien.
Bureaux in Wien: Für Kajüten: I. Kolovratring 10; für III. Klasse IV., Weyringerasse 7 A.
Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Kurort Sct. Margarethen-Insel, Budapest.

Die anerkannt heilkräftige 43-70° C. Schwefeltherme wird angewendet bei Gicht und Rheuma, bei Nervenleiden, Lähmungen, chronischen Hautausschlägen, Skrophulose, Magen- und Darmleiden, Blasenkatarrhen, Harngrisen, bei verschiedenen Frauenkrankheiten, bei Rachen-, Kehlkopf- und Lungenkatarrhen, Massage u. elektrische Bäder, Kneipp'sche Heilmethode und Kaltwasserkur, grossartige Parkanlagen, staubfreie Luft, 300 Zimmer, Konversationsaal.
Apotheke, Post, Telegraph, vorzügliche Verpflegung.

Badearzt: Dr. JOSEF ÖTVOS, Mitglied des Landes-Sanitätsrathes.
Täglich Militär- und Nationalmusik. Schiffsverkehr halbstündlich.

Kur-Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.
Bei den Wohnungen im Mai und September 30% Nachlass.

Prospekte werden auf Verlangen franko zugesendet.
Das Inspektorat des Kurortes Sct. Margarethen-Insel, Budapest.

Hamburg-Amerika Linie
Direktor deutscher Post- und Schnelldampferdienst
Hamburg-Newyork
via Southampton und Cherbourg

Hamburg-Newyork
Hamburg-Frankreich
Hamburg-Belgien
Hamburg-England
Hamburg-Portland
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia
Hamburg-Galveston
Hamburg-New-Orleans
Hamburg-Venezuela
Hamburg-Westindien
Hamburg-Mexico
Hamburg-Canada
Hamburg-Ostasien
Hamburg-Nordbrasilien
Genoa-La Plata
Stettin-Newyork
Newyork-Mittelmeer
Newyork-Ostasien
Orientfahrten
Nordlandfahrten
Teine: mit dem Dampfer der Teine: mit dem Dampfer der
Deutsche Ostafrika-Linie
Hamburg-Ostafrika
und mit dem Dampfer der
Hamburg-Südamerikanische D-4
Hamburg-Brasilien
Hamburg-Argentinien
Hamburg-Urugway

Oceanfahrt circa 6 Tage.
Nähere Auskunft ertheilt die Hamburg-Amerika Linie
Abtheilung Personennverkehr, HAMBURG, Doventh 18-21, sowie deren Vertreter

In Budapest: Thos Cook & Son, IV., Vigadó-ter 1 und Fahrkarten-Stadt-Bureau, Grand Hotel, IV., Maria Valeria-utca.

Eisenbad VIHNYE

im Barser Komitat.
Post-, Telegraphen- und Eisenbahnhstation.
Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober. Einzig bekannte Eisentherme am Kontinent. 36° C. Unübertroffen bei Blutarth, Bleichheit, Rückenmark- und Nervenleiden, Lähmungen, Gebärmutterkatarrh, Unfruchtbarkeit, überhaupt vor Allen bei Frauenleiden und Entkräftung nach schweren Krankheiten jeder Art; zugleich befindet sich in Vihnye eine Kaltwasserheilanstalt, staubfrei, geschützte Gebirgslage, inmitten von Nadelwaldungen, mit allem Komfort ausgestattete billige Wohnungen und Restauration.
Badearzt kön. Rath Dr. Stephan v. Bohlemann.
Weg von Wien in 8 Stunden, von Budapest via Bártán-Árva mit der Staatsbahn in 5 Stunden. Eisenbahnhstation Vihnye, wo zu jedem ankommenden Zug Omnibus und Ziafer zur Verfügung stehen.
Omnibus per Berlin 50 Kr. Spatanzug bis ins Bad fl. 1.50. Prospekte werden in nähere Auskünfte ertheilt die Badeverwaltung Vihnye.

COOK'S Führer nach Paris

Bestes und praktischestes Handbuch für PARIS
mit Spezialkarten, sowie Wegweiser durch die Ausstellung.
Preis Kr. 1.20.
THOMAS COOK & SON, Weltreisebureau, Vigadó-ter 1.

Kein GUMMI!

Unger's Ovale sind das einzig Frauen-Schutzmittel von absoluter Sicherheit. Proben Marius fl. 2.20 franco und diskret. Alleiniges Depot für Oesterreich-Ungarn Budapest bei JOSEF KLEIN Váci-körut 7.
Provinzaufträge werden gegen Nachnahme unter Discretion ausgeführt.

Buchführung

Wählen u. deutsche Handelskorrespondenz. Karl Strell, Buchh. u. Director einer seit 30 Jahren bestehenden Handelslehre in WIEN, I., Fleischmarkt 7.
Stiele bundert Sorten neu erhalten d. Interim: diese Schule eine gute Schule.

ANT. TSCHANDER JUN., Jalousienfabrik BRAUNAU in Böhmen

empfeilt sein präparirten neuartigen Holzrouleaux u. Jalousien.
Agenten für Privatkunden allerwärts gesucht. Preisblatt gratis.
Alten u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer vermehrer Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert für 66 Kr. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig

PALAIS ROYAL

ORLAY SÁNDOR, kais. persischer, kön. spanischer Hoflieferant,
Budapest, Koronaherczeg-utca Nr. 8.



Diamant-Imitationen
Pariser Fächer
China-Silberwaaren
zu Fabrikspreisen.

JOSEF WALLA



**Mosaik- und
Cementwaaren
Fabrik**
Budapest,
Rottenbillergasse 13.

Granit-Terrazzo
Betonirungen
Bassins
Kanalirungen
Springbrunnen
Futterbarren
Fayence-Wandver-
kleidungs-Platten
Asphalt-Dach- und
Isolirplatten

Keramik-Platten
Mosaikplatten à la Mettlach
Marmor-Mosaikplatten
Cement-Platten
Stukkatur-Rohrgewebe
Feuerfeste (Chamotte)
Ziegel
Portland-Cement
Roman-Cement
Terracotta-Waaren



Nr. 1938 ad.

Aviso.

Bei den k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazinen in Pressburg, Komorn und Oedenburg finden u. zw. in Pressburg am 3. Juli, in Oedenburg am 10. Juli und in Komorn am 5. Juli 1900 um 10 Uhr Vormittags öffentliche Verhandlungen mit gesiegelten Offerten zur Deckung des Arrondierungs-Verpflegs-Bedarfes an Heu-, Streu- und Bettenstroh, Brennholz und Steinkohlen auf die Zeit vom 1. September 1900 bis 31. August 1901 für die betreffenden Verpflegsbezirke statt.

Die einzelnen Artikel und deren Bedarf in den einzelnen Stationen sind aus der einschlägigen detaillirten Kundmachung Nr. 1938 ad zu entnehmen und können alle auf dieses Arrondierungs-Geschäft bezüglichen Bedingungen in dem bei den k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazinen in Pressburg, Komorn und Oedenburg erliegenden Bedingnisshäfte täglich während der Amtsstunden eingesehen werden.

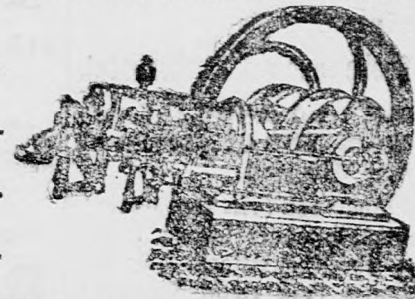
Die mit (einer) 1 Kronen-Stempelmarke versehenen und gesiegelten Offerte müssen gleichzeitig mit dem Vadium bei den k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazinen in Pressburg, Komorn und Oedenburg am Verhandlungstage längstens bis 10 Uhr Vormittags eingelangt sein.

Pressburg, am 6. Juni 1900.

K. u. k. Intendantz des 5. Korps.

Ökonomen, Industriellen und Mühlen empfiehlt die
DRESDNER MOTOREN-FABRIKS-A.-G. (v. H. Hill)
die für best anerkannten GAS-, BENZIN-, PETROLEUM- u. ACETYLEN-MOTOREN
(1-100 Pferdekraft) und LOKOMOBILE.

Grossartige
Neuerungen mit
patentirter
Konstruktion.



Auf allen
Ausstellungen u.
Konkurrenz-Prü-
fungen mit ersten
Preisen und
Medaillen ausge-
zeichnet.

Generalvertretung: **Gellért Ignaz & Co.,** BUDAPEST, VI., Terecz-körút 41
Filialwerkstätte in Budapest.

VÁSZON ÉS ASZTALNEMŰ GYÁROSOK SZEPESSEGRŐL.

Ajánlják hírneves gyártmányaikat.

FŐRAKTÁR:

Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 8. szám
Harris-bazár épület.

Minden darab gyáraink-
ból származó árut jelen
VÉD-
JEGY
EGHT ZIPSER
védjeggyel
látjuk el.

Wein Károly és Társai.

MAGYARHON ELSŐ, LEGNAGYOBBS ÉS LEGJÓBB HIRNEVŰ ORAULTYÉ
BRÁUSWETTER JÁNOS
SZEGEDEN.
CS. ÉS KIR.
KIZÁRÓLAGOSAN SZAB.
CHRONOMETEK ÉS MŰÓRÁS
FŐTALÁLÓJA
A REMONTÖR ISGÁORNÁKNAK
STB. STB.
ORAK EKSZEREK
10 ÉVI JÓTÁLLASSAL
RESZLETI FIZETÉSRE
KÉPES ÁRJEGYZÉK BÉRMENYVE JAVÍTÁSOK ÉS ÉVI JÓTÁLLÁS MELLETT.

Diese Bildungsanstalt der Einjährig-Freiwilligen- und Kadetenschul-Aspiranten steht zufolge Verordnung vom 23. Juni 1899 Zahl 8330 der hoh. k. kroat.-slav.-dalm. Landesregierung, Abtheilung für Kultus u. Unterricht, unter staatlicher Aufsicht.

Erstes Agramer

MILITÄR-VORBEREITUNGS-INSTITUT.

Schule und Internat: Berislavicgasse Nr. 12, I.

Diese Bildungsanstalt eröffnet mit

1. Juli 1. J. den zweimonatlichen Korrepetitions-Kurs

speziell für solche Aspiranten, welche im September 1. J. die Aufnahmeprüfung in eine k. u. k. Infanterie-, Kavallerie-, Artillerie- oder Honniter-Kadetschule, Militär-Realchule, Militär- oder Marine-Akademie u. dgl. m. abzugeben haben.

Diese Vorbereitung dient für Schüler, welche die in der Mittelschule erworbenen Kenntnisse ergänzen und überhaupt den Stoff der Aufnahmeprüfung wiederholen wollen, sich aber auch gleichzeitig in der deutschen Sprache derart ausbilden, um nicht nur die Aufnahme selbst, sondern auch das weitere Fortkommen in der Kadetschule zu sichern.

Siehe! wäre noch zu bemerken, daß sich die Anforderungen bei den Aufnahmeprüfungen in den Kadetschulen nach dem vom 1. u. 2. Reichs-Kriegsministerium herausgegebenen Veränderungen für die Aufnahmeprüfung nicht vollständig mit dem Studien-Plane aller Mittelschulen decken.

Nähere Informationen, wie Programm auf Anfrage gratis erhältlich durch die

Instituts-Direktion, Agram, Berislavicgasse 12, I.

Einschreibung täglich.

HELL's Tamarinden-Pastillen

sind seit mehr als 15 Jahren als exprobes, angenehm schmeckendes und mild wirkendes Abführ-
mittel allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Ärzten insbesondere für Frauen
und Kinder und Männer mit fleisiger Lebensweise für Hämorrhoidal-Leiden, gegen Konstitutionen,
Schmerzen, Magenbeschwerden u. empfohlen und dem Heuren französischen Produkte, sowie allen
kräftigen Willen und bitter schmeckenden Extrakten vorgezogen. — Preis einer Schachtel
75 kr. Die gleiche, mit abführende Wirkung und die Pastillen unterstehend, wird erzeigt mit

HELL's Tamarinden-Extrakt,

das, in Wasser gelöst, ein Getränk von angenehmem, erfrischendem Geschmack liefert und neben den
Pastillen verwendet, deren Wirksamkeit unermindert. — Preis einer Flasche 75 kr.
Detailverkauf in allen Apotheken. — Hauptdepot für Budapest
Apotheker Jos. v. Türök.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstalten werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlegung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Villagründeverkauf.
Nachdem die auf der Klottid-
kolonie des Erzherzogs Josef
in Bilts-Csaba bisher parzelliert
und theilweise mit
schönen Villen bebauten 2000
Parzellen zum größten Theile
bereits verkauft, sind neuer-
dings am schönsten Orte,
unmittelbar neben der Bahn-
station, in einer Höhe von
250 Metern liegende, mit
Eichenwald umhüllte 150
Gründe parzelliert worden. In
10-20 Metern Tiefe überall
ausgezeichnetes Trinkwasser.
Im Wintergrunde 1000 hoch
waller Eichenwald. Näheres
in Budapest N. W. von 4-6
Uhr beim Bevollmächtigten
Herrn Dr. József Gallovits,
Király-utca Nr. 19, und in
Bilts-Csaba bei Herrn Josef
Dejzsi, herzhöflich. Bevoll-
mächtigter, oder bei der Güter-
leitung in Bilts-Csaba. 26406

Ein Baugrund
vis-à-vis der Jrenenmarkt in
Engelsfeld, 307 □Mastern,
mit kleinen Baulichkeiten,
eingepflanzt, ist billig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exped. 94843

Gesucht
im Stadtwaldchen zwei mö-
blierte Zimmer mit Küche. An-
träge sind unter „Sommer-
wohnung 806“ an die Exp.
zu richten. 94806

Ein Haus
sammt Cothaus im Leopold-
feld ist aus freier Hand zu
verkaufen. 15 Minuten von
der Kühlenthaler Elektrischen
entfernt. Adr. in der Exped. 94828

Haus
nächt AndrassystraÙe, 14
Jahre steuerfrei, Parketten,
Badezimmer, 7660 fl. Ertrag-
nis, 74.000 fl. ruhige Seiten,
um den Spottpreis von
82.000 fl. Blau Henrik,
VI., Csengery-utca 62/a.
94826

**Kitinó fekvésü
házhelyek**
a Római-fürdő-telepen
eladó. Kedvező fizetési
feltételek. Felvilágosítást
ad Dr. Ringer Lajos, VII.,
Nyár-utca 7. sz., a Hun-
gária fürdő épületében.
26712

**Geschäftslokal auf
dem besten Posten,
Kerepeserstraße 29,
von jetzt bis November
für fl. 200**
zu vermieten. Näheres An-
drassystraÙe 19, Autokfop.
26897

**In Balaton-Föld-
vár**
ist am Strand in schöner
Villa im Hochparterre eine
gut ausgestattete
Wohnung
von 3 Zimmern mit große
Glasveranda zu vermieten.
Näheres beim Hausmeister
Csengerygasse 24. 94623

Balaton-Berény
am Plattensee ist der billigste
Kurort mit größtem Wellen-
schlag. Zimmer in Bürger-
häusern mit 4 Betten (ohne
Bettzeug), Küche, Holz, Bade-
kabine 8-10 Gulden wöchent-
lich. Rindfleisch 40, Kalbfleisch
48 per Kilogramm. Auskunft
erteilt Philipp Löw. 94340

Bisegrád.
Villa, 3 Zimmer, Küche, für
100 Gulden zu verpachten,
eventuell billigt zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 26884

**Sommerfrische
Trofaiach,**
Obersteiermark. Herrliche Lage,
nette Wohnungen, gute Gast-
höfe, Bäder. Auskunft gibt
der Fremdenverein. 91679

Ráczevén,
föutezán, élénk forgalmu
helyen levő ház, mely 3
szoba, konyha, kamra és
pinczéből áll, eladó. E
házban 30 évig pálinka-
mérés és tözsével egybe-
kötött fűszerüzlet volt.
Ajánlatok „Ráczeve“ jel-
lő alatt a kiadóhivatalba.
94821

Üzlethelyiség
Váci-köruton, egészen új,
portállal és teljes beren-
dezéssel, hozzátartozó 3
udvari szobával, bárminő
üzletnek alkalmas, olcsó
bér, azonnal átvehető,
esetleg augusztus vagy
novemberre kiadó. Czim
a kiadóban. 94787

Csinos ház.
nyári lakásnak alkalmas
2 szoba, 2 konyha, szép
kert, Rákos-Csabán el-
adandó. Czim a kiadóban.
92262

Budafok
legszebb pontján új nyar-
aló, páratlan kilátással,
fővárosi kényelemmel,
vívezetékkel, a villamos-
hajó- és vasuti megállók-
nál, eladó. Kedvező fel-
tételek. Czim a kiadóban.
94469

Kleinere Villa,
mit prachtvollem Blumen- und
Obstgarten, 1000 Weinstöcke,
herrlicher Aussicht, nahe zur
ersten Haltestelle der Zahn-
radbahn, ist zu verkaufen oder
mit größerer Villa einzutau-
schen. Adr. in der Exped. 26765

Sürgösen eladó
Gödöllön urilak családi
viszonyok miatt. Czim a
kiadóban. 94581

**Klotild főherceg-
nö-telepen, egy a mult év-
ben vásárolt erdős nyar-
aló telek, családi körül-
mények folytán, jutányos
áron, szabad kézből eladó.**
Czim a kiadóban. 94758

**Beraktározásból
visszamaradt különféle
butorok,**
szőnyegek, zongorák, disz-
tányák, festmények stb.
jutányos áron kaphatók
Tauszky Miksa és társa,
butorszállítási és beraktá-
rozási intézetnél, Teréz-
körút 6. 94755

**Ein großes Hof-
und Gassenlokal**
in der großen Feldgasse ist
sofort oder per August auf
mehrere Jahre zu vermie-
then. Adr. in der Exp. 26764

Villatempel
vehet olcsón mindenki heti
**1, 2 vagy több
korona**
befizetés mellett Alagon,
Péczelen vagy a Sándor-
telepen. Az építkezés elő-
lesz mozdítva. Bővebbet
a családház építő és telek-
értékesítő egyesület, Kere-
pesi-ut 34. 94962

Ujonnan épült
bérházban, Király-utca 89,
1 utcai- és udvari lakás,
villany-, gáz- és lift hasz-
nállal augusztus 1-re
kiadó. Ugyanott egy kavé-
ház helyiség és egy bolt-
helyiség betonizott pin-
czével vagy anélkül azon-
nal kiadó. 94905

**Schönes Gassen-
zimmer, möbliert, entsprechend**
für Sommerfrische, an Dame
oder älteren Herrn sofort um
10 fl. zu vergeben, auf
Wunsch Verpflegung, bei in-
telligenter Dame. Adr. in der
Exp. 94966

Schöner Besitz
mitten in einem Jagd-Revier
mit edlen Obstgärten, passend
für Sommeraufenthalt, um
10.500 fl. zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 26932

Das Haus
Katona József-utca 15,
nahe zum Leopoldring, wird
für Industriezwecke sofort oder
per August auf mehrere Jahre
verpachtet oder direkt vom
Eigentümer unter günstigen
Bedingungen verkauft. Ebenso
sind Damjanichgasse 47 klei-
nere und größere Wohnun-
gen und Kellerlokaitäten zu
vermieten. Näheres Dam-
janich-utca 47, Bruck
Manó. = Elemér-utca
31 több kisebb-nagyobb
istálló, bográr és kovács
műhelység azonnal kiadó.
Bővebbet a háztulajdonos,
Damjanich-utca 47, Bruck
Manóval. 94891

Wohnung.
2 große Gassenzimmer und
Vorzimmer, möbliert, sammt
Kücheneinrichtung pro 1. Au-
gust zu vergeben. Adr. in der
Exp. 94877

Zugló,
Angol-utczában kis ház
620 □-öl telekkel, némi
teherrel olcsón eladó. Czim
a kiadóban. 94918

Familienhaus
ist im 3. Bezirk zu verkaufen.
Besteht aus 5 Zimmern,
Küche, Glasveranda, großen
Keller, Garten, gute Bergluft.
Adr. in der Exp. 94921

**Schönes
Geschäftslokal,**
Josefshring, sofort äußerst
billig zu vermieten. Adr. in
der Exp. 94926

Zu übergeben
in der Nähe des Volksthea-
ters 2 Gassenzimmer mit
sämmlichen Nebenräumlichei-
ten, Lift, Elektrischen, Gas.
Zins 280 fl. Adr. in der Exp.
94911

**Möbliertes,
separiertes Zimmer**
sucht ein junger Mann im Stadtwald-
chen. Offerte unter „Rein
923“ an die Exp. 94923

Möbliertes Zimmer
sucht ein junger Mann, Par-
terre oder ersten Stock, im
fünften oder sechsten Bezirk.
Offerte unter „S. P. 886“
an die Exp. 94886

Schönes Landhaus,
bestehend aus 3 Wohnungen
sammt Zubehör, schönem,
staufreiem, schattigem Gar-
ten, 354 □Mastern groß-
vis-à-vis der ersten Hal-
testelle der Vignalsbahn in So-
rofsár, Fö-utca 157 gelegen,
binnen 20 Minuten ab Bu-
dapest erreichbar, ist sofort-
iger Abrufe halber äußerst
billig zu verkaufen. Näheres
dort. 94875

Nagy-Kátán
egy ujonnan épült adó-
mentes ház pékséggel,
nyárlaknak és üzletnek
alkalmas, eladó. Czim a
kiadóban. 94858

2 lakóház
Budán, a Rózsa-domb
melletti Szemlőhegyen,
két ut mellett levő, két
része osztható telken,
gyümölcsös kerttel, park-
kal, vízvezetékekkel eladó
vagy
gödöllői
házért elcsérelendő. Czim
a kiadóban. 94850

Eladó
szép kis ház a VI. kerü-
letben 3 lakással és szép
árnvas kerttel, két villa-
mos között. Családi lakás-
nak vagy bármire meg-
felel. Czim a kiadóban.
94917

Bei alleinstehender
Dame ist ein nett möbliertes
Gassenzimmer, eventuell ganze
Verpflegung zu haben. Briefe
unter „Alleinstehend 780“ an
die Exp. 94780

Budafek
find in einer Villa mehrere
Wohnungen staunend billig
zu verpachten. Auskunft beim
Fabrikleiter Szjogongasse 32.
94863

Kispesten
bérbeadó 3 lakásos ház,
üzlettel, pinczével, kam-
rával, kerttel, 300 frt évi
bér, vagy eladó 5000 frtért.
Czim a kiadóhivatalban.
94788

Gyárak közt
egy nagyobb vendéglő
kerthelyiséggel és 80 hektó
megadózott borral más
vállalat miatt eladó. Czim
a kiadóban. 94809

**Schönes
Gassenzimmer**
mit Badezimmerbenützung ist
bei einer intelligenten, jungen
Beamtenwitwe für einen oder
zwei Herren zu vermieten.
Nador-utca 6, I. emelet,
ajtó 4. 94976

Gargonwohnung,
2 Zimmer, möbliert, Treppen-
eingang, für Herren oder Da-
men per Monat zu vermieten.
Adr. in der Exp. 94973

Nyári lakás
gyönyörű szép kerttel, öt-
szobás lakással, veranda
és minden szükséges mel-
lékkelhelyiségekkel azonnal
kiadó. Bővebbet Jókai-
utca 14. 94975

Wohnung,
bestehend aus 2 Gassenzim-
mern, Vorzimmer, Küche, Speis-
ist vom 15. Juli bis 1. Au-
gust umsonst, von da ab bil-
ligst zu vermieten. Adr. in
der Exp. 26934

Infantant,
welcher über eine Baarkauton
von mindestens 1000 Kronen
verfügt, wird für ein größtes
Budapester Abzahlungs-
Geschäft acceptirt. Eigen-
händig geschriebene, gehörig
instruierte Offerte sind unter
„Infantant“ an die Annoncen-
Expedition J. Blodner,
Budapest, IV., Südt-u. 6,
zu richten. 26930

Mariage.
Wegen Mangels an Bekann-
tschaft suche auf diesem Wege
für meinen 24jährigen Sohn
passende Lebensgefährtin.
Selber ist absolvirter Handels-
academiker, ausgeb. Einjährig-
Freiwilliger und besonders
tüchtiger Geschäftsmann.
Reflexive auf häuslich erzoge-
nes isr. Mädchen mit ca.
15-20 Mille. Nur direkte
Anträge mit Auskunft wer-
den erbeten. Eingefandte
Photographie retournirt.
Diskretion Ehrensache. An-
träge befördert unter „Solid
964“ die Exp. 94964

Kaffeekauf,
bestrequentirt, in unmittel-
barer Nähe der Börse, ist
Familienverhältnisse halber
sofort zu verkaufen. Adr. in
der Exp. 94974

Mittagskost,
Nachtmahl oder ganze Ver-
pflegung erhalten 1-2 in-
telligente Herren bei an-
ständiger Familie, nächst Nagy-
mező-utca. Näheres in der
Exp. 26936

Eladó
három kevésbbé használt
kocsi. Egy négyüléses
nyitott, egy kétüléses
nyitott és egy négyüléses
batar a hozzátartozó ta-
karókkal és szerszámok-
kal. Czim a kiadóban.
26935

**Photographische
Operateure,**
der beiden Methoden mächtig
und Jitalen vertreten können,
auch Gehilfen für Alles ge-
sucht, dauerndes Engagement.
Zeugnis und Portrat an J.
v. Jzvánsfy, Rezhely. 26928

Seirath.
Junger, feicher Mann, Deut-
scher, 27 Jahre alt, ev. mit
eigenem guten Geschäft, sucht
auf diesem Wege die Bekann-
schaft mit einem jung, feichen
Fräulein mit Vermögen. Das-
selbe wird auf das Haus
sichergestellt. Offerte wenn
möglich mit Photographie
unter Chiffre „Glückliche Zu-
kunft 955“ an die Exped.
Diskretion Ehrensache. 94955

**Geschichte Wiener
Schneiderin übernimmt Dame,
Kinder- und Regligé-Arbeiten
zu billigen Preisen. József-
körút 31/a, III. 16. 94952**

Balaton-Berény
ist das gesundeste und be-
quemste Mattensebad mit
größtem Wellenschlag, dessen
Boden ein reiner Lauffand,
nicht tief und gleichmäßig ist.
Jede Familie hat separate
Bade-Kabinen, welche aber 120
Klafter langen Brücke des Bade-
Vereines gestellt, für die ganze
Saison fl. 2 kosten. Woh-
nungen und Lebensmittel
preismäßig. Aufklärungen er-
theilt bereitwilligst der Bade-
Verein. 26927

Lithographie-
Steine eine Partie billigt zu
verkaufen. Nähere Auskunft
Alle Postgasse 2, beim Haus-
meister. 26926

**Junger,
tüchtiger Kommis**
für ein hiesiges Geschäft per
sofort gesucht. Anfangsgehalt
60 Kronen. Anträge mit An-
gabe der Referenzen sind zu
richten an die Annoncen-
Expedition A. B. Goldberger,
Budapest, Waitznergasse 20,
unter „Verfährlich“. 26922

Kinderbett
polirt, ruhholz, sehr elegant,
mit Schubladen zum Sperren,
zu verkaufen. Näheres in der
Expedition. 94915

Vertreter
gesucht von technischer Firma
in allen Provinzstädten Un-
garns und Balfanstaaten.
Offerte unter „S. S. 7827“
an Hausmeister & Vogler
(Zalus & Co.) Budapest,
Dorottya-utca 9. 26925

Komptoirist,
Christ, wird gesucht, welcher
der deutschen, ungarischen
Sprache, sowie der Buchfüh-
rung kundig ist. Verheirathete
werden bevorzugt. Adr. in der
Exp. 26916

Techniker
möchte sich für die Ferien
einer Familie, die in Som-
merfrische weilt, als Korre-
petitor anschließen. Gehalt
Nebensache. Gefällige Anträge
bitte unter „A. B. 932“ an
die Exp. 94932

Deutsche Bonne
wird zu zwei Kindern in eine
größere Provinzstadt gesucht;
die gute Zeugnisse haben,
können Adr. in der Exp. er-
fahren. 94942

**Schöne Geschäfts-
einrichtung, Fächer, Kulte,**
sehr preiswürdig zu verkaufen.
Näheres beim Hausmeister
Sas-utca 13. 94941

Deutsche Bonne
für die Provinz findet sofort-
tiges Engagement. Adr. in
der Exp. 94937

**Geübte Poststafette-
rien**
wird zu sofortigem Ein-
tritte dauernd engagirt in der
Guthandlung Lanzmann
Jozsef, Budapest, Király-
utca 17. 94940

**Unbenützte eng-
lische Bambus-
Nidelrad**
mit Acetylenlampe, elegante
Ausstattung, ist befendener
Umstände halber preisbillig
zu verkaufen. Deutsch,
VI., Mozsár-utca 5, I.
rechts. 94922

Für World 815
erlgeft Brief in der Exp.
94929

Házmesteri
állást keres egy önálló
asztalosmester, a ki ré-
szint egy pinczeműhely
bérenceze, jelenleg is
egy nagy házban ház-
mester. Czim a kiadóban.
94927

Budakeszen,
erdőhöz közel, különálló
butorozott szoba, konyha,
árnyékos udvarral, csendes
lakónak 50 forintért ki-
adó. Czim a kiad. 94931

Hirdetmény.
A magyar királyi állam-
vasutak igazgatósága nyil-
vános ajánlati tárgyalást
hirdet a Károlyvárosi állo-
máson elkállitandó felvé-
teli épület létesítéséhez
szükséges építési munkák
végrehajtására. A tervek,
költségtételek, az egységár-
jegyzék, s szerződési ter-
vezet, az ajánlati minta, a
pályázati feltételek, vala-
mint a munkák végre-
hajtásához kötött felté-
telek Budapestben a magyar
királyi államvasutak igaz-
gatósága magasépítmenyi
ügyosztályában (VI., Te-
réz-körút 56. szám, 3. em.
14. szám) és Zágabrott az
üzletvezetőség pályafen-
tartási osztályában a hivata-
los órák alatt megte-
kinthetők. Az ajánlatok
legkésőbb 1900. évi június
hó 16-án déli 12 óráig
nyújtandók be alulírott
igazgatóság építési fősos-
tályánál (VI., Teréz-körút
56. szám, II. em. 10. ajtó).
Az ajánlatok egy koronás,
az ajánlat mellékletei
ivenként 30 filléres bé-
lyeggel ellátva, lepecsé-
telve és következő felirat-
tal nyújtandók be: „Aján-
lat a Károlyvárosi felvé-
teli épület létesítésére“. Csak az összes munkákra
tett ajánlatok fognak figye-
lembe vétetni. Az ajánlat
benyújtását megelőző na-
pon, vagyis 1900. évi jú-
nius hó 15-én déli 12
óráig 6000, azaz hatezer
korona bantatpénz teendő
le a magyar királyi állam-
vasutak főpénztáránál
(VI., Andrassy-ut 75. sz.,
földszint) akár készpénz-
ben, akár állami letétekre
alkalmas értékpapirokban.
A bantatpénzről szóló le-
tétjegy az ajánlathoz nem
osztolandó. Az értékpapi-
rok a legutóbb jegyzett
árfolyam szerint számítan-
dó, de nevértékben
felül számításba nem vé-
tetnek. Csak idejekorán
beérkezett írásbeli aján-
latok szolgálhatnak a tár-
gyalás alapjául. Posta
utján beküldött ajánlatok
és bantatpénzek térti ve-
vényel adandók fel. Buda-
pest, 1900. évi június hó-
ban. Az igazgatóság.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Geld auf Wechsel, Amortisationsdarlehen erste, zweite Säge vermittelt J. Wagner, Bodmaningasse 39. 94890

Französische Lektionen wünscht ein junger Mann in den Abendstunden zu nehmen. Bedingungen unter „Deduktion 893“ an die Exp. erbeten. 94893

Kassierin für ein Speisereisgeschäft gesucht. Geschäftsbüro überreichen bei Joseph Hoffmann, Gombódgasse 7. 94878

Suche eine ist. Gouvernante zu einem 16jährigen Mädchen, die der Deutschen und französischen Sprache mächtig, im Klavier und Nähen vollkommen bewandert ist. Adr. Kemény Ödön, M-Ovar, Moson megye. 94895

Bilanzfähiger Buchhalter, Christ, wird für eine Landwirthschaft aufgenommen. Adr. in der Exp. 94897

Gelegenheits-Verkauf. Wegen anderen Unternehmens bin ich gezwungen, mein in nächster Nähe der Hauptstadt gelegenes Familienhaus sofort zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Reflektanten sind gebeten, Adresse unter „Gelegenheits-Verkauf 906“ an die Exp. abzugeben. 94906

Spielwaaren- und Galanteriegeschäft, Könyvgasse, ist mit oder ohne Waarenlager sofort zu verkaufen, oder das Lokal per sofort bis 1. August zu haben. Adr. in der Exp. 94901

Ein seit 10 Jahren bestehendes Herren-Modengeschäft in eigener Hand in Neupest ist wegen größerer Unternehmung mit oder ohne Waarenlager zu verkaufen. Adr. in der Exp. 94902

Zuverlässiges, geschultes Dienstmädchen wird gesucht von kleiner christl. deutsch. Familie auf eigener Villa (Extravilla), Monatslohn 10 fl., separ. Zimmer, gute Behandlung. Adr. in der Exp. 94896

Demolierung. Die zweistöckige neue Bauanlage neben dem neuen Parlament wird stot demolirt. Alles Braune, wie auch Mauerziegel, englische Klosets, ein alleinstehender Saupfen etc. werden zu jedem Preise abgegeben. Näheres daselbst. 94842

Kassierstube, eingerichtet vom Hausherrn, ohne Ablosung sofort zu haben; zugleich ein Gemöbel, Leihhalter Posten, für jedes Geschäft geeignet. Adr. in der Exp. 94800

Frisiergegeschäft sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 94854

Mérlegképes részvénytársasági könyvelő mellékfoglalkozással elvállal titkári állást, könyvelést, levelezést. Szíves megkeresések „Praktikus 898“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 94898

Die Hauptstädtische Erziehung-, Verwaltungs-, Dokumenten-Verwaltungsbüro, VIII. Josephsring 17, übernimmt die Abwicklung von Vormundschäfts-, Waisenstuhl-, Vererbungs-, Vermögens-, Namensänderungs-, Einbürgerungs-, Adoptions-, aus- und inländische Erziehung- u. Scheidungs-Angelegenheiten, wie auch die Beschaffung der hierzu und der zur Ablegung, Auszeichnungen etc. nöthigen Dokumente im Wege ihres Rechtsanwaltes billig, rasch und pünktlich u. mit vollster Discretion. Direktor: Géza von Dnody, g. Reichstagsabgeordneter. 94957

Franzia bonne kitűnő bizonyítványokkal azonnal állást keres. Nevelőnök, bonneok, gyermekkertésznők ajánlása és elhelyezése. Fekete Atanoröngynöksége, Váci-körút 16. 26937

Asztalos Julia, Andrássy-ut 51, vácirt művelési, sprachkundige Erzieherinnen, geprüfte Kindergärtnerinnen, Gesellschafterinnen, sprachkundige Bonnen. 94972

Bei der Draviczka Handels- und Gewerbebank ist die Stelle des ersten Buchhalters per 15. Juli a. e. zu belegen. Derselbe muß im Bank- und Sparkassenwesen vollkommen versiert, tüchtig und bilanzfähig sein. Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift ist unbedingt notwendig. Reflektanten mit Kenntniß der rumänischen Sprache werden bevorzugt. Gehörig instruierte Offerte 20. Juni a. e. an die Firma Johann Belgrader & Sohn, Draviczka, adressirt einzureichen. 26915

Dipl. Lehrerin, die perfekt französisch spricht und im Klavierpiel tüchtig ist, wird zu 2 Kindern (III. Bürger- und II. Volksschulklasse) zum Schulmeister gesucht. Geprüfte Bürgerlehrerin wird bevorzugt. Zeugnisse, Photographie sind zu richten an Julius Schlegler, Bilnik, Post Brumow, Wahren. 26939

Tüchtige Wagenfahrler werden sofort aufgenommen. Anerbieten sind unter „G. W. 938“ an die Exped. zu richten. 26938

Ügyes derék-és aljvarrónök rögtön felvétetnek. Czim a kiadóban. 94892

Wirthsgeschäft sammt Inventar ist zu verkaufen. Geeignet für Sommer und Winter. Adr. in der Exp. 94953

Wirthschafterin gesucht, anständig, die gut kocht und 300 fl. Kaution leistet. Daselbst sind zwei schön möblirte Cassenzimmer, Balkon, Badezimmer, separirte Eingänge, für 2-4 Personen sofort billig zu vermieten, nahe zur Stadtwaldchen-Allee, Sziv-uteza. Zu sprechen von 3-5 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 94861

Junges Mädchen (Bonne) wird zu Kindern gesucht aufs Land zu gehen. Daselbst ist auch ein dreirädriger Kinderwagen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 94884

Geischt wird kräftig, reinliches Mädchen, welches gut bügerlich kochen kann und mit in die Provinz geht, zu zwei Leuten. Stabellagasse 92, 3 St. 2. H. 20. 94885

Monsieur dist., 32, voudrait exercer une langue étrangère à la maison d'une dame sympathique et indépendante. Lettres sous „Reconnaisant 880“ à l'administration. 94880

Ein in ungarischer und deutscher Korrespondenz bewandertes Komptoirist wird mit Anfangsgehalt von fl. 50 mon. aufgenommen gesucht. Stenographen bevorzugt. Offerte nebst Zeugnisabschriften unter „Verlässlich 869“ an die Exp. 94869

Für ein internationales Expeditions-Bureau wird ein junger Beamter, welcher bilanzfähiger Buchhalter und flotter deutscher Korrespondent, acceptirt. Auch findet daselbst ein Praktikant aus gutem Hause mit entsprechender Schulbildung und hübscher Handchrift sofort Aufnahme. Offerte unter „Speditur 1500“ an die Exp. 94894

Wirthschafterin gesucht, anständig, die gut kocht und 300 fl. Kaution leistet. Daselbst sind zwei schön möblirte Cassenzimmer, Balkon, Badezimmer, separirte Eingänge, für 2-4 Personen sofort billig zu vermieten, nahe zur Stadtwaldchen-Allee, Sziv-uteza. Zu sprechen von 3-5 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 94861

Junges Mädchen (Bonne) wird zu Kindern gesucht aufs Land zu gehen. Daselbst ist auch ein dreirädriger Kinderwagen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 94884

Geischt wird kräftig, reinliches Mädchen, welches gut bügerlich kochen kann und mit in die Provinz geht, zu zwei Leuten. Stabellagasse 92, 3 St. 2. H. 20. 94885

Monsieur dist., 32, voudrait exercer une langue étrangère à la maison d'une dame sympathique et indépendante. Lettres sous „Reconnaisant 880“ à l'administration. 94880

Ein in ungarischer und deutscher Korrespondenz bewandertes Komptoirist wird mit Anfangsgehalt von fl. 50 mon. aufgenommen gesucht. Stenographen bevorzugt. Offerte nebst Zeugnisabschriften unter „Verlässlich 869“ an die Exp. 94869

Für ein internationales Expeditions-Bureau wird ein junger Beamter, welcher bilanzfähiger Buchhalter und flotter deutscher Korrespondent, acceptirt. Auch findet daselbst ein Praktikant aus gutem Hause mit entsprechender Schulbildung und hübscher Handchrift sofort Aufnahme. Offerte unter „Speditur 1500“ an die Exp. 94894

Ebédkosztot keresek a központi vasút közvetlen közelében izr. családnál. Ajánlatok „Julius 882“ jellege alatt a kiadóba. 94882

Dreischgarnituren, wenig benützt, 8 HP ung. Staatsbahn-Fabrikat, 8 Kisten, 8 Schuttkerth, 8 Marshall, 8 Siegel, 8 Garret, 8 Rampones, 4 Roben, 4 Forster, eine Dampfmaschine, 2 Gänge, mit Mithemenbetrieb, 36“ Steine, Gureta, Mehlmehler verkauft billig Alois Friedrich, Vácz. 94938

Elő virág-üzletben eladóni állást keresek, munkában is járatos vagyok, fűrdőhelyen vagy vidéki városban. Ajánlatokat „Ügyes 924“ jellege alatt a kiadóba kérek. 94924

Älteres deutsches Saubermädchen sucht Stelle, geschieht im Nähen, sehr verlässlich, nett und rein, mit guten Zeugnissen, reflektirt auf gute Behandlung. Zufragen Paulin, Fazekas-tér 1. 94939

Im Centrum der Stadt ist eine in bestem Gange befindliche Webefabrik zu verkaufen. 12 Jahre am Plage, der feinste, sichere große Kundenkreis, 4000 fl. jährlicher Reingewinn ausweisbar, wegen dringender Preise um 2500 fl. sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 94935

Deutsche Bonne sucht jedes Geschäft mit gebräutem, sehr gut erhaltenem Inventar für staunend billigen Preis ein. Sessel, Holz- und Marmorische, Kredenzen, Kullt, Billard, Sparherd und Gasluster, gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Rosenberg, Wesseleny-uteza 52, im Keller. 94933

Aufständige deutsche Frau, perfekt im Kochen, Hauswirthschaft und Feinpukelei, sucht Engagement. Adresse: Kőbánya, poste restante „B. B.“ 94934

Wiener Damen-schneiderin, die schön und geschmackvoll nach Pariser Journal arbeitet, sucht in einem Kurort oder im Grünen Beschäftigung. Anträge unter „L. M. 889“ an die Exped. 94889

Zalogházban több éven át és szakmáim mindén ágában jártas jó házból való kisasszony július 1-ére vagy 15-ére állást keres. Szíves megkeresések „Kitartás 887“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 94887

Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer, Diwane, Teppiche und einzelne Möbelstücke in jeder Ausführung, wegen Lokalveränderung verkaufe den Vorath, um Liebesleidungsstoffen zu ersparen. zu tief herabgesetzten Preisen. Viola József, VII., Könyvgasse 55. 94879

Zur selbstständigen Leitung einer größeren Schuhwaaren-Filiale wird ein intelligenter, tüchtiger junger Mann von der Branche gesucht. Mit Kaution bevorzugt. Offerte unter „Tüchtig 799“ an die Exp. 94799

Egy 23 éves fiatalember, ki a rövid-és szövétt-áruban jártas, két évig már Budapestben egy nagyobb czégnél már alkalmazva volt, hajlandó bármint neki megfelelő állást Posten vagy vidéken elfoglalni. Estleg 600-800 korona övadékal rendelkezik. Czim a kiadóban. 94860

Bei is. Sprachenprofessor nächst der Hauptstadt, gesunde Gegend, vorzügliches Wasser, finden junge Leute oder seine, solide Damen gängliche Verpflegung gegen mäßiges Honorar. Auch sucht eine ältere, gebildete, gesunde Dame auf ihre hübsche Landbesitzung eine ebensolche Dame als Mitbewohnerin in ganze liebevolle Verpflegung. Adr. in der Exp. 94735

Firmungsgeschenke, Gebetbücher, Gl-Bilder und Devotionalien sind billig zu haben bei Szűts & Komp., Parament- und Buchhandlung, Budapest, Ujvilág-uteza 2 (Kossuth Lajos-uteza) sarkházban). Kataloge über Gl-Bilder und Gebetbücher gratis und franko. 26894

Für 1 Krone besorgt ein in Wien wohnender Beamter jedwede private oder geschäftliche Angelegenheit. Aufträge befördert unter „Privatbeamter“ Rudolf Wöhe, Budapest, Korláring 9. 26871

Strümpfe u. Socken werden bei kostenfreier Abholung und Zustellung sammt bester Wolle, mit doppelter Fäden und Spitzen, von nur 23 kr. aufwärts per Paar angefertigt. Karte genügt. Schmeiser, III., Határ-uteza 2/B. 94970

Heirath. Hauptstädtischer Kaufmann, 32 Jahre alt, Christ, elegante Erscheinung, wünscht sich mit häuslich erzogenem, hübschem Mädchen zu verheirathen. Mitgift 15-20.000 fl. erwünscht. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt. Anträge erbeten unter „Süßlich 963“ an die Exp. 94969

Deutscher Gärtner, kinderlos, tüchtig in allen Zweigen, sucht Stelle. Adr. in der Exp. 94967

Deutsche Köchin bittet bei einer Herrschaft als Anstalt über den Sommer unterzukommen, versteht auch Hauswirthschaft. Adr. in der Exp. 94968

Bei sympathischer, alleinstehender, intelligenter Dame ist tüchtige, elegante Gattinwohnung an einem oder zwei intelligenten Herren, welche Hauptgewicht auf sorgfältige Behandlung legen, vom 15. Juni zu haben Hold-uteza 3, 3. St. 8. Daselbst ein Krautbild zu verkaufen. 94949

Heirathsantrag. Eine junge hübsche Witwe von mittlerer Statur, 38, mit einer Mitgift von 5000 Kronen und hübscher Ausstattung, möchte heirathen. Anträge unter „Witwe 5000“ an die Exp. 94959

Ein 34-jähriger Kaufmann, der in Agrar etablirt war, sucht eine Anstellung als Revisor, der selbst hat sehr große Bekanntschaft in Kroatien, Slavonien und Bosnien u. hofft dadurch schonen Erfolg zu erzielen. Anträge direkt unter „Nr. 1 Tüchtig“ poste restante Agrar. 94960

Damen, welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und besser Pflege entbinden. Therese Bartsch, VII., Dohány-uteza Nr. 90 (Zabalgasse), I. Stod, 2. H. 5. 94818

Agenten, welche bei Speisereisgeschäften eingeführt sind, werden gesucht. Adr. in der Exp. 94868

Imre. Die letzten Tage veresteten mich wieder in alte Gläubigkeit. Ich bitte Gott und Dich, daß es so bleibt. Mein Herz trauert nur um sein Eigenthum, welches es nicht ganz besitzen kann. Meine schlechte Gesellschaft. Und denke öfters an deine treue Seele. Gott behüte Dich. 1000. 94881

Französin zum Unterrichts für Kinder gesucht. Klavierlehrerin bevorzugt. Anfragen Vormittag József-körút 8, I Stod 1. 94883

Konfektion- und Manufaktur-Stellagen sind wegen Auflösung billig zu haben. Das Lokal ist in der Nähe der Markthalle. Bis 1. August gratis. Adr. in der Exp. 94802

Walzmaschine zum Walzen von Schmiedeeisernen Blechen bis 10m m. Stärke und circa 150 Meter lang, wird zu kaufen gesucht. Offerte an Ferdinand János, VIII., Kálás Kerepesi-ut 1. szám. 94870

Alteisen und Metalle kauft von Händlern und Exporten zu den höchsten Tagespreisen Abels Emil, Budapest, VI., Neuzigasse 44, Telephon 21-13. 94872

Getreidesäcke, gebräunte, in gutem Zustande, offerire zu 25 Kreuzer per Stück. Josef Weich, Mistoloz, 26933

Wald' edle Persönlichkeit würde sich eines sehr braven 17jährigen Jünglings aus adeligen Hause annehmen, um noch 2 Jahre studiren zu können? Zuschriften erbeten unter „Ewig dankbar 979“ an die Exp. 94979

Eine distinguirte Dame sucht Dame oder Herrn mit 3000 fl. als Kompagnon zur Errichtung einer Familien-Pension in Budapest, Abgabe oder Wien. Zuschriften erbeten unter „Heißer Gewinn 980“ an die Exped. 94980

Eier- und Butterlieferanten aus den ungarischen Provinzen, welche Eier, Butter und sonstige Landesprodukte gegen anständige gute Bezahlung nach Budapest zu liefern gewillt sind, wollen ihre Adresse nebst brieflichen Anträgen unter „Landesprodukte en gros“ an die Exp. einreichen. 94908

Minim. fl. 1500 jährlichen Verdienst sichere, aber mit circa fl. 15.000 Kapital fallweise prima perfekte Geschäfte abzumachen ermöglicht. Viele allerbeste Sicherstellung. Adr. in der Exp. 94916

Kaffeeschant mit Milchverfleisch verbunden, das beste Geschäft bereits in Budapest, welches nachweisbar täglich ganz rein 6 fl. trägt, wovon sich Käufer berechnigt ist wochenlang erst zu überzeugen, wird wegen großer Strapaze sehr billig verkauft; ferner

Speiserei- und Eisengeschäft, eine halbe Stunde entfernt von Budapest, größere Gemeinde, schon eingerichtet, welches Eigentümer in eigener Hand schon jahrelang besitzt, wird sammt Einrichtung verpachtet für eine sehr geringe Jahrespacht. Pächter muß die courante Waare übernehmen für ca 6-800 fl.; ferner

Hotel, das beste, einträglichste Geschäft in Budapest, mit 50 Passagierzimmern, so auch Kaffeehaus und Restauration, dieses Geschäft trägt jährlich rein nachweisbar über 15.000 fl., der Kaufpreis desselben ist 30.000 fl., zur Uebernahme genügen in Baarem 10.000 fl. Näheres bei Julius Niemcs, Geschäfte Kauf- u. Verkaufsbureau, József-körút 22. 94977

Eine geübte Damenschneiderin wird gesucht und dauernd beschäftigt. Adr. in der Exp. 94961

Zu verkaufen Kinderwagen für 1 oder 2 Kinder, 1 Kinderbett aus Holz mit 2 Schubladen, Alles in bestem Zustande. Adr. in der Exp. 26931

Zu verkaufen einen in gutem Zustande befindlichen Kinderwagen zum Sitzen. Anträge unter „Ghuri 876“ an die Exp. 94876

Kaufe einen in gutem Zustande befindlichen Kinderwagen zum Sitzen. Anträge unter „Ghuri 876“ an die Exp. 94876

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

4 fl. Ueberzieher, 3 fl. Franz Josephs-Kost... Volksthümlische Abtheilung... (Schwemme) Jakob Rothberger...

Zu einer fränklichen Frau wird eine Pflegerin gesucht, nicht über 50 Jahre alt... Neufeld Armin, Bpest, VIII, József-körut 8...

Erfinder werden sich behufs Patent-Erwerbung und Verwertung an den beidenden Patentanwalt Neufeld Armin...

Spezerei-, Delikatessen- und Weinhandlung, guter alter Posten, im Centrum einer größeren Stadt... Spezerei-, Delikatessen- und Weinhandlung...

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei alleinischer Geburtshelferin... Johanna Brenner...

Günstige Gelegenheit für Kapitalisten. In einer der größten ungarischen Provinzstädte ist ein seit vielen Jahren bestehendes Industrie-Exportunternehmen...

Hauptagenten wünscht eine erstklassige Kapitalversicherung-Gesellschaft für alle größeren Städte Ungarns... R. B. 7757...

Eine im ganzen Komitat alleinische Dampf- mühle für Vornachbereitung einer Vermahlung von 150 bis 200 Waggons per Jahr... R. B. 7757...

Hegedü- oktatót keresek kezdődő este 1/2 9/10 1/2-ig mérsékelt díjazás mellett... Hegedü- oktatót keresek...

Schwebenberg in einer stillen, schattigen Villa (Loránt-ut 12) sind 2 möblirte Zimmer mit Küche, Speis und Veranda sofort zu vermieten... Schwebenberg...

Schwebenberg in einer stillen, schattigen Villa (Loránt-ut 12) sind 2 möblirte Zimmer mit Küche, Speis und Veranda sofort zu vermieten... Schwebenberg...

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystráze Nr. 46) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums... Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő...

Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften... Buchführung...

Herzmann Zsigm. és Társa, älteste und größte, auf Dampf betrieb eingerichtete Fabrik von wasserdichten Stoffen... Herzmann Zsigm. és Társa...

Deckplatten empfehlen ihre neuerfundenen, wasserdichten Stoffe, welche erprobt und gegen Fäulnis geschützt sind... Deckplatten...

Remington-Schreibmaschinen- und Stenographieschule. Der ungarische Landes-Stenographen-Verein eröffnet unter persönlicher Leitung der dipl. Lehrerinnen... Remington-Schreibmaschinen- und Stenographieschule...

Mezey-Bányai neue Kurse für ungar. Korrespondenz und Debatten, als auch deutsche Stenographie... Mezey-Bányai...

Glogowski & Co., Elisabethplatz 16. 26037

Nähmaschinen. Gegen 25 fl. bar oder Nachnahme liefert eine neue Singer-Familien-Nähmaschine... Nähmaschinen...

5000 Stück gebrauchte Servietten à 15 kr. Tischtücher à 76 kr., alles Leinwand, Leintücher ohne Nacht à fl. 1.30... 5000 Stück...

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Entbindung bei einer Wiener Hebamme... Damen...

Am Schwabenberg in einer stillen, schattigen Villa (Loránt-ut 12) sind 2 möblirte Zimmer mit Küche, Speis und Veranda sofort zu vermieten... Am Schwabenberg...

Schwebenberg in einer stillen, schattigen Villa (Loránt-ut 12) sind 2 möblirte Zimmer mit Küche, Speis und Veranda sofort zu vermieten... Schwebenberg...

Damen! finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei einer intelligenten Hebamme... Damen!

Lufter, Gas und elektrisch, 4 HP Gasmotor, eine Drehbank mit Vorgelege und div. Werkzeuge... Lufter...

Damenkleider von Hochschäften, Straßen- Gelegenheitskostüme und ein Reittleid samt Stiefel und Cylinder sind preiswürdig zu verkaufen... Damenkleider...

Vorzimmerkästen, Stühlig, mit Spiegel, Hutkasten, Vorzimmerwände, Küchenzubehören besserer Qualität empfiehlt preiswürdig... Vorzimmerkästen...

Zur Aufnahmeprüfung an der Musikakademie empfiehlt sich ein Klavierprofessor, der dort abgehört hat... Zur Aufnahmeprüfung...

Bräutausstattungen In Ephesteden von 13löthigem Silber... Bräutausstattungen...

5 1/2 Kruxer per Gramm sammt Jagon, großes Lager in allen Sorten Silber, so auch in Ketten, Uhren und Juwelen... 5 1/2 Kruxer...

Auf! Auf! Die Zukunft mit Wahrheit ertheilt ganz nach Lenormand eine geborene Pariserin... Auf! Auf!

Guter Verdienst zu erzielen durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen... Guter Verdienst...

Eine kleine Geschäftseinrichtung zu verkaufen. Anfragen unter „S. R. 7826“ an Haasenstein & Vogler... Eine kleine Geschäftseinrichtung...

Ügyes derék- és alszabónók állandó munkához felvételnél Andrassy-ut 35, II. 13. 94965

Gyakornoknak 14-15 éves fiu, ki irodában is alkalmazható, kezdő fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Iparvállalat 33“ cím alatt a kiadóba... Gyakornoknak...

Orvostanhallgató nevelőnek ajánlkozok. Szépvidéki nyaralóhelyre esetleg fizetés nélkül is elmenne. Ajánlatokat „R. 951“ cím alatt a kiadóba... Orvostanhallgató...

Kocsik, különféle fajta, új és kevésbé használtak, köztük igen könnyű, fedél nélküli, gazdasági kocsik jutányosan kaphatók Kováts Béla, Lipót-körut 4. 94950

Pénzkölcsönt ügynök nélkül szerezhet bárki, ha megveszi a Hitelügyi Tanácsadót... Pénzkölcsönt...

Nevelő kerestetik, izraelita pedagógus, 3 fúhoz egész délutánra, ki a magyar, német, francia nyelven és zongorában oktathat. Ajánlatok „F. M. 958“ alatt a kiadóba... Nevelő kerestetik...

Gyors- és teherárak házhozszállítására. A magyar kir. államasutak a vasúti üzletszabályzat 68. §-a alapján... Gyors- és teherárak...

Für ein dreigettertes Sägewerk wird ein tüchtiger, nüchtern, im Sägefache, Montage, Eisen- dreherei bewandertes energischer... Für ein...

Wäscherei gesucht. Dienstantritt 15. Juni. Offertangabe an J. H. Gleitsinger, Dampfjägereiwaltung, Barnócska, Barjer Komitat... Wäscherei...

Kaffeeshant, gezügelter Posten, auf frequentester Straße, schöner Einrichtung, mit täglich 25 Gulden Einnahme... Kaffeeshant...

Fraulein, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für ein technisches Geschäft mit 30 Kronen Monatsgehalt aufgenommen... Fraulein...

Blagent, der bei Spezerikunden gut eingeführt ist, wird sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 26919

Gassthaus, nahe zur Oper, mit Wohnung, ganz eingerichtet, vom Hausherrn zu vergeben. Adr. in der Exp. 94948

Hölgyeknek segélyt és tanácsot nyujtok titoktartással. Kényelmes berendezett lakásomon figyelműs ápolás, ellátás, esetleg orvosi segély nyerhető... Hölgyeknek...

Egy nagyobb vidéki városban évek óta fennálló és igen jól bevezetett vasbutorgyár nagybottására 8000-10,000 koronával társ kezestetik... Egy nagyobb...

Wanted directly for the Summer refined young English lady speaking perfect French. One girl of 12. Apply with references. Külső váci-ut 12, II. 1. 94900

Pferd und Wagen für Bäcker, Seidner, in gutem Zustande, für fl. 180. Dajelbst eine große Gistüte für fl. 25 sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 94904

Cherchée pour l'été Française distinguée sachant l'anglais, auprès d'une fille de 12. Se présenter le matin avec références. Kúlsó váci-ut 12, II. 1. 94899

Siefengroßhandlung hier sucht durchaus versierten und fachkundigen Beamten zum sofortigen Eintritt. Perfekte Kenntnis der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift, sowie fachmännische Tüchtigkeit unerlässlich. Offerte unter „Eisen 903“ an die Exp. 94903

Wichtig für Brautleute. Raum benötigtes Speise-, Schlafzimmer, Vorzimmerwand, komplette Kücheneinrichtung, Matratzen, Vorhänge, Teppiche, moderne Lufter, Wäsche, Speise- u. Glas-Service, Nippelack zu verkaufen, event. mit Wohnung. Adr. in der Exp. 94012

Aut-Staffireria, Christina, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 94915

Deutsches Fräulein, französisch sprechendes bevorzugt, zu sofortigem Eintritt gesucht. Adr. in der Exp. 94914

Schlosser-Reparatur-Werkstätte, lebhafter Posten, komplet eingerichtet, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 94910

Ein wenig benötigter kupferner Badezimmer-Dien ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen VI., Podmaniczky-utca 14, 3. Stod 10. 94913

Erzieher-Offerte. Erzieher mit vieljähriger Praxis, gegenwärtig drei Jahre in Stellung und sowohl für Elementar-, als auch Mittelschulzöglinge geeignet, sucht per September, event. auch früher Engagement gegen monatliche festsig Kronen und freie Station. Adresse: Jer. Behrer, Liptónjvár. 94909

Sichere Existenz. Zu einem Unternehmen, das täglich Reingewinn 20 Kronen abwirft, wird ein Kompagnon mit 2000 Kronen gesucht. Betreffender kann jeden Moment sein Kapital zurückziehen, da er über Alles verfügt. Adr. in der Exp. 94873

Egy nagyobb vidéki városban évek óta fennálló és igen jól bevezetett vasbutorgyár nagybottására 8000-10,000 koronával társ kezestetik... Egy nagyobb...

Wanted directly for the Summer refined young English lady speaking perfect French. One girl of 12. Apply with references. Külső váci-ut 12, II. 1. 94900

Pferd und Wagen für Bäcker, Seidner, in gutem Zustande, für fl. 180. Dajelbst eine große Gistüte für fl. 25 sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 94904

Cherchée pour l'été Française distinguée sachant l'anglais, auprès d'une fille de 12. Se présenter le matin avec références. Kúlsó váci-ut 12, II. 1. 94899

Siefengroßhandlung hier sucht durchaus versierten und fachkundigen Beamten zum sofortigen Eintritt. Perfekte Kenntnis der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift, sowie fachmännische Tüchtigkeit unerlässlich. Offerte unter „Eisen 903“ an die Exp. 94903

Wichtig für Brautleute. Raum benötigtes Speise-, Schlafzimmer, Vorzimmerwand, komplette Kücheneinrichtung, Matratzen, Vorhänge, Teppiche, moderne Lufter, Wäsche, Speise- u. Glas-Service, Nippelack zu verkaufen, event. mit Wohnung. Adr. in der Exp. 94012

Aut-Staffireria, Christina, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 94915

Deutsches Fräulein, französisch sprechendes bevorzugt, zu sofortigem Eintritt gesucht. Adr. in der Exp. 94914

Schlosser-Reparatur-Werkstätte, lebhafter Posten, komplet eingerichtet, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 94910

Ein wenig benötigter kupferner Badezimmer-Dien ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen VI., Podmaniczky-utca 14, 3. Stod 10. 94913

Erzieher-Offerte. Erzieher mit vieljähriger Praxis, gegenwärtig drei Jahre in Stellung und sowohl für Elementar-, als auch Mittelschulzöglinge geeignet, sucht per September, event. auch früher Engagement gegen monatliche festsig Kronen und freie Station. Adresse: Jer. Behrer, Liptónjvár. 94909

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebäude u. neue feuerfeste und einbruchsichere Kassen
offeriert billigt Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 94308

Lehrlinge
werden für Selbsterwerb aufgenommen, groß und stark bevorzugt, von gutem Hause. Adr. in der Exp. 94620

1 komplettes
Speisezimmer, groß, hochfein gefächelt, 1 Schlafzimmer, poliert und eine hochfeine Mahagoni-Salonerichtung mit Pianino ist dringend zu verkaufen. Näheres Bálvány-u. 5. beim Hausmeister. 26882

Schuh-Anverkauf.
Feine Herren- und Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Galbschuhe von 65 fr. bis 2.50. Weiß, Budapest. József-ter 12. 94786

Gesucht tüchtige ältere Erzieherin
(Jsr. bevorzugt), die fähig ist, den Bürger-Schulunterricht ungarisch zu erteilen; ferner Deutsch, Französisch u. Klavier zu unterrichten. Nur Bescheidene langjähriger Zeugnisse werden erachtet, sich zu offerieren an Franz Breuer, Barcs-telep. 26888

Kartonnagen-
Fabrik ersten Ranges acceptiert Makagenten. Adr. in der Exp. 94764

Bonne
kerestetik, ki megbízható, két gyermek mellé, esetleg német vagy francia, ki jól beszél magyarul. Czim a kiadóhivatalban. 94733

Tüchtiger junger Mann
der Wein- u. Brauereiwirtschaft findet in einem großen Hause Stellung. Offerte, in welchen die bisherige Tätigkeit nachzuweisen ist, sind unter Chiffre „A. R. 887“ an die Exp. zu richten. Solche, die Bureaukenntnis haben, werden bevorzugt. 26887

Photographisches Atelier
in bestem Betriebe ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 94742

Darlehen
zu günstigen Bedingungen erteilt der Opner Spar- und Vorsparverein Budapest, II., Batthyány-utca 2. Gebründet im Jahre 1880. 94474

Wegen Auflösung
des Geschäftes verkaufen wir sämtliche Möbel unter dem Einkaufspreis. Im Möbelgeschäft V., Palatinagasse 17. 94631

Photographie.
Retoucheur, der in beiden Retouchen Tüchtiges leistet, findet dauernde, angenehme Stellung. Nur Solche, die wirklich Gutes leisten, wollen sich offerieren. Näheres bei Seren Wachtl es Társz, Budapest. 94664

Geschäftswagen,
gebedt, für Waaren-Transport sofort zu kaufen gesucht. Offerte an Weisz József, Ujpest, Arpad- és Attila-utca sarok. 26872

Möbel
in guter, solider Ausführung gegen vorteilhafte

Ratenzahlung bei Ignaz Rathán,
Lapejerec- u. Tischermöbel, allezeitige Niederlage, VII., Elisabethring Nr. 23. Preis-courante für die Provinz gratis und franco. 26784

The Berlitz School Sprachenschule,
Erzsébet-körut 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän. Ital. Russisch Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) v. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. **Beste Vorbereitung zur Pariser Welt-Ausstellung.** Uebersetzungen werden beordert. 94749

Im Eisenbade Böding
bei Preßburg, mitten im Walde gelegen, sind für Sommerpartien schöne, komplet möblierte Zimmer billig zu haben. In beiden Restaurationen — davon eine rituell — gute Küche, mäßige Preise. Angenehmer Erholungsort, heilwirkende Eisenbäder. Ausst. u. Prospekte Badeverwaltung Böding. 26819

Suche Industrie-zweig.
Habe große Räume in Budapest, für alle Zweige geeignet, mit fertiger 4 HP Motorenkraft u. c. c. Anträge unter „D. R. 334“ an die Exp. 94785

Dringend gesucht vertrauenswürdige Person für die kommerzielle Leitung eines hiesigen Milchgeschäft-Unternehmens.
Gefordert wird kommerzielle Bildung, Kenntnis der Buchführung und Korrespondenz, Repräsentation, Marktkenntnis, Bekanntschaft bei Milchproduzenten sowie bei größeren Milchkonsumenten. Offerte werden nur von Solchen berücksichtigt, die auf diesem Gebiete bereits mit Erfolg gewirkt haben. Freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung. Gehalt nach Uebereinkommen. Ausführliche Offerte sind zu richten unter „Milchwirtschaft“ an die Exp. 26901

Rath und Hilfe
finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbinden bei einer 37 Jahre praktischen Hebammen, Budapest, V. Bez., Kalmángasse 19/a, Parterre, Thür 1. 94807

Ich würde mich mit baaren 20.000
Kronen an einem ständigen, soliden und rentablen Geschäft oder Unternehmen beteiligen bei persönlicher Mitwirkung. Gest. Anträge unter Chiffre „Berliner Kaufmann 1865“ a. d. Exp. 26896

Intelligentes
deutsches Fräulein, tüchtig im Haushalt, sucht passende Stellung zu alleinlebendem älteren Herrn oder Witwer mit Kindern. Offerte unter „Waise 805“ an die Exp. 94805

Kommiss
für ein Nürnberger- und Galanterie-Detailgeschäft, tüchtiger Verkäufer und Auslage-arrangeur, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 94813

Gebrauchte Säcke
kauft und verkauft **B. Kaufmann, Budapest, VI., Gyár-utca 16.** Telephon. 26782

Einen kaufm. gebildeten, tüchtigen Buchhalter
bietet sich bei sofortigem Antritt Gelegenheit, sich in einer sehr ausgedehnten Aktien-Gesellschaft eine einträgliche Lebensstellung zu schaffen. Bedingungen: Repräsentations-, Kautions- und Dispositionsfähigkeit, sowie Kenntnis der ungarischen, deutschen und rumänischen Sprachen in Wort und Schrift. Bewerber, welche über 1a Referenzen verfügen, wollen ihre Offerte in den bezeichneten Sprachen mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und Saläransprüche unter „Tüchtig 7823“ an Haasenstein & Vogler (Zaulus & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9, einreichen. 26889

250 frt
befektelési öszeggel két nővér havonta 70—80 frt biztos keresetre tehet szert. Czim a kiadóban. 26904

Magyar és német,
esetleg horvát nyelvet is tudó, szép írásu komptorista vidéki győgszer-tárba azonnal felvétetik. Irásbeli ajánlatok „Zagor-ria 797“ czimen a kiadóba kéretnek. 94797

Spejerei - Stellagen
in sehr gutem Zustande preiswürdig zu haben. Näheres Heinrich Stein, Erzsébet-szabó, Soroksári-utca 15. 94653

Házasság céljából
keresk sógorom részére egy csinos izraelita leányt, kinek legalább is 6—8 ezer forint készpénz hozománya van. Sógorom öt év óta Budapestben önálló kereskedő, szolid jó üzlettel bír és némi pénz-szerzeménye is van. Levelek titoktartás mellett „Házasság 790“ jelíggel a kiadó továbbít. 94790

Az épületfa-
szakmában és az összes irodai teendőkben kiváló jártassággal bíró, 28 éves, erélyes fiatalember megfelelő állást keres. Hajlandó egy üzletbe esetleg benősülni is. Szives ajánlatok „Megbízható 823“ jelíggel a kiadóhivatalba. 94823

Alapítandó,
biztos jövőt nyújtó épület-füzülethez 6—8000 forint tökével társat keresek. Szakértelem kívánatos, de nem okvetlen szükséges. Megkereséseket „Épületfa 822“ czimen a kiadóhivatalba továbbít. 94822

Schweinefleisch,
prima geselgt, Schinken, Schulter, Carré und Bauchfleisch per Kilo 48 fr. franco Verpackung. Post- und Bahnbestellungen werden prompt effektiert. Perleß, Fabrik, Soroksári-ut 17. 26898

Italienerin,
Französin und Engländerin, schön, jung, mit schönen Toiletten, werden mit hohen Gehältern als Buffetdamen für meinen Champagnerpavillon nach Os-Budavár engagiert. Adresse Eötvös-utca 39, II. em. 4. 94817

Chromo-Lithogra-
phen werden für Affordarbeit gesucht. Offerte unter „Tüchtig 771“ an die Exp. 94771

Eine sehr wenig
gebrauchte Glaswand, 1 Schreibtisch und eine eiserne Schreibtische sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 94840

Einlagerungen
aller Gattungen Waaren, Möbel und Effekten übernimmt die Spedition- und **Einlagerungs-Anstalt in Budapest, VII., Karisring 5,** wo auch dem Werthe entsprechend bis zum höchsten Betrage Vorschüsse erteilt werden. Besonders empfehlenswert für das in die Bäder und Sommerfrische reisende P. L. Publikum. Die Einlagerung geschieht in trockene Lageräume. Für Beschädigungen oder Abhandlungen kommen wir garantiert, nur gegen Elementarschaden wird Versicherung geboten. Die Gebühren für die erteilten Vorschüsse, als auch für Magazinage und Versicherung werden sehr mäßig berechnet. 94848

Kommiss,
guter Verkäufer, gleichzeitig Portalarrangeur, der drei Landes-sprachen mächtig, wird in einem Manufaktur-, Herren- und Damen-Modewaren-geschäfte zu sofortigem Eintritt acceptiert. Offerte mit Gehaltsanprüchen nebst freier Station sind zu richten an Leo Zeilendorf, Eptó-Szt. Miklós. 26913

Eleganter Wagen,
halbgedeckt, Delajien, und schönes Pferd sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 94788

Als Kompagnon
wünsche ich einem gut nutzbringenden Geschäft, zur Erweiterung desselben, beizutreten, eventuell zu kaufen. Anträge unter „Mitthätig 789“ an die Exp. erbeten. 94789

Eine ungarische
israelitische **Kindergärtnerin,** der deutschen Sprache mächtig, mit mehrjähriger Praxis, die Volks-Schulunterricht erteilen kann, zu einem 6- und einem 4-jährigen Knaben gesucht. Offerte unter „Kindergärtnerin“ Nagyszombat poste restante. 26886

Französin,
Deutscher Professor, auch intelligenter junger Franzose oder Deutscher wird begehrt Konversation während der Schulferien ins Ausland auf ganze, auch halbe Tage gesucht. Verpflegung und Bezahlung. Adr. in der Exp. 94302

Bizalmi állást
keresek Középkorú család-ember, hü és felelet megbízható és óvadékképes vagyok, lehetőleg külső foglalkozásba ohajtanék alkalmaztatni. Szives ajánlatok „Bizalmi állás 770“ jelíggel a kiadóba kéretnek. 94770

Egy kitünő
forgalmu, intelligens városban teherszállító-üzlet fiakkal egybekötve, csatlád viszonyok miatt eladó. Czim a kiadóban. 94768

Fräulein,
Deutsche, mit sehr guten Referenzen, wird zu zwei Kindern im Alter von 6 u. 3 Jahren gesucht. Kenntnis des Unterichts für die ersten zwei Elementarklassen bedingt. Adr. in der Exp. 94830

Benzinmotor,
6—8 Pferdekraftig, ferner eine Schrot- und eine Salzmühle wird zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe, Betriebsdauer und Fabrikat unter „Preiswürdig 902“ an die Exp. 26902

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall naturimprägniert, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. **Säcke,** neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfuhrplachen** mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany Jánosgasse 12. 26785

Salbakontist und Praktikant,
möglichst Handelskademiter, wird sofort oder 1. Juli aufgenommen. Offerte unter „K. L. 827“ an die Exp. 94827

Junger Mann
mit schöner Handschrift, der deutschen und ungr. Sprache in Wort und Schrift mächtig, die einfache u. doppelte Buchführung versteht und auch längere Praxis im Versicherungswesen hat, bittet um Engagement als Komptoirist bei bescheidenen Anprüchen. Offerte unter „Junge Kraft“ an die Exp. erbeten. 26909

Tüchtiger Strazsist
der Kurz-, Wirk- und Weißwaren-Branche wird in eine hiesige Großhandlung gesucht. Nur selbstständig arbeitende Herren wollen ihre Offerte unter „Strazsist“ in der Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Marokkanergasse, abgeben. 26912

Jégsekrény,
hajtos, majdnem új, legjobb gyártmány. eladó. Hoffmann Henriknál, VI., Gyár-utca 8. 94853

Française
dist. cherche place auprès de grands enfants du 1. juillet au 15. sept. Adr. „Sérieuse 851“ à l'exp. 94851

Equipage,
wenig benutzt, halbgedeckt, in sehr gutem Zustande, schön und leicht, sehr billig zu verkaufen bei Mellinger & Pfleß, Budapest, VII., Karisring 5. 94847

Klavier,
kurz, sowie ein Ausländer-Pianino sind billig zu verkaufen, auch gegen Theilzahlung bei Kulhay Károly, Klaviererzeuger, VII., Károly-körut 11. Reparaturen werden billig und tadellos ausgeführt. Bei Bedarf von Stimmungen (à 2 fl.) genügt Korrespondenzkarte. 94506

Patente
auf Erfindungen erwirkt sowohl im Inlande, als auch in allen Auslands-Staaten **J. Kalmar,** Ingenieur und beideter Patentanwalt, vorm. Kompertz **(K. v. Benedek & Co.), Budapest, VII., Kerepesi-ut 44,** vis-à-vis dem Volkstheater. 26288

Országos gépész-
egyesület szakavatort gépszeket minden időben felvesz és díjmentesen elhelyez. Közlönye: **Magyar Gépípar,** évi előzetési ára 4 frt. Budapest, VII., Akácza-utca 3. 26783

Eleganter
Rutschwagen à la Efters házy ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 94428

Kredenz,
Speisetisch und 6 Stühle (Alles poliert) billig zu verkaufen. József-körut 72. 2. St., Th. 17. 94597

Gold- u. Silber-Verkauf.
Einkauf von altem Gold, Silber und Edelsteinen. **Kaufen Verfasstel.** Wir verkaufen passende **Brautgeschenke,** u. zw.: Silber-Gebäckete für 12 Personen 140 fl. aufwärts, für 6 Personen 65 fl. aufwärts, Taschen, Girandoles, Leuchter, Körbe und alle in dieses Fach schlagenden Artikel in Barock- und französischem Stil. **Gold-Herrenketten** in sehr reicher Auswahl, Gold-Herren-Uhren von 16 fl., Gold-Damen-Uhren von 9 fl. aufwärts, Goldringe, massiv, fl. 2.40, Gold u. Silber wird zum amtlichen Tageskurse berechnet. Auch **gegen Ratenzahlung.** Preis-courante gratis u. franco. **Armin Béla** **Grünberger's Erben,** IV., Stadthausplatz 9. I. St. 23, neues Hausnummer Váci-u. 30. **Garisbazar.** 94005

Junger gebildeter
Herr sucht bei alleinlebender intelligenter Dame möblierte Wohnung. **Gastzimmer,** möglichst mit Badezimmer, **Nähe Dübauhof.** Angebote unter „Freunde 5000“ an die Exp. erbeten. 94686

Stußflügel,
berühmtes Wiener Fabrikat, sehr gut erhalten, sehr preiswürdig zu verkaufen. Alsó Erdsör 30, 3. Stock 24. 26300

Alte und neue
Thüren, Fenster, nach Maß komplett beschlagen, schon zum Einbau geeignet, billigst bei **Armin Béla,** V., Nádor-utca 57—59. Wien, II., am Tabor 22. 26780

Kravatten
werden gepußt, 6 Kreuzer per Stück, auch werden angenommen zum Nähen und Schönheits und billigt ausgeführt. Károly-körut 8. III. em. 15. 94379

Photograph,
geschickter Negativ- und Positiv-Retoucheur oder Retoucheur wird, sofort aufgenommen. J. Negeth, Baiten. 94663

Ein Zufassant,
bei Spejerei- und Delikatessenhändlern gut eingeführt, sucht ähnliche Stellung. Gest. Anträge unter Chiffre „Bonitätskundig 668“ an die Exp. 94668

Jagdgebiet,
3000 Katak. Joch, angrenzend an den Pester Forster, zu vermieten. Adr. in der Exp. 94635

Erzieherinnen,
mit Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Bonnen, Gesellschaftlichen, Lehrer und Lehrerinnen, so auch Französinen empfiehlt auch für Sommer-engagement **Institut Palmi,** Gyár-utca 42/B, I. Stod. 26893

Patente
auf neue Erfindungen erwirkt prompt, gewissenhaft und billigst die **Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest,** Erzsébet-körut 17. Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmarken. Auskünfte kostenfrei. 26457

Klassenlose **MERCUR BANK** Preis:
 Ziehung 12., 13. Juni Budapest, V., Dorottya-uteza 12.
 1/1 Los 32 Kr.
 1/2 „ 16 „
 1/4 „ 8 „
 1/8 „ 4 „

„ÖNSEGÉLY“ TAKARÉK- ÉS HITELSZÖVETKEZET
 Budapest, VI., Váci-körút 5. szám.

Meghívó.
 Az „Önsegély“ takarékos és hitelszövetkezet 1900. évi június hó 24-én délelőtt 10 órakor Budapesten, „István főherceg“ szálloda (Akadémia-u.) I. em. nagytermében tartja
IV. RENDES KÖZGYÜLÉSÉT,
 melyre a t. tagokat ezennel meghívjuk.
NAPIREND:
 1. Az igazgatóság jelentése a lefolyt üzletéről, a mérleg és zárszámadások előterjesztése és a nyereség hovatartozása feletti határozat.
 2. A felügyelő-bizottság jelentése és határozat a felmentvény megadására tárgyában.
 3. Az alapszabályok 3., 4., 7., 10., 13., 20., 21., 24., 27., 28., 30., 31., 33., 44., 45., 52. és 57. §-ainak módosítása és 12 új szakasz felvétele az alapszabályokba.
 4. 5 felügyelő-bizottsági, 2 felügyelő-bizottsági póttag, 10 választmányi és 5 választmányi póttag megválasztása.
 5. A tagok részéről teendő indítványok Budapest, 1900. június 8-án.

Vagyon 1899-1900. üzletévi mérlegszámla 1900. április 30-án.

	korona	fl.	korona	fl.	korona	fl.
Pénzrészlet					14966	65
Kölcsön tőkékben					821053	56
Leltárérték	3319	50				
23% leírás	667	78	2651	72		
Nyomatványok	2009	56				
Leírás	1356	56	653			
Szervezési költségek	394	11				
Leírás 1/3 rész	197	06	197	05	3501	77
					839521	98

Az igazgatóság:
 Szabó Béla s. k. Weisz Adolf s. k. Pfeifer Vilmos s. k. Posgay Géza s. k. Barber Albert s. k. Weisz Jakab s. k. Szulner Jakab s. k.
 pénztárnok. elnök. alelnök. ügy. igazgató. igazgatósági tag. igazgatósági tag. főkönyvelő.
 Beck Mosin Steiner Sándor Jünker József Grün Károly ifj. Nagy Károly
 felügyelő b. elnök. felügyelő b. alelnök. felügyelő b. tag. felügyelő b. tag. felügyelő b. tag.

Tartozik Nyereség- és veszteség-számla 1900. április 30-án.

	korona	fl.	korona	fl.	korona	fl.
Visszleszámitott váltókamat			13918	42		
Különfelékszámla			5692	80		
Tiszti és szolgadíjak	9912	88				
Házbérek: irodabér	2800					
Tiszti házbér	3261	60	15974	48		
Adó és illetékek			3884	53		
Leírások: Leltár	667	78				
Nyomatvány	1356	56				
Szervezési költség	197	06	2221	40	41691	63
Nyereség egyenlegül					41824	44
					83516	07

Az igazgatóság:
 Szabó Béla s. k. Weisz Adolf s. k. Pfeifer Vilmos s. k. Posgay Géza s. k. Barber Albert s. k. Weisz Jakab s. k. Szulner Jakab s. k.
 pénztárnok. elnök. alelnök. ügy. igazgató. igazgatósági tag. igazgatósági tag. főkönyvelő.
 Beck Mosin s. k. Steiner Sándor s. k. Jünker József s. k. A múlt évről maradt... 1538 tag 5221 üzletrészszel
 felügyelő b. elnök. felügyelő b. alelnök. felügyelő b. tag. Folyó évben belépett új 338 tag 1193 üzletrészszel
 Grün Károly s. k. ifj. Nagy Károly s. k. Betett üzletrész ... 309 „ 885 „ 647 „ 2078 „
 Budapest, 1900. április 30-án.
 Összesen ... 2185 „ 7299 „
 Folyó évben kilépett, halálozás és leszámolás folytán 554 „ 1831 „
 Maradt az év végén ... 1613 „ 5468 „
 Felmondott ... 215 tag 840 üzletrészszel
 Ebből visszafizetett ... 20 „ 108 „
 Felmondott maradt ... 195 „ 732 „

Seidel & Naumann, Dresden
NAUMANN'S
 Germania-Fahrräder
 sind weltberühmt
 VERTEILT IN ALLEN GRÖßEREN STÄDTEN
 General-Vertriebung für Oesterreich-Ungarn
HCH SCHOTT & DONNATH
 WIEN III. HEUMARKT 9
 Niederlage in Budapest bei
HOLLUB JÁNOS, IV., Magyar-utca 12. szám.

Unübertrefflich sind
 die weltberühmten **NORMA-** Toilette- und Schönheitsmittel, welche berüchtigt in unzähligen und geschäftlich geschätzt sind. Ein Versuch genügt, um Jeden zu überzeugen, dass die besten Toilette-Mittel folgende sind:
NORMA- Hand- u. Gesichtssalbe entfernt in einigen Tagen jedwede Hautkrankheit, Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser, glättet die Runzeln u. verleiht dem Gesichte eine schöne weiße Farbe. 1 Tiegel 1 Kr. 20 H.
NORMA- Haarwasser bewährt sich vorzüglich für Stärkung des Haarbodens u. gegen Haarausfall. 1 Flacon 2 Kr.
NORMA- Haarfarbe, das sicherste und beste Mittel (gänzlich unschädlich) zur blonden, braunen und schwarzen Färbung der Haare. 1 Flacon 4 Kronen. Giebt ein Haarwuchstamm 3 Kronen. — Zu haben allein bei:
MICHAEL STEINER,
 Stadtpfote in Temesvár, Papnövelde-utca 17.
 Hauptdepot in Budapest in der Apoth. Török József.

Heidelbeerwein.
 Alles bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darmkatarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen Apotheken. 643
 Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.
 Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
 Univ. med.
Dr. Garai,
 emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.
Spezialarzt
 für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Darm- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufsstörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Huj des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

nl.
 (Telephon.)
 Silber-Verkauf.
 in altem Gold,
 edelsteinen.
 Verfasstetel.
 nien passende
 geichente,
 über-Gebefete
 onen 140 fl. auf-
 Person 65 fl.
 jien, Girandofes,
 ebe und alle in
 schlagenden Ar-
 roc- und franzö-
 Gold-Herren-
 eht reicher Aus-
 deren-Uhren von
 Damen-Uhren
 umwärts, Gold-
 fl. 240, Gold
 zum anftiden
 berechnung. Auch
 tenzahlung.
 gratis u. franko.
 n Béla
 er's Erben,
 platz 9. I. St. 23,
 mer Váci-u. 30.
 94905
 gebildeter
 alleinstehender
 Dame möblirte
 nung.
 zimmer,
 Badeszimmer,
 tbaduhof.
 ter Fremder
 Exp. erbeten.
 94686
 tügel,
 ener Fabrikat,
 en, sehr preis-
 erkaufen. Alsó
 Stod 24.
 26300
 ad neue
 ren,
 ter,
 plet bechlagen,
 ammodern geiq-
 ngit bet
 Cielier,
 oza 57-59.
 ma Tabor 22.
 26799
 atten
 t, 6 Kreuzer
 werden an-
 n Rähnen und
 billigt aus-
 ly-körut 8,
 94379
 graph,
 to- und Post-
 oder Retour-
 ort augenom-
 ty, Waiuen.
 94663
 affant,
 und Delika-
 t eingekührt,
 tellung, Gess.
 Eijfje „Bo-
 an die Exp.
 94668
 biet,
 och, angren-
 effer Gotter,
 Aldr. in der
 94635
 rinen,
 nglich, Unga-
 nnen, Gejell-
 er und Leh-
 Franzöfinen
 r Sommer-
 ent
 Salmi,
 B. I. Stod.
 26893
 te
 ungen erwitt
 mbhaft und
 die
 te-
 ungs-
 nung,
 est,
 örut 17.
 Berwerthung
 ungen.
 Schuhmar-
 foitenfrei.
 26457

Verchwenderinnen der Bühne.

Die berühmten Verchwenderinnen der Bühne sind ausgestorben. Wir sprechen hier nämlich nur von den Verchwenderinnen, deren gentile Erfindungen im Verschwendung von Geld und Gut sich einer gewissen Beharrlichkeit erfreuten, von solchen Künstlerinnen, die stets mit neuen Arten das Geld unter die lachende Menge zu bringen brühten, nicht etwa von jenen, die für Juwelen und Toiletten hunderttausende ausgeben, um als schönstes Ausstattungsglied in den Blättern erwähnt zu werden und schließlich, nachdem Jugendreiz und Reichtum dahingegangen, nach modernster Art sich auf die Verrentung zu stellen, um sich ohne Aufsehen von der Öffentlichkeit für immer zu verabschieden. Das sind Alltagserscheinungen beim Theater, von denen man nach wenigen Tagen kaum mehr Notiz nimmt. Als vor einiger Zeit eine beliebte Mitglieder des Hofburgtheaters in Wien trotz der hohen Gagenbesüge mit einer Schuldenlast von über 150,000 Gulden in Konkurs geriet und für die Gläubiger eine minimale Masse zur Verteilung übrig blieb, und als ein Heldentenor des Nationaltheaters in Budapest mit über 250,000 Gulden Schulden Bankrott machte, suchte das neuzeitliche Gericht den Grund dieser Verachtelung der Gläubiger zu erforschen, ob vielleicht Verchwendung die Ueberladung hervorgerufen; aber es stellte sich sofort heraus, daß in dem ersten Falle die hohen Schulden nur für Toiletten, im zweiten durch unglückliche Spekulationen auf der Börse gemacht worden waren.

Eleonore Gwyn, eine berühmte englische Schauspielerin, welche Karl II., dessen Maitresse sie war, zur Herzogin machte, fühlte sich als ehrgeizige Komödiantin von der Welt zu wenig beachtet und wollte Aufsehen erregen. Sie hielt sich deshalb vier Mohren, die ihrem Wagen vorliefen und unter die stammende Menge nicht nur Münzen, sondern Juwelen und Geschmeide warfen. Die Gwyn ließ ihr Bett aus Holz rings herum mit Diamanten und Smaragden ausschmücken und in ihre Bettdecke das Wappen Karls II. aus seltenen Perlen fügen. Ueber dem Wappen prangte das Bild Karls II. mit zwei Hirschkörnern und zwei Hörnern auf der Stirne aus farbigen Edelsteinen. Der jener Dame nahte, ging mit Gold und Juwelen beschenkt fort. Als Karl II., nachdem sie als Herzogin diese Verchwendung fortsetzte, sie fragte, was sie mit dieser Verchwendung bezwecke, antwortete sie lächelnd: „Dich ruinieren, mein Lieber! Warum hast Du mich zur Herzogin gemacht?“ Nachdem Karl II. den Aufwand der Komödiantin nicht mehr bestreiten konnte, wechselte sie ihre Liebhaber wie Hand- schuhe und ruinierte sie ebenfalls. Eleonore Gwyn badete sich in Burgunder und wusch sich nur mit Eismilch, um ihre Schönheit zu erhalten. Sie starb verlassen.

Die französische Schauspielerin Anna Duinault, welche, anfangs die Geliebte des Herzogs von Orleans, sich später (1722) mit dem Herzog von Nevers vermählte, hatte eine Vorliebe für — junge Bräute. Sie ließ alle Mädchen, welche heirathen wollten, glänzend ausstatten. Ein Zeitgenosse bemerkt, daß die Duinault in dieser eigenartigen Passion kolossale Summen verschwendete, denn sie stattete mehr als hundert junge Paare während eines Jahres aus, und zwar oft mit fürstlicher Pracht. Der Herzog von Nevers verließ sie und wendete sich der Schauspielerin Dupart zu. Am Tage, als der Herzog zum ersten Male mit der Dupart sich nach Versailles begab, ließ die Duinault die prächtige, glänzende Einrichtung des Dupart'schen Hauses zerstören, und sandte dem Paar ihren Käufer mit der Mittheilung entgegen: „Die Du-

part möge das Haus der Duinault als das ihre betrachten, der Herzog fände in diesem viel besser jene Bequemlichkeit, die er so sehr liebt.“ Sie starb bald darauf an einer häßlichen Krankheit. Auf dem Todtbett ließ sie sich mit den bunten Lappen, die sie als Komödiantin trug und die sie wie ein Heiligthum bewahrt hatte, kleiden und schmücken, dann verließ sie das Lager, trat an den Spiegel und rief: „Seht, vor zwanzig Jahren, als ich diesen Hülter zuerst trug, war ich glücklich, jetzt, wo sie durch wirkliches Gold und Diamanten ersetzt sind, bin ich — ein armes, verbrauchtes Geschöpf — ah — das Leben ist eine Komödie der Hölle!“ Es waren ihre letzten Worte, denn vor dem Spiegel in ihren bunten Komödienlappen starb sie.

Die schöne Tänzerin Johanna Mazarini, der Napoleon I. einst nahe stand, deren Equipage mit der kaiserlichen wetteiferte, die Millionen verschwendete, deren Haushalt den der Kaiserin Josephine überstrahlte, starb nach dem Sturz des Kaiserreichs als Bettlerin in der — Gasse. Die Contat, die unter dem ersten Kaiserreich in Paris durch die Pracht ihres Hotels und ihrer Juwelen, deren Hälfte sie in einer tollen Nacht an Fremden und Bekannte verschenkte, glänzte, welche die Kunst des Regierens besser als mancher Regent ausübte und ihre Liebhaber, darunter Fouche, peitschte, starb als — Landstreicherin im Hfl.

In Paris galt Ende der Fünfziger-Jahre die Soubrette Virginia eine Zeit lang als Tonangeberin bei den Wettrennen in Orléans u. s. w. Virginia war ein reizendes Wesen und hat das Verdienst, das — Griesentum auf der Bühne heimisch gemacht zu haben. Wer die Wohnung der Dame betrat, fand ein phantastisch ausgestattetes Goldnestchen in zehn Abtheilungen. Jeder Liebhaber mußte ihr nämlich einen Salon ausstatten, und jedes der zehn Gemächer repräsentirte ein Vermögen, jedes in anderem Geschmack. Virginia war eine unermüdete Wetherin. Sie setzte ihr eigenes Geld und das ihrer Liebhaber und verlor regelmäßig. Nachdem sie ein Brustkleid besaßen hatte, zogen sich ihre Liebhaber zurück — das Publikum fand sie langweilig und sie starb im Irrenhaus, letzte Abtheilung. — Udele Paqe, die berühmte „dramatische Kameleon“, die erklärte, nur in Toiletten mit echten Brillanten spielen zu können, die sich eine Babevanne aus Gold machen ließ und, um ihren Teint zu erhalten, täglich in Champagner badete, war außer der Bühne eigentlich häßlich, aber sobald sie die Bühne des Ambigu betrat, erhielt das kleine Persönchen alle Eigenschaften jener Engel, die zur Erde gesandt werden, arme Menschenkinder zu befruchten. Sie erfüllte ihre Mission gründlich. Nachdem sie von Bühne zu Bühne gewandert war, endete sie elend auf verfalltem Stroh.

Therese Kroes, der verkörperte Liebling der Wiener, eine gentile Verchwenderin, starb arm in Schulden, trotzdem sie das Geld mit vollen Händen thätig auf die Straße warf. Die berühmte, eitle und puzsüchtige englische Schauspielerin Anna O'Neil, von der es bekannt ist, daß sie sterbend noch ihren Leichenzug bis auf die kleinsten Einzelheiten bestimmte, ließ im letzten Augenblick sich noch reizend kleiden und schmücken und ihre Kollegen und Kolleginnen zum Empfang der Sterbefestakramente einladen. Als der Seel-sorger sie fragte, was er für ihr Seelenheil thun könne, antwortete sie: „Meine Schulden bezahlen, Hochwürden.“ Josephine Gallmeyer, die gentile Soubrette, die zur Zeit ihres Glanzes in Talnirpant und Modenarrtheit aufging, endete unter drückender Schuldenlast, nachdem man sie wiederholt gepfändet hatte.

Allerlei.

(Ein geisteskranker König) ist ein Unglück für ein Volk. Die Baiern ertragen das Unglück unter der weihen Regierung des Prinz-Regenten mit großer Ruhe. Angesichts der jetzt so viel Aufsehen erregenden Krankheit des hirnunnachteten Königs Otto sei an einen anderen geisteschwachen König erinnert. Es war dies König Christian VII. von Dänemark (1749—1808), für den seine schöne junge Gemahlin Karoline Mathilde von England und der später enthauptete deutsche Kaiser und Minister Struensee regierten. Der König besaß eine Geisteschwäche von so sonderbarer Art, daß man den äußern Anstand an seinem Hofe wahren konnte, ohne ihn zu entfernen oder abzusetzen. Kleine Störungen in Folge seiner Krankheit suchte man geschickt zu verhindern, so mußten zum Beispiel die Bagen seinen Stuhl festhalten, wenn er sich etwa vor der Zeit von der Tafel erheben wollte, um die Anderen am Essen zu verhindern; und weigerte er sich einmal eine Unterschrift zu geben, so brauchte man nur das Wort „Abzierung“ zu flüstern, um alles Mögliche von ihm zu erreichen. — Um eigenmächtige Verfügungen seinerseits zu verhindern, war es am Hofe verboten, mit ihm zu sprechen oder ihm zu antworten, wenn er etwas fragte, trotzdem aber konnte man es doch nicht immer hindern, daß irgend etwas Ungehöriges geschah. So wußte ihn einmal ein loser Page in einen Winkel zu locken, um dort zu ihm zu sagen: „Berrücker Herr! (König) mach' mich zum Kammerjunker.“ — Ein andermal schuf er von selber einen Kammerherrn, welcher den Hof in große Verlegenheit brachte, und zwar that er dies aus Rivalität dafür, daß man ihn genöthigt hatte, einen Kammerherrn zu ernennen, den er nicht leiden konnte. Als dies aber durch seine Unterschrift geschehen war, trat zufällig in das Zimmer des Königs ein niedriger Hofbediensteter in seiner gelben Jacke, auf dem Kopfe die Mütze mit des Königs Namenszug, auf dem Rücken eine Tracht Brennholz, die er vor dem Kamin niederlegte. — „Du, höre mal!“ rief der König, „willst Du Kammerherr sein?“ — Der Mann stuzte, als aber der König die Frage wiederholte, meinte er: „Das muß ja gar nicht so übel sein!“ — „Folge mir“, gebot darauf Christian VII., faßte den Hausknecht bei der Hand, öffnete die Thür zu dem großen Nebensaal, wo eben eine Hofgesellschaft stattfand, trat mit ihm bis in die Mitte der Versammlung und sprach mit lauter Stimme: „Ich ernenne diesen Mann zu meinem Kammerherrn!“ Die Freude des neuernannten Kammerherrn dauerte freilich nicht lange, denn der Marschall nahm ihn später zu sich hinauf und stellte ihm die Sache vor. Da sah der gute Mann denn selber ein, daß er zu diesem Posten doch wohl nicht recht taugte, zu dem ihm auch die nöthigen Geldmittel fehlten; er ging also gern und willig auf den Vorschlag ein: „in Rücksicht auf die gnädige Gesinnung, die der König gegen ihn gezeigt, ihm ein schönes Bauerngut zu kaufen.“ In seiner Jugend soll König Christian VII. viel Talent für die Bühne besessen — und in Voltaire's „Zaire“ den Drosman mit vielem Glück gespielt haben. Die Erinnerung daran vermochte wohl den bedauernswerthen Herrscher einst, plötzlich in einer Abendgesellschaft mitten unter den versammelten Hof zu treten und, ein befehlendes Zeichen mit der Hand machend, „Ruhe!“ zu gebieten. Als darauf Alles befristet und verwundert stillschwie, begann er laut und deutlich mit vielem Gemte Klopstock's „Ode an die Fürsten“ ganz vortrefflich zu declamiren. Als er fertig war, lachte er laut auf und verließ wieder die Gesellschaft.

Jugendliebe.

Roman von G. Warden. — Autorisirte Uebersetzung

— Jedenfalls wirst Du mich nie überzeugen, daß sie nur aus Grausamkeit so und nicht anders gegen mich sich benimmt. Was hältst Du für den möglichen Grund ihres Verhaltens?

Es lag etwas Rührendes in dem Eifer, mit welchem Hans diese Frage stellte. Sein Freund fühlte sich dadurch fast schmerzlich berührt, und es wahrte ein paar Augenblicke, ehe er zögernd entgegnete:

— Kann es denn nicht vielleicht sein, daß sie Deine Aufmerksamkeit nicht zu ermutigen wünscht, weil sie weiß, daß sie nicht berechtigt ist, dieselben entgegenzunehmen.

— Auf die Gefahr hin, in Deinen Augen als eingebildeter Thor zu erscheinen, muß ich bemerken, daß ich mit Dir in diesem Punkte nicht übereinstimmen kann. Ich bin vollkommen überzeugt, daß sie mich gerne leiden mag, und bis gestern gab sie sich auch nicht die Mühe, es mir zu verbergen. Was diese plötzliche Umwälzung hervorgerufen, ist mir ein dunkles Geheimniß. Glaubst Du, daß irgend Jemand zu ihr gegen mich gesprochen?

— Das scheint schon sehr unwahrscheinlich!

— Höchst wahrscheinlich. Viel glaubwürdiger dünkt es mir, daß sie in ihrer Familie auf irgend ein Hinderniß gestoßen, welches sie für unüberwindlich hält.

— Was willst Du damit sagen? Ich wollte, Du würdest Dich deutlicher ausdrücken.

— Sie ist ein stolzes, kleines Ding, soweit ich sie zu beurtheilen vermag, und wenn es vorkommen mag, daß Beziehungen in ihrer Familie bestehen

die nicht ganz korrekt sind, so würde sie zweifelsohne vorziehen, sich von Dir entfernt zu halten, anstatt Dir Aufklärungen geben zu müssen, die möglicherweise demüthigend sein könnten.

Das Antlitz des jungen Mannes klarte sich auf, er begann plötzlich Licht zu sehen, und Georg ahnte wohl kaum, welch frohen Hoffnungsstrahl er ihm zeigte. Der Graf lebte noch immer in dem Wahne, daß ein unehrenhafter Vater Hans daran hindern sollte, seine Werbung aufrecht zu erhalten, so sehr Renee ihn auch momentan fesseln mochte.

— Du bist wirklich ein kluger Mensch, Georg, und ich bin überzeugt, Du hast den Nagel auf den Kopf getroffen!

— Wie meinst Du das? fragte der Graf verwundert durch das plötzlich verklärte Gesicht seines Freundes.

— Nun, der Gedanke liegt nahe, daß die Kleine irgend einen hochtrabenden Pflichtbegriff erfaßt hat. Sie bekam heute einen Brief aus Paris, vielleicht enthielt er irgend eine besondere Nachricht; ich bin froh, daß Du mich auf diesen Einfall gebracht hast, Georg?

— Du meinst also, es gäbe irgend einen dunklen Punkt in der Geschichte ihrer Familie, welchen sie Dir um jeden Preis verheimlichen will, und durch den ihre unangenehme Art gegen Dich entsprechend aufgeklärt wäre?

— Vergiß nicht, daß Du von dem Wesen redest, welches ich liebe und ganz bestimmt heirathen will. Mag noch so viel Schmach ihre Familie belasten, sie wird mir deshalb nicht weniger theuer, und ich habe nicht einen Funken weniger Vertrauen zu ihr!

Piers stöhnte innerlich. Er begriff, daß sich gegen solche Leidenschaft nichts thun lasse, aber er wollte nicht nachgeben.

— Es gibt ein altes Sprichwort, welches sagt, daß sobald man sich unter die Kleie menge —

— Halt, kein Wort weiter, wenn wir Freunde bleiben sollen. Ihre Unschuld und Güte sind über jeden Zweifel erhaben. Selbst wenn ihr Vater der größte Schurke auf Gottes Erdboden wäre, so könnte das ihr nichts anhaben. Mir dünkt es übrigens Unrecht, den Mann zu verdächtigen, nachdem wir im Grunde genommen ja nichts Positives gegen ihn wissen.

Georg Piers sah, daß alles Reden vergeblich sei, er fragte sich, ob er durch daselbe nicht mehr geschadet als genützt, und beschloß, in Zukunft zu schweigen.

— Dein Plan scheint vom besten Resultate gekrönt, bemerkte einige Tage später Frau von Holm zu ihrer Tochter gewandt.

— Meinst Du wirklich, Mama? erwiderte diese mit etwas unsicherer Stimme.

— Gewiß, hast Du nicht bemerkt, wie kalt Renee sich gegen ihn verhält, und wie scheinbar ruhig Hans sich fügt?

— Ich befürchte, der gute Junge leidet nicht wenig, entgegnete Rosa halb darüber beschämt, eine Thatsache eingestehen zu müssen, welche ihr Schmerz bereitete.

— Ich meinerseits dachte, daß er das Leid allem Anscheine nach mit großem Gleichmuth hinnehme. Hans ist ja sonst doch gewöhnt, ganz entsetzlich Lärm zu schlagen, wenn irgend etwas nicht ganz nach seinem Wunsche geht!

— Allerdings, gestand Rosa zu, und wollte der Mutter nicht zugehen, daß im gegenwärtigen Falle gerade das Schweigen des Bruders sie mehr heunruhige als die längste Rede dies im Stande gewesen wäre. Wozu sollte sie aber die Mutter mit der geheimen Angst veräugen, welche sie selbst quälte, wozu

Cont
einem P
F o u r
fünften
Logis au
nächliche
hängigst
sonderba
siefen un
Kommissi
anzugehe
göllenlä
pautentl
hor. „W
theidigte
schöpf un
fügt, un
dere Gem
angenom
der Klub
Geschäft
zehn Uhr
und post
Gliederp
und mac
zu üben.
Boden g
bequame
Später
Trapes
Hofstüdi
Wahrheit
daß wir
zur Erde
haben d
zur Klau
schauung
haben. G
Geistes-
und hat
Sautent
Male w
E in E
willig er
zu einige
einmal
Markt m
Eigenth
dem G
Mittel z
r mit fe
ake; da
im g
Art ist
t r e n u
die ju
durch i
bestand
von P
Bater h
der Nach
überste
Stungen
dem er
Frau ge
sich; je
heftigst.
Tode, sic
wuchs er
nichts v
in einem
mühte gl
sonderba
habe; si
abzügen
ihre jage
Neue h
Leiden E
ängstlich
—
Mama,
unnütze
aber ver
nicht zu
wirklich
klaren
lich de
überlege
so schle
mir red
Hans in
der Fal
gut, das
mengen
ihn die
er bestre
Aber ni
Rosa m
in letzte
die Fr
heldenm
hatte G
ihrem g
rührer,
Art, da
hinzuwe
stübt, i

(Ein angenehmer Hausgenosse) scheint nach einem Pariser Berichte der 29jährige Monsieur Gabriel Journot gewesen zu sein, der seit dem 15. April im fünften Stockwerke eines Hauses der Rue Hauteville sein Logis aufgeschlagen hatte. Sein Einzug wurde für die nächtliche Ruhe der übrigen Miethsparteien so verhängnisvoll, daß Klagen auf Klagen über Journot's sonderbares Thun und Treiben bei dem Concierge einfließen und dieser sich endlich veranlaßt sah, den Polizeikommissär von Porte Saint-Denis um seinen Beistand anzusuchen. „Was bezwecken Sie eigentlich mit dem hollenlärm, durch den Sie Nacht für Nacht die Rue Hauteville beunruhigen?“ begann der Beamte das Verhör. „Wie Sie mich hier sehen, Herr Kommissär“, verscheidigte sich Journot, „bin ich das sanftmüthigste Geschöpf unter der Sonne, das keiner Fliege ein Leid zufügt, nur habe ich seit meinem Aufenthalte in Amerika andere Gewohnheiten, als die der europäischen Meerdenmenschen angenommen, ich arbeite, wenn Jene ruhen, und pflege der Ruhe, während sie ihrem Tagewerk nachgehen. Mein Geschäft ist es, alle Arten von Sport zu kultiviren. Um zehn Uhr Abends zünde ich meine acht Kronleuchter an und posire meine wie der Champion Jefferson kostumirte Gliebepuppe bald in diesem, bald in jenem Zimmer und mache mich dann daran, meine Vorkünfte an ihr zu üben. Habe ich sie nach zehn bis zwölf Gängen zu Boden gestreckt, so lasse ich mein Orchester ertönen und beginne von hohem Sprungbrette herab das Freispringen. Später kommen meine Uebungen am Barren, Neck und Trapez; an die Reihe, und zum Schluß pflege ich mit 40pfündigen Gewichten Fangball zu spielen. Um der Wahrheit die Ehre zu geben, muß ich freilich gestehen, daß wir unter jehtmal vielleicht jehtmal die Panteln zur Erde fallen, doch da ich diese Teppiche legen ließ, haben die unter mir Wohnenden wahrlich keinen Grund zur Klage!“ Leider scheint der Polizeibeamte die Anschauungen des seltsamen „Sportsman“ nicht getheilt zu haben. Er ließ M. Journot zur Untersuchung seines Geisteszustandes in eine Nervenheilanstalt überführen und hat sich damit den Dank aller Bewohner der Rue Hauteville erworben, die seit acht Wochen zum ersten Male wieder ruhig schlafen können.

(Ein merkwürdiger Sonderling) war der alte S. in S. u. a. u. d. a., der zu Büngsten seinem Leben freiwillig ein Ziel gesetzt hat. Früher Bierfahrer, hatte er es zu einigen Wohlstande gebracht und bezog auch, da er einmal einen Unfall erlitten hatte, eine Rente von 50 Mark monatlich. Er besaß in der Pichelsdorferstraße ein Eigenthum. Eine unüberwindliche Scheu hatte er vor dem Geldausgeben; da er deshalb nur ungenügend Mittel zum Unterhalt der Wirtschaft hergab, so stand er mit seiner besseren Hälfte fast immer auf dem Kriessäge; daher geschah es, daß die Frauen immer bald von ihm gingen und es zur Scheidung kam. Auf diese Art ist er im Ganzen von vier Frauen getrennt worden, und seinen Tod betrauert jetzt die fünfte. Vier schon erwachsene Kinder mußten durch ihre Arbeit mit der Frau für den Fortbestand der Wirtschaft sorgen; selbst den Dienst von Pferden mußten sie verrichten, indem der Vater sie vor den Pflug spannte, den sie, zum Erstaunen der Nachbarn, ziehen mußten. Schon seit einiger Zeit äußerte er zu Bekannten, er würde sich aufhängen; die Söhne sollten aber nichts von ihm bekommen. Nachdem er zu Büngsten einen heftigen Streit mit seiner Frau gehabt, begab er sich in den Stall und erhängte sich; sein Gesangbuch hatte er sich vorher an der Brust befestigt. Die Hinterbliebenen vermutheten nach seinem Tode, sie würden viel Geld vorfinden, da er doch fast nichts vorausgab; sie haben bisher indeß weiter nichts entdecken können als die letzte Monatsrente, die in einem alten defekten Sopha versteckt war. Die Familie glaubt nun sicher, daß der Verstorbene in seiner sonderbaren Art sein Vermögen anderswo versteckt habe; sie wollen zu diesem Zweck das ganze Grundstück abhücheln.

— Wie kommst Du auf den Einfall, daß Hans leiden könne? forschte die Mutter nach einer Pause ängstlich.
— Er hat mir nie ein Wort darüber gesprochen, Mama, und ich gestehe zu, daß es möglicherweise ganz unnütze Hirngespinnste sind, welche mich plagen, zuweilen aber vermag man sich eben doch einer inneren Stimme nicht zu erwehren.
— Hoffen wir, daß Du Dich täuschest; wäre er wirklich so trostlos, so müßten wir darüber längst im Klaren sein. Deine Wucht hat in diesem Falle sicherlich den Sieg davongetragen über die klare, kühl überlegende Vernunft. Die Dinge stehen gewiß nicht so schlecht, wie Du es Dir einbildest. Wenn ich es mir recht überlege, möchte ich sogar behaupten, daß Hans in letzter Zeit heiterer gewesen, als es früher der Fall war.
Rosa antwortete nicht, denn sie wußte ganz gut, daß der Bruder sich nur vor der Mutter zusammengehalten habe. Sie hatte ihn bewundert, weil ihm dies so gut gelungen, und es gutgeheßen, daß er bestrebt gewesen, die alten Frau Sorge zu ersparen. Aber nicht der Gedanke an den Bruder allein hatte Rosa mit Reue und bangen Zweifeln erfüllt. Renée war in letzter Zeit seltsam verändert, und Rosa stellte sich die Frage, ob sie nicht ebenfalls leide und dies heldenmüthig zu verbergen bestrebt sei. Ihre Heiterkeit hatte Ermüden. Ein Hauch der Trauer lag über ihrem ganzen Wesen; sie war nicht weniger schön wie früher, aber ein gewisses Pathos verrieth sich in ihrer Art, das bei einem so jungen Geschöpf seltsam berührte und nicht gerade auf übersprudelndes Glück hinzuweisen schien.
— Der Gedanke an Renée ist es, der mich beunruhigt, sprach Rosa unwillkürlich zu der Mutter.

(Die schnurrbartfeindliche Millionärin.) Von der beispiellosen Arroganz und dem Geiz der Gattin des bekannten Newyorker Dollarfürsten Howard Gould, der ehemaligen unbedeutenden Schauspielerin, wußten die amerikanischen Blätter in letzter Zeit manches charakteristische Geschichten zu erzählen. Sehr viel wurde auch von den Prozessen gesprochen, die Mrs. Gould mit ihren Schneiderinnen führte, und man konstatirte, daß eine für diese Dame arbeitende Modistin ein bedauerliches Geschöpf sei. Kürzlich nun lieferte sie den Beweis, daß auch ihre Dienerschaft nicht auf Rosen gebettet ist. Für die auf ein Jahr berechnete Dauer ihrer Vergnügungsreise auf der Yacht „Niagara“ waren verschiedene neue Leute engagirt worden, darunter auch ein „Chef der Speisekammer“. Ein mit besten Zeugnissen ausgestatteter Mann Namens Jones Hylan hatte diesen Posten erhalten. Als die Besatzung der „Niagara“ von Mrs. Gould gemustert wurde, fiel ihr sofort der neue Proviantmeister durch seinen stotten Schnurrbart auf. Da hörte er die Lady zu ihrem Gatten in hochmüthigen Tönen sagen: „Der Schnurrbart dieses Mannes muß fällt mir. Ich kann keinen Diener mit einem solchen Ungeheuer von Bart auf demselben Schiff mit mir dulden. Hylan trat mit einer tiefen Verbeugung vor und sagte: „Wenn mein Schnurrbart das Auge der Erädigen beleidigt, bin ich gern bereit, ihn fortzusetzen zu lassen.“ Und in wenigen Minuten war das Produkt jahrelanger Pflege entfernt. Mit gänzlich veränderter Physiognomie kehrte er zur „Niagara“ zurück und stellte sich der Herrin vor. Diese erkannte ihn kaum wieder. Sie erklärte rundweg, ihn nicht brauchen zu können. Der arme Kerl wollte seinen prächtigen Lippenstichmuck begreiflicherweise nicht umsonst geopfert haben und verlangte als Entschädigung das ganze Jahresgehalt. Die Millionärin meinte, gänzlich im Traum daran zu denken, ihm auch nur einen Cent zu bewilligen. Hylan wandte sich nun an die Schiffsfahrtsbehörde, deren Kommissär er gelang, eine Güngung zwischen der wenig noblen Geldaristokratie und dem um Schnurrbart und Stellung gebrachten Diener zu erzielen. Der Kommissär mußte sich mit dem Lohn für einen Monat begnügen, und nachdem ein anderer Speisekammer-Chef, der der launischen Dame besser zusagte, angenommen war, trat die elegante Yacht ihre Reise an.

(Pietro Mascagni) hat sich — wie aus Mailand berichtet wird — mit den städtischen Behörden von P e j a r o, mit denen er so unerquickliche Kämpfe durchgeföhrt hat, ausgesöhnt und will nächsten Herbst die Leitung des Konservatoriums Kommissar in P e j a r o wieder übernehmen. Inzwischen wird das Konservatorium durch einen königlichen Kommissar verwaltet. Wenig fehlte, daß sich Mascagni als radikaler Parlamentskandidat in P e j a r o hätte aufstellen lassen. Er beabsichtigte, im Falle seiner Erwählung mit Gabriele d'Annunzio, Panzaccchi und einigen anderen Künstlern und Schriftstellern im Parlament eine „Partei der Intellektuellen“ zu bilden, doch hat man ihm glücklicherweise diese Schrulle wieder ausreden können. Gegenwärtig befindet er sich auf einer Vortragsreise in Süditalien. Er hat drei Vorträge ausgeführt über Wagner, Verdi und Puccini, den berühmten süditalienischen Komponisten, dessen Vaterstadt Bari jüngst eine Erinnerungsfest an seinen vor hundert Jahren erfolgten Tod veranstaltete. Im Hochsommer will sich Mascagni mit einem italienischen Orchester nach Paris begeben und auf der Weltausstellung eine Reihe von Konzerten veranstalten.

(Ein salomonisches Urtheil.) Auf dem Olympe von Paris waren die Passanten vorgeföhrt Zeugen einer höchst drastischen Szene. Zwei nicht mehr im Mai des Lebens stehende Haushälterinnen hatten einen gewaltigen Aufruhr verursacht, indem beide Anspruch auf ein goldenes Zehn-Francsstück erhoben, das die Eine, Madame Lavoisier, soeben vor den Augen ihrer Begleiterin, Adele Beauchamp, aus dem Straßentlaube aufgeföhren hatte. Nicht genug, daß

sie sich mit Freveltiven größter Art auf freigelegte Bedachen, gingen die Streitenden alsbald zu Thätlichkeiten über und hätten sich in ihrer Wuth wohl kein Haar mehr auf dem Kopfe gelassen, wenn nicht zwei handfeste frühere Gardisten und jehtze Polizeibeamte des Weges gekommen und die aus dem Häuschen gerathenen beiden Megären zur Schlichtung ihres Streites nach dem nächsten Polizeibureau eskortirt hätten. Der Kommissär, dem der Fall vorgetragen ward, ließ prüfend das Goldstück zwischen den Fingern hin- und hergleiten, erhob alsdann den Kopf und sprach, bedeutungsvoll jede Silbe abwägend, ernstlichen Tones: „Dies Geldstück ist falsch; es ist weder von Gold noch in Frankreich im Umlauf.“ — „O!“ rief Mademoiselle Adele, welche die Münze am energischsten reklamirt hatte, verächtlich, „wenn es falsch ist, stammt es nicht von mir.“ — „Aber mir gehört es, ma es falsch sein oder nicht“, fiel Mme. Lavoisier der so stolz verachtenden Rivalin ins Wort, „ich habe es von der Obsthändlerin hier an der nächsten Gasse erhalten, sie soll es wohl zurücknehmen, wenn es nicht kunsfähig ist!“ Mit schlaudem Augenzwinkern und einem halbklauen Ausdruck der Befriedigung händigte der schaminnige neue Salomo nun das völlig tadellose Goldstück der rechtmäßigen Besitzerin wieder ein.

(Wie man heute reist.) Ein Pariser Blatt schreibt: Von den fernsten Ländern wird von originellen Reisenden berichtet, die alle möglichen Weisen zur Weltausstellung zu kommen suchen, nur nicht mit der Eisenbahn oder zu Schiff. Früher, zur Zeit der Pöktischen, beklagte sich alle Welt über die Unbequemlichkeit des Reisens. Seitdem man aber durch die Erfindung der Eisenbahnen ein praktisches und angemessenes Mittel gefunden hat, weite Entfernungen schnell zu durchqueren und nur gelegentlich Zusammenstöße oder Verabungen riskirt, kommt es anscheinend immer mehr in Gebrauch, beschwerliche, erzentrige und ermüdende Arten auszuführen, um den Eisenbahngesellschaften eine illoyale Konkurrenz zu machen. Ein kleiner Schneider reiste von Paris nach Wien in einer Kiste mit der Aufschrift „Zerbrechlich“, in der er 48 Stunden zusammengekauert sah. Von Wien kam auch Lieutenant Jubovics zu Pferde nach Paris, und der Medakteur Julius Löwy fuhr in 3 Wochen im Automobil bis auf den Concordienplatz in Paris. Von Wien kamen auch im Jahre 1889 drei Reisende in einem Schiefaren, den sie abwechselnd schoben. Der Dragoner-Lieutenant Msejess unternahm einen Ritt von Petersburg nach Paris und durchquerte in sechs Wochen ganz Mitteleuropa. Natürlich fehlt es auch hier nicht an Amerikanern. Ein gewisser Percy wettete, von Philadelphia nach Newyork und wieder zurück, verkehrt auf dem Pferde sitzend zu reiten; er führte diese That aus und gewann seine tausend Dollars. Von den Franzosen ist an erster Stelle Chaffier, der Hut aus den Landes, zu erwähnen, der auf Stelzen nach Moskau ging. Als er den Opernplatz in Paris überschritt, begrüßte ihn eine große Volksmenge enthusiastisch. Aber neben diesem Landreisenden gibt es auch sonderbare Seefahrer. Kapitän Boyton kreuzte in einem schwimmenden Apparate eigener Erfindung den Kanal, mit einem Segel am Fuße. Thatsache ist, daß gerade der Kanal die erzentrigen Seefahrer reizt. Schon oft ist man mit einem Holcanoe hinübergefahren, und Tanneguy de Wogon benützte sogar ein Papiercanoe, das mit denen, wie sich Kinder sie gern machen, eine Ähnlichkeit hatte.

(Die Tochter) des in Transvaal gefallenen Obersten Billebois-Mareuil erhielt vom General Metheun ein Schreiben. Der General sendet ihr eine Photographie des Grabsteines, den er hat errichten lassen, und hofft, er werde ihr auch den Ring ihres Vaters senden können. Der Brief schließt mit den Worten: „Wir bedauern Alle den Tod dieses loyalen und vollendeten Soldaten, aber er lag es vor, zu sterben, als sich zu ergeben. Gestatten Sie mir, Ihnen in Ihrem Schmerze den Ausdruck meiner Sympathie und derjenigen aller meiner Kameraden zu senden.“

— Glaubst Du, daß sie ihn liebt, forschte diese in jenem Ton, welchen man anschlügt, wenn man ganz bestimmt eine Widerrede zu hoffen erwartet.
— Ich hoffe nicht, in jedem Fall aber haben wir ihr Schmerz verursacht, und sie ist ein gutes, edles Geschöpf, welches dies nicht einmal sich selbst zugestehet. Ich ahnte nicht, wie sensitiv sie sei, sonst würde ich es wohl kaum über das Herz gebracht haben, mit ihr zu reden, so wie ich es gethan. Um meines Bruders willen bin ich gewiß zu jedem Opfer bereit, aber es quält mich der Gedanke, daß der Schritt, welchen ich unternommen, nur nach allen Seiten hin Schmerz zu verursachen im Stande sein dürfte.
Ausnahmsweise mußte die Mutter einmal die Rolle der Trösterin übernehmen, und sie gestand sich, daß sie ihr Kind noch gar nie so fassunglos gesehen. Einen letzten Zweifel über den Stand der Dinge zwischen Hans und Renée sah Rosa im Laufe des Nachmittags durch ein Gespräch beseitigt, welches sie mit dem Bruder hatte.
Sie waren zusammen ausgeritten, und die Uebrigen verlassend, blieb Hans an Rosa's Seite, diese auffordernd, mit ihm ein wenig rascher zu reiten.
— Es dürfte sich mir so rasch nicht Gelegenheit bieten, ungestört mit Dir zu reden, sprach er, und ich bedarf ganz entschieden Deiner Hilfe.
— Jawiefern? fragte sie, indem sie ihm ganz besorgt in die Augen sah.
Er antwortete nicht gleich, und erst nach einer längeren Pause sprach er:
— Ich weiß nicht, ob Du bemerkt hast, wie sehr ich Renée liebe, jedenfalls liegt es nicht in meiner Absicht, meine Empfindungen zu verbergen. Ich lebe in ihr.
— Daß sie Dir sehr gut gefällt, habe ich allerdings bemerkt, aber ich dachte nicht, daß es sich um eine gar so ernste Neigung handeln könne.

— Warum nicht?
— Du kennst sie erst so kurz und so flüchtig, wir wissen wenig oder fast gar nichts von ihrer Familie, und sie kann keinesfalls als eine geeignete Partier für Dich angesehen werden.
Er lächelte nachsichtig.
— Georg hat fast die gleichen Worte zu mir gesprochen, und ich kann nicht behaupten, daß deren Weisheit mir einen besonderen Eindruck gemacht hätten. Sie ist doch ein anmuthiges, liebes, holdseliges Geschöpf. Wenn mich nicht Alles täuscht, hast Du selbst Deiner Meinung über sie vor nicht allzu langer Zeit in diesen Worten Lust gemacht. Gehehe es nur!
— Es läßt sich das Alles nicht in Abrede stellen, erwiderte die Schwester ernsthaft, aber deshalb ist sie noch immer nicht die richtige Frau für Dich, mein lieber Junge!
— Ich verlange mir keine Andere, sie ist das einzige Wesen, welches im Stande ist, mich zufriedenzustellen. Ich will sie mir erringen, und wenn ich um ihretwillen so lange warten und dienen mußte, wie Jakob um die Rachel!
— Dann mußt Du ihrer aber sehr sicher sein, und doch kann ich nicht finden, daß in ihrer Art irgend etwas Ernüthigendes zutage trete.
— Ihre Kälte ist angenehm. Ich habe von allem Anfang an geföhlt, daß sie mich liebt, und bin täglich mehr davon überzeugt. Das aber macht die Sache nur umso geheimnißvoller, denn ich sehe, daß sich ihre Kälte jeht plötzlich nicht übertauchen läßt.
— Wiejo geheimnißvoll?
— Ja, die Wandlung in ihrem Wesen gegen mich ist es. Wir waren bereits zu einer Art wechselseitigen Einverständnisses gekommen, als sie sich plötzlich von mir fernhielt und diese Entfremdung andauern läßt.
(Fortsetzung folgt.)

ist ein Unglück für das Unglück unter dem Namen mit großer Ruhe. Otto sei an einen anderen. Es war dies König (1749-1808), für Karoline Mathilde von Preußen deutsche Kaiserin. Der König besaß eine Art, daß man den Hofe mahnen konnte, abzusetzen. Kleine Krankheit suchte man zum Beispiel die Pocken er sich etwa wollte, um die An- und weigerte er sich so brauchte man nur um alles Mögliche gemächliche Verhandlung war es am Hofe ver- der ihm zu antworten, er konnte man es doch etwas Ungehöriges ge- lofer Bage in einen zu sagen: „Berrückter Kammerjunter.“ — über einen Kammer- große Verlegenheit aus Revanche dafür, nen Kammerherren zu e. Als dies aber durch trat zufällig in das bediensteter in seiner Nähe mit des Königs Pracht Brennholz, die „Du, höre mal!“ rief sein?“ — Der Mann wiederholte, meinte ich sein!“ — „Folge fachte den Hausrecht dem großen Neben- stattand, trat mit lung und sprach mit den Mann zu meinem genannten Kammer- denn der Marschall und stellte ihm die, um denn selber ein, nicht recht taugte, zu stel fehlten; er ging plag ein: „in Rück- der König gegen ertnigt zu kaufen.“ an VII. viel Talent Voltaires „Zahne“ nelt haben. Die Ge- bedauernden mitten ndgefellhaft mitten und, ein befehle- „Ruhe!“ zu gebieten, rundert stillschweig, dem Ernste Klopstock's lich zu deklamiren, und verließ wieder

wort, welches sagt, ie menge — wenn wir Freunde d Güte sind über an ihr Vater der den wäre, so könnte t es übrigen Un- , nachdem wir im es gegen ihn wissen. Reden vergeblich selbe nicht mehr ge- in Zukunft zu

besten Zustatte ge- e Frau an Holm

ma? erwiderte diese

bemerkt, wie kalt wie scheinbar ruhig

Junge leidet nicht ber beschämt, eine elche ihr Schmerz

daß er das Leid Gleichmuth hin- ht, ganz entschlich das nicht ganz nach

zu, und wollte der egenwärtigen Falle s sie mehr beun- n Stande gewesen utter mit der ge- elbst quälte, woju

Kauft Schweizer Seide!!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig. Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Rayé, Cadrillé, Roh- und Waschseide für Kleider und Blousen, von 60 Kr. an per Meter. Wir verkaufen nach Oesterreich-ungarn direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung. Schweizer & Co., Luzern (Schweiz) Seidenstoff-Export.

Pflege Deine Schönheit und Deine Jugend.

Czerny's

OSAN

Das Allerbeste für Mund u. Zähne.

Sein Zahn- und Mundreinigungsmittel war im Stande, sich so schnell die Gummimasse zu entfernen, wie OSAN. Dieses bewährte Präparat ist antiseptisch, feinführend, reinigend, angenehm und übertrifft wegen seiner ganz eigentümlichen Zusammensetzung in jeder Beziehung die besten bisher bekannten Zahnmittel um ein Bedeutendes. OSAN erhält die Zähne bis ins höchste Alter gut, schön und schmerzlos. OSAN ist durch zahlreiche ärztliche Rufe und beifolgende Zeugnisse. — Preise: OSAN-Mundwasser-Effekt in Flaschen à 88 Kr., OSAN-Zahnpulver in Dosen à 44 Kr., OSAN-Zahnbürsten à 30 Kr.

Czerny's

Tanningene

Ist das beste, garantiert unschädliche Haarfärbemittel für Kopf- und Bartthaar, sowie Augenbrauen, welche auf die einfachste Art, bei nur einmaligem Gebrauche, ganz natürlich und sicher eine tabellöse, glänzende, nach Wahl dunkelblonde, braune oder schwarze Naturfarbe wieder erhalten, welche weder durch Waschen mit Seife noch im Dampfbad abfärbt. — Preis 2 fl. 50 Kr.

Czerny's Original Orientalische

Rosenmilch

Ist das beste Mittel zur Erhaltung der Schönheit; sie verleiht einem so jungen, jugendfrischen Teint, wie er durch kein anderes, ebenso unschädliches Mittel erzielt werden kann; ist ausgeschieden gegen Sonnenbrand, alle Unreinheiten der Haut und befeuchtet jeden gelben und braunen Teint. Preis à 1 fl. Balsaminseife dazu 30 Kr.

Griff's Sonnenblumen-Deifeise à 50 und 35 Kr. Gelegentlich geschickt, gewissenhaft geprüft, absolut unschädlich.

Anton J. Czerny in Wien,

XVIII., Karl Ludwigstrasse Nr. 6. Hauptniederlage für Ungarn: Josef v. Török'sche Apotheke in Budapest, VI., Rintofelgasse 12 und Andrássystrasse 29; ferner bei: Egger'sche Apotheke, VI., Váci-körút 17, Neruda Mándor, IV., Kossuth Lajos-utca, Lux Mihály, IV., Museum-körút 5, Molnár és Moser, IV., Koronaherzeg-utca, Heckl Agoston, IV., Károly-körút 26, Kartschmaroff, VIII., Kerepesi-ut 39, Müller J. L., L. u. L. Spillierstrasse, IV., Koronaherzeg-utca, Lueff Sándor, IV., Váci-utca 22, sowie in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Versandt per Nachnahme. Prospekte gratis.

Neue Essenzen

zur konkurrenzlosen Erzeugung

sehr begehrter vorzüglicher Liqueure und Branntweine liefere nur ich. Sehr gewinnbringend, da grosser Absatz gesichert ist. Auch Einrichtung kompletter Liqueur-Erzeugungen.

Prospekt und Preisliste gratis und franko.

CARL PHILIPP POLLAK,

Essenzen-Spezialitäten-Fabrik,

(Gegründet 1872.) PRAG. (Gegründet 1872.)

Bayer's Salicyl-Kautschukpflaster

Ist ein rationelles Mittel zur gründl., gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von

Hühneraugen, Schwielen und harter Haut.

1 Couvert dieses bewährten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 Kr., in die Provinz 35 Kr. gegen Einbindung des Gelbbetrages in Marken. Bestellungen sind zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker.

Depot in Budapest: Joseph von Török, Königsg.

Gute echte Weine

Table listing wine types and prices: Tischwein, weiss, säuerlich, 1899er ... 40 Kr., Schiller, säuerlich, 1899er ... 40 Kr., Weiss, alt, 1890er ... 72 Kr., Dessert, sehr alt ... 130 Kr., Rothwein, alt, 1890er ... 72 Kr., Blut, 1885er, besondere Spezialität ... 120 Kr.

In Fässeln von 56 Liter aufwärts per Nachnahme. — Für die Echtheit unserer Weine garantieren wir. — Ausgegeben bei der 1896er Millenniums-Ausstellung. Lazar David's Nachfolger, Gyöngyös.

Frühjahrs- u. Sommersaison 1900.

Gute Brüner Stoffe

Ein Coupon Mtr. 3.10 fl. 2.75, 3.70, 4.80 v. guter lang, kompletten Herren-Anzug (Hose, Jacke und Gürtel) gebend, kostet nur fl. 6.— u. 6.90 von bester fl. 7.75 von feiner fl. 8.65 von feinsten fl. 10.— von hochfeinsten. Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieherstoffe, Trenchcoats, feinste Kammgarne etc. etc. werden zu Fabrikpreisen als recht und solid bekannte Tuchfabrik-Niederlage.

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vortheile der Privatkaufschafft, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikort zu beziehen, sind bedeutend.

Advertisement for Paul Rüll Röhrenwebefabrik in Eszterháza (Ungarn). Includes an image of a factory and text describing their products and services.

Schilfrohr-Gewebe sammt Zubehör

für Bau-, Garten-, Industrie- und Landwirtschaftszwecke. — Fabrikate auf allen beschickten Ausstellungen im In- und Auslande hervorragend prämiert. — Eigene Waagons u. Bahngeleise. • Bedeutendster Schilfrohr-Export.

Hera Haarfärbemittel von E. Link

vom chemischen Laboratorium des allgemeinen österreichischen Apothekervereines geprüft, als vollkommen frei von schädlichen Substanzen befunden, färbt ergrautes Haar sofort und dauerhaft, von hellem Blond bis tief schwarz. Preis fl. 2.50 und 1.50.

Blondwasser zum Goldblondfärben dunkler Haare.

1/4 Liter fl. 1.50.

Bei Versendung 20 Kr. Emballage.

Kosmetiker E. LINK

Friseur und Haarfärbespezialist,

Wien, I. Bez., Habsburgergasse Nr. 9.

Depot: Reichshof-Apotheke, Budapest, Danubierboulevard 17. Parfümerie Schwarz, Budapest, VII., Damjanich-utca 28. sz.

Paris 1899. Preisgekrönt Brüssel 1891. Genf 1899. Wien 1891. Chicago, Magdeburg, London 1893.

Universal-Magenpulver

von P. J. B. Varela in Berlin SW., Friedrichstrasse Nr. 220, Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.

Wird ärztlich bestens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden. Versende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.

Für Oesterreich in Schachteln à 6 W. 1 fl. 60 Kr.

Depot in Budapest:

Joseph v. Török, Königsgasse Nr. 12.

Maschinenbauanstalt KIRCHNER & Co. A.-G.

Leipzig-Sellerhausen 45.

Filiale und Maschinenlager

BUDAPEST, VI. ker., Váci-körút 59.



Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelwerkstätten, Parquetfabriken etc. Ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit I. Preisen prämierten Voll-, Dreim- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen, Band- und Kreisfräsen, Barfettmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapest- und Provinz-Fabriken. Ueber 60,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um fachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die Budapest-Filiale KIRCHNER & Co. A.-G., VI., Váci-körút 59.

Kühl- u. Konservir-Apparate

Advertisement for refrigeration and preservation equipment. Includes an image of a refrigerator and text describing various models and their benefits.

Sajat gyártmányú fa- és vasbutor,

rézagyak, ruganyos aczélsodronyágbetétek, afrik- és löszormatracok, szalon-garniturok, kerti butor és gyermekkocsik. RÉSZLETFIZETÉSRE minden árfelemelés nélkül — gyári árkban — olcsóbban mint bárhol készpénzfizetés mellett. — Vidéki megrendelőknek árajegyzék 50 fillér bélyeg beküldése ellenében. PÁPAI és NÁTHÁN, legregibb, legnagyobb és legszolidabb speciális üzlet e szakmában, Budapest, VI., Andrássy-ut 2, Fonciére-palota. Gyár: VII., Csengery-utca 7.

Franz Joh. Kwizda

k. u. k. österr.-ung., königl. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant. Kreisapotheker, Kornuburg bei Wien.

60 AUSZEICHNUNGEN!! Altherbärdigste diätet. Stärkungsmittel (Einreibung) zur Kräftigung und Muskeln. KWIZDA FLUID. Marke Schlange. TOURISTEN-FLUID. Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren. PREIS: 1 Flasche K. 2.—, 1/2 Flasche K. 1.20. Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken. Hauptdepot: JOSEF v. TÖRÖK, Apotheker, Budapest, Königsgasse 12.

„NUR BEI DER BUDAPESTER BÜRGER“

IV., Keoskeméti-utca 9, I. Stock, Nach Maass in separater Abtheilung

bekommt man von HERRSCHAFTEN abgelegte Herrenkleider, Ueberzieher, Sacco-Anzüge, Jaquets, Fracks, Salendräcs, Hosen, alles in eleganter Façon zu überraschend billigen Preisen. LIVRÉEN in reifer Auswahl, sowohl neue und gebrauchte — Spencer-Anzüge (Grooming) in allen Farben à 9 fl. zu höchsten Preisen in Austausch genommen. Abgelegte Herrenkleider werden gekauft oder

GRÖSSTE KLEIDER-LEIN-ANSTALT BUDAPESTS.